MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

345 (28.7.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-334986

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnements: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahmen v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . . 357; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 346. Dienstag, 28. Juli 1908. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Oesterreich und der Balkan.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tz. Wien, 26. Juli.

Die Diplomaten denken und die Völker lenken! Diese Erkenntnis prägen die umwälzenden Neuerungen in der Türkei ein. In Oesterreich war man eben damit beschäftigt, zum englisch-russischen Reformprojekt für Mazedonien Stellung zu nehmen und die Zusammenkunft des Freiherrn von Aehrenthal mit Herrn Iswolski, die demnächst stattfindet, hätte ebenso wie die Begegnung des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern mit Tittoni der Aussprache über die Bekämpfung des Bandenunwesens und über die Verbesserung der Justiz- und Finanzverhältnisse in Mazedonien dienen sollen. Nun aber sind ganz andere Probleme in den Vordergrund gerückt, denn die Umgestaltung der Türkei in einen Verfassungsstaat warf nicht nur den Absolutismus, sondern auch die Pläne der verschiedenen Großmächte über den Haufen. Von einer Intervention kann jetzt nicht mehr die Rede sein, da die Völker des osmanischen Reiches ängstlich auf ihre Freiheit sehen werden; ihr Widerstand gegen die Einflußnahme Europas wird noch viel stärker und leidenschaftlicher sein als das Sträuben des Sultans, das mehr in diplomatischen Künsten als in großen Gesten zum Ausdrucke kam. Man verweist in Oesterreich auf die Lehren, die das erste und einzige türkische Parlament im Jahre 1876 gegeben hat und ist bereit, daraus die nötigen Folgerungen zu ziehen. Den christlichen Volksstämmen soll es ja fortab möglich sein, ihre Beschwerden selbst laut zu erheben, denn der Erfolg der Jungtürken kommt ja allen Bewohnern des osmanischen Reiches zu gute.

Allerdings hält man in den maßgebenden Kreisen dafür, daß in der Türkei noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Die Lobpreiser Abdul Hamids vergessen jetzt gar zu gerne den launenhaften Charakter des Sultans und die Einflüsse, die auf den „kranken Mann“, wie man den Padischah nennt, mächtig einwirken. Gegenwärtig macht sich in der Umgebung des Sultans eine reformfreundliche Stimmung bemerkbar, allein es muß immerhin mit der Tatsache gerechnet werden, daß ein Umschlag nicht ausgeschlossen ist. Darin liegt aber eine große Gefahr, denn die Rückkehr zum Absolutismus wäre der Anfang einer Schreckensherrschaft, die für das nichttürkische Europa ernste Sorgen mit sich brächte. Doch auch von der Wirksamkeit des Parlaments weiß man nicht, ob sie dem Lande zum Segen gereichen werde. Das Wahlrecht, das im Jahre 1876 eingeführt wurde, ist ziemlich weitherzig. Jeder 21jährige türkische Untertan, der irgend eine Steuer zahlt, kann wählen. Wenn man nun bedenkt, daß die Bevölkerung auf einer sehr tiefen Kulturstufe steht, die das Selbstbestimmungsrecht als ein durchaus nicht ungefährliches Geschenk erscheinen läßt, dann wird man — so meint man in den Wiener diplomatischen Kreisen — nicht mit unbedingter Siegeszuversicht in die Zukunft blicken können. Schon die Finanzfrage kann für das türkische Verfassungsleben zur Quelle von schwerwiegenden Konflikten werden. Der Sultan, der über unendlichen Besitz verfügt, müßte, um eine geordnete Finanzgebarung möglich zu machen, seine Ansprüche an die Staatskassen erheblich einschränken und damit ein Opfer bringen, das für ihn dennoch vielleicht schmerzlicher wäre als die Abkehr vom Prinzip des Absolutismus. Andererseits verträgt sich die Fortführung der Mißwirtschaft mit dem konstitutionellen Leben ganz und gar nicht. Eine andere Frage — die aufgeworfen wird — betrifft die Auseinandersetzung zwischen den Christen und den Mohammedanern. Die Jungtürken, die doch strenggläubige Anhänger Mohammeds sind, haben sich zwar in der letzten Zeit den christlichen Banden genähert, dennoch ist es durchaus nicht ausgemacht, daß die Wünsche der mazedonischen Christen von dem überwiegend mohammedanischen, ja wohl zu einem Teile orthodoxen Parlament verstanden und erfüllt werden.

All diese Erwägungen bestimmen die maßgebenden Kreise Oesterreichs zur größten Zurückhaltung und die Antwort, die neugierige Frager im Wiener Auswärtigen Amte erhalten, gipfelt in dem Worte: Abwarten! In Wien beklagt man auch den Sturz Ferid Paschas, denn man glaubt in diesem Ratgeber des Sultans eine guten Freund besessen zu haben. Das offiziöse „Fremdenblatt“ weinte ihm Tränen nach. Der kleine Said Pascha ist zwar kein neuer Mann, doch bei ihm wird es sich erst zeigen müssen, wie er sich zu Oesterreich-Ungarn zu stellen gedenkt.

* * *

Die türkische Verfassung.

* Konstantinopel, 27. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Eine Beilage der türkischen Blätter vom 26. Juli abends besagt: Der Großwesir habe dem Sultan eine Dankadresse der Bevölkerung vorgelegt. Der Sultan habe das Inkrafttreten der Verfassung angeordnet, weil er das Glück seiner Untertanen wünsche. Wenn die Verfassung nicht früher in Kraft gesetzt worden sei, so hätten die Zeitverhältnisse dies verschuldet. Der Sultan habe die Dankadresse mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Er sei überzeugt, daß die Kammer ihre Pflicht gegen den Sultan und das Reich treu erfüllen werde. Eine Beilage von heute früh bringt eine offizielle Mitteilung, in der wiederholt wird, daß die Freudenkundgebungen der Bevölkerung dem Sultan zur Befriedigung gereichen. Es sei des Sultans entschiedener Wunsch, daß die Verfassung bis auf den letzten Buchstaben durchgeführt werde und daß die Durchführung niemals, sei es aus welchem Grunde immer, beeinträchtigt werde. Dem mitgeteilten Irade gemäß würden die Wahlen überall sofort und rasch vorgenommen. Die Kammer werde am 1. November eröffnet werden. Die Abgeordneten müßten die geforderten Eigenschaften besitzen. Die Vaterlandsliebe lege der Bevölkerung die Pflicht auf, jede Handlung und jede Forderung zu vermeiden, die mit der Verfassung und der Ergebenheit und Treue unvereinbar seien, um der Welt zu beweisen, daß sie der kaiserlichen Gunstbezeugung würdig sei. Die geringste, gegen den Willen des Sultans vollzogene Handlung würde dem Lande unersetzliche Verluste bringen. Schließlich empfiehlt die offizielle Mitteilung der Bevölkerung, die seit drei Tagen dauernden Kundgebungen einzustellen.

* Konstantinopel, 27. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Den Blättern zufolge beglückwünschten die Vertreter der Mächte die Pforte zur Wiederherstellung der Verfassung. Der Großwesir war, als er gestern auf die Pforte ging und mit dem Minister des Aeußern von dort zurückkehrte, Gegenstand lebhafter Ovationen. Die lärmenden Manifestationen hörten infolge der amtlichen Aufforderung, die Kundgebungen einzustellen, sofort auf. Junge Leute, zweifellos Jungtürken, richteten an die Soldaten und Gendarmen Ansprachen, in denen sie Gehorsam gegen den Sultan empfahlen.

* Konstantinopel, 27. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Italiens, sowie einige Gesandte und Geschäftsträger erhielten bei ihrem Besuche des Großwesirs auf der Pforte die Versicherung, die Verfassung werde vollkommen durchgeführt. Die Vorarbeiten für die Wahlen seien bereits angeordnet. Konsulärmeldungen besagen, daß die in Verisovic versammelten Albanesen auseinanderzugehen beginnen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juli 1908.

Zur Reichsfinanzreform.

Wie die „Münch. N. Nachr.“ erfahren, soll die geplante Steuer auf Gas und Elektrizität sowohl Licht wie Kraft treffen, doch soll die Steuer auf Licht erheblich höher als die auf Kraft bemessen werden, von der nur eine geringfügige Abgabe erhoben werden soll, während gewisse Kraftbetriebe ganz frei bleiben sollen. Die Besteuerung von Gas und Elektrizität zu Beleuchtungszwecken gilt als Ausgleich für die Zollabgaben vom Petroleum, das die Lichtquelle der Minderbemittelten und des flachen Landes ist, während Gas- und elektrisches Licht als Beleuchtung der Wohlhabenden und der Städte angesehen werde. Der Petroleumzoll bringt der Reichskasse jährlich rund 75 Millionen Mark. Die Bestrebungen für ein Petroleummonopol sind übrigens keineswegs aufgegeben.

Auf Einladung des Ausschusses oberschwäbischer Elektrizitätswerke in Rississen versammelten sich gestern in Stuttgart die Vertreter der hauptsächlichen bestehenden und in Gründung getretenen privaten und genossenschaftlichen Ueberlandzentralen, um über gemeinsame Schritte gegen die geplante Elektrizitätssteuer zu beraten. Es wurde beschlossen, sich dem in Aussicht stehenden Vorgehen des Württembergischen Elektrizitätsverbandes und des Württembergischen Elektrotechnikervereins anzuschließen und Fühlung mit den außerwürttembergischen Interessentenvertretungen zur gemeinsamen Bekämpfung der Steuer zu suchen. Auch wurde in Aussicht genommen, für

---

Der Orgel-Anger.

Roman von Edela Küß.

(Nachdruck verboten).

31) (Fortsetzung).

Knut von Wulffen hatte einen schweren Tag gehabt. Er saß jetzt allein bei seiner Abendmahlzeit, die seine Wirtschafterin ihm mit gewisser Zärtlichkeit und wohltuend geräuschlos vorsetzte.

Er aß langsam, trank mäßig dazwischen und machte sich ab und zu Notizen auf dem Abreißblock, der stets neben seinem Teller stand.

„Ob Sie nit, Herr Doktor, heut noch mal zu Rittenbach herumwollten — nur so zur Beruhigung, wenn auch nichts mehr von ihr zu wollen is! Der Mann war zweimal hier in der Schummerstunde.“

„Daß Sie die Leute gar nicht besser abweisen! So was muß man doch lernen können!“

„Behüt Gott, Herr Doktor, ich kann nit so hart sein, und ich weiß doch, daß der Herr Doktor . . .“

„. . . keinen Weg und keine Mühe scheut, wenn er nur irgend etwas nutz sein kann — das wissen Sie sicher! Aber wo der Totengräber anzufangen hat, bin ich zu Ende — die Lebenden brauchen mich! Sie sehen doch, wie abgerackert ich wieder bin! Seit heut früh um neun sitze ich zum ersten Male eine Viertelstunde hintereinander!“

„Ach ja, ja, ich weiß! Aber der arme Rittenbach mit den vier kleinen Kindern.“

„Ich habe mit dem armen Kerl ganz klar geredet. Er weiß ganz genau, sie schläft heut oder morgen ruhig ein. Bis dahin hat er die Pulver, sie zu beruhigen — nur daß sie fühlt, es geschieht etwas mit ihr, brauchen tut sie keine Pulver mehr! Der arme Teufel tut mir furchtbar leid, aber er muß doch ein Einsehen haben! Für mich hat der Tag doch auch nur 18 Stunden! Sonst etwas vor? Gar keine Post den ganzen Tag?“

„Nein, Herr Doktor! Aber Herr Dr. Sehren, der Herr Rechtsanwalt, war vor 'ner Stunde da. Er käme abends nochmals wieder, ob Sie wohl so lange zu Hause bleiben könnten — so um Neun, meinte er — jetzt ists dreiviertel.“

„Gut, gut! Sind die Zeitungen drüben!“

„Natürlich, Herr Doktor! Wünsche wohl gespeist zu haben!“

Frau Kurbel verließ das Zimmer, und nachdem er sich noch überlegend dies und jenes notiert hatte, erhob Dr. Wulffen sich schwerfälliger, als es sonst seine Art war, und ging in sein Arbeitszimmer, das hell erleuchtet seiner harrte. Er setzte sich aber nicht an den Schreibtisch, um zu arbeiten — es lohnte nicht anzufangen, Herbert würde ihn ja gleich unterbrechen.

Er ging ein paar Mal auf und nieder, reckte und streckte sich, setzte seine Zigarre in Brand, warf sich in einen Sessel und wartete.

Bald tat sich die Tür vor Dr. Sehren jr. auf.

„Störe ich Dich, mußt Du noch fort?“

„Nein — ich bin total abgeklappert — wir haben heut zweimal operiert!“

„Ach was nochmal! Mit Erfolg? Operation gut — Patient tot?“

„Manchmal kommt's ja auch anders! Ich denke, wir bringen ihn durch — es ist der alte Oehmcke.“

„Ohemcke, unser alter Postschwede? Hat er immer noch Frösche im Leib?“

„Die haben wir ihm gründlich rausgesäbelt — der kommt noch mal hoch!“

Wulffen schenkte Wein ein.

„Na, was hast Du denn auf dem Herzen, Herbert, Du machst ja so ein ganz apartes Gesicht!“

„Ach geh — apartes Gesicht! Nichts habe ich auf dem Herzen!“

„Frau Dina munter?“

„Ja — ganz munter. Susi auch, auch Katrin Sütte, ganz Fünf-Hügelchen, hoffe ich, ist einigermaßen munter.“

„Bist Du nun eigentlich schon übergesiedelt mit Deinem Bureau, oder . . .“

„Ja, heute ist endlich alles in Ordnung gekommen; ich atme auf, daß die Professorengreise aus dem Hause sind. Ich lasse oben die Zimmer etwas anders verbinden, wenn die X. fort ist — sie trifft Freitag abend ein.“

„Ach so, die X.! Sie wird ja schon die ganze Woche an allen Mauern in allfarbigen Zetteln verkündet. Da hast Du ja, Gott sei Dank, wieder ein paar anregende Tage. Zu Eurem großen Rout entschuldigst Du mich wohl.“

„Ganz und gar nicht! Am Sonntag kannst Du Dich doch unmöglich mit Arbeitsüberhäufungen entschuldigen.“

„Aber mit entschiedenstem Ruhebedürfnis; die ganzen letzten Wochen waren arg.“

„Mache das mit Dina aus, ich bringe ihr die Botschaft nicht. Ueberhaupt, Knut — ich wollte Dich eigentlich bitten, zu Dina zu gehen und ihr für den Abend Gesellschaft zu leisten. Sie ist nämlich nicht sehr munter, es war heut ein harter Tag für sie — wenigstens in ihrer Einbildung. Mein Gott, sie löst alles immer noch so sehr im Gefühle auf.“

„Was ist denn passiert?“

„Ich war heute beim Alten, um ihr Mutterteil herauszuverlangen. Jeder andre hätte es sich acht Tage vor der Hochzeit auszahlen lassen! Jeder andere großstädtische Schwiegervater hätte es ganz von allein hergegeben, ohne sich erst daran erinnern zu lassen, aber hier die Gesellschaft . . .“

„Was willst Du denn mit dem Gelde?“

„Ich habe meine Pläne, über die ich noch nicht reden möchte!“

„Solo! Hat Lauter sich willig gezeigt?“

„Als ich brutal wurde, ja! Bei Gott, ich habs nicht gewollt, aber er hat mich dazu gereizt, und da habe ich ihm seinen Herrn Schwager vorgeworfen und die ganze Wirtschaft. Ja, ja, ich

MARCHIVUM

den Fall, daß die württembergische Regierung ihre Zustimmung zu der beabsichtigten Steuer geben sollte, Massenpetitionen der Interessenten an die württembergische Regierung, den Landtag und den Reichstag vorzubereiten, welche dartun sollen, wie schwer neben der Großindustrie auch die kleinen Industriellen und Landwirte durch eine Verteuerung des Elektrizitätsstromes geschädigt werden.

Zu dem neuerdings wieder auftauchenden Gerücht, daß die sogenannte Finanzreform eine Inseratensteuer bringen werde, bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“:

Nach unserer Kenntnis der Verhältnisse ist eine Inseratensteuer nicht geplant. Man hat wohl den Gedanken erwogen, ist aber davon abgekommen, weil man mit Sicherheit voraussah, daß eine solche Steuer vom Reichstage nicht angenommen werden würde.

Deutsche Unterseeboote.

2½ Jahre lang hat die Marineverwaltung mit dem auf der Germaniawerft in Kiel erbauten Unterseeboote „U 1“ Erprobungen und Experimente angestellt. In dieser Zeit ist eine Fülle praktischer Erfahrungen und wertvoller Aufschlüsse gewonnen worden, die jetzt, da sich eine ganze Reihe weiterer Unterseeboote im Bau befindet, nutzbar gemacht werden können. Mit Genugtuung wird man vernehmen, daß es gelungen ist, zahlreicher schiffbaulicher und maschineller Schwierigkeiten Herr zu werden und jenes Maß von Sicherheit zu erzielen, das bei einer solchen Waffe überhaupt möglich ist.

Das neue, vor acht Tagen in Danzig in Dienst gestellte Unterseeboot „U 2“ ist schon erheblich größer als „U 1“; das Deplacement ist von 240 Tonnen auf 300 Tonnen gesteigert worden. Schon jetzt vollzieht sich also die gleiche Entwicklung wie in England und Frankreich, wo man bereits Unterseeboote von 600 Tonnen baut, also Fahrzeuge, die die gleiche Wasserverdrängung wie die neuen Hochseetorpedoboote haben.

Außer der Germaniawerft baut jetzt auch die kaiserliche Werft Danzig Unterseeboote; auf der letzteren geht ein drittes Unterseeboot der Bauvollendung entgegen, während vier weitere im nächsten Jahre fertig sein sollen. Die Germaniawerft baut ebenfalls mehrere neue Boote, so daß schon in absehbarer Zeit mit dem Vorhandensein von zehn Unterseebooten gerechnet werden kann.

Die Verwendung der Boote beschränkt sich zunächst auf die engere Küstenverteidigung und etwa darüber hinaus auf die Ausnützung besonders günstiger Situationen. An eine Verwendung der Bote nach taktischen Gesichtspunkten auf hoher See ist noch nicht zu denken. Aber in der Kleinkriegführung eröffnet sich die Möglichkeit einer wertvollen Verwendung, in der Ueberraschung und nach einer weiteren Entwicklung später vielleicht als „Angriffsboote“ in der Offensive.

Keine Reaktivirung Kuno v. Moltkes.

Nach der zweiten Verhandlung des Harden-Prozesses glaubte man in wohlinformierten Kreisen, daß Graf Kuno v. Moltke einer Reaktivierung entgegengehe. In diesen Kreisen galt es sogar als sicher, daß die neue Stellung Moltkes sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers befinden würde. Die Reaktivierung mußte jedoch hinausgeschoben werden, als gegen das Urteil des Prozesses beim Reichsgericht Berufung eingelegt worden war. Kuno v. Moltke ging ins Ausland. Nachdem das Reichsgericht der Revision stattgegeben hatte, war eine Wiedereinstellung in den Dienst schon aus dem Grunde nicht möglich, weil der Kaiser erst volle Klarheit haben wollte. Als jedoch die Anklagen gegen Eulenburg sich verstärkten, wurde es von der Reaktivierung immer stiller, und jetzt gilt nach der „Köln. Volksztg.“ es als bestimmt, daß Graf Kuno v. Moltke nicht mehr in seine Stellung zurückkehren noch sonstwie reaktiviert wird. Es steht ferner zu erwarten, daß die Affäre Eulenburg noch einen Wechsel in einigen maßgebenden Stellungen zeitigen wird, der spätestens aus Anlaß der Kaisermanöver stattfinden wird.

Deutsches Reich.

— (Der 24. Rheinische Handwerkstag) wurde gestern in Boppard durch den Vorsitzenden des Rheinischen Handwerkerbundes, Obermeister Fritz Ziegge-Köln eröffnet. Der Vorsitzende gedachte in seiner Eröffnungsrede des Kaisers als Förderer des Handwerks und brachte ihm ein Hoch aus, in das ungefähr 500 Handwerksmeister begeistert einstimmten. Es wurde folgendes Telegramm abgesandt: „An des Kaisers und Königs Majestät, Berlin. Die zur 24. Jahresversammlung des Rheinischen Handwerkerbundes in Boppard am Rhein versammelten Handwerksmeister des Rheinlandes senden Ew. Majestät untertänigste Grüße mit dem erneuten Gelöbnis unwandelbarer Treue.“ Dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn v. Schorlemer-Lieser sandte man folgendes Telegramm: „In dankbarer Erinnerung an Ew. Exzellenz segensreiches Walten für das rheinische Handwerk senden die Handwerksmeister vom 24. rheinischen Handwerkstage in Boppard ehrfurchtsvolle Grüße.“ Dann wurden verschiedene Vorträge gehalten, die großen Beifall fanden.

Badische Politik.

Nationalliberale Partei und Lehrerschaft.

k Mannheim, 28. Juli. In der Bezirksversammlung des nationalliberalen Vereins Lindenhof, über die wir an anderer Stelle berichten, wurde gestern abend u. a. auch die Nichtaufnahme der Lehrer in den Gehaltstarif besprochen. Nach lebhafter Debatte gelangte folgender, von Herrn Stadtpfarrer Klein vorgeschlagener Antrag zur einstimmigen Annahme:

„Die Versammlung spricht sich dahin aus, daß die nationalliberale Partei unter allen Umständen für die Beamteneigenschaft der Lehrer einzutreten hat, und daß sie nur solchen Kandidaten, die dies strikte versprechen, ihre Stimme geben wird.“

Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine.

oc. Villingen, 27. Juli. Gestern wurde dahier der diesjährige Verbandstag der bad. Grund- und Hausbesitzervereine abgehalten, welchem Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie Landtagsabgeordneter Görlacher anwohnten. Verbandsvorstand Hoffmann erstattete den Jahresbericht. Die Lage der Grund- und Hausbesitzer sei infolge des neuen

Vermögenssteuergesetzes

noch schlimmer geworden als sie es ohnehin schon war. Die Organisation habe bedeutende Fortschritte gemacht. Es wurde folgende von Revisor Merkle-Karlsruhe vorgeschlogene Resolution einstimmig angenommen: „Die zum 6. Verbandstag am 26. Juli 1907 in Villingen versammelten Vertreter der badischen Grund- und Hausbesitzervereine geben einstimmig ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die am 1. Januar 1908 in Kraft getretenen Vermögenssteuergesetze zur Besteuerung für Staat, Gemeinde und Kirche, weil auf unrichtigen Voraussetzungen und unzutreffender Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse beruhend, in hohem Maß ungerecht seien. Im besonderen durch die Versagung jeglichen Schuldenabzugs bei der Gemeinde- und örtlichen Kirchensteuer und der dadurch bedingten Versteuerung aller Schulden seien dem ohnedies stark belastenden städt. Grund- und Hausbesitz und damit zugleich dem schwerbedrohten geschäftlichen Mittelstand anstatt einer sachgemäßen Erleichterung neue unerschwingliche Lasten aufgebürdet worden. Die Vermögenssteuergesetze seien daher, sollen nicht zahlreiche Existenzen dem Ruin verfallen, einer alsbaldigen Aenderung unter Berücksichtigung des wirklichen Vermögens und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler, sonach also mit Zulassung des vollen Schuldenabzuges bei der Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer, dringend bedürftig. Die Versammlung richtet daher an die Großh. Regierung und den hohen Landtag mit Bezug auf die vorgelegten Petitionen und die von einigen Parteien in der zweiten Kammer bereits gestellten Anträge die ernste und eindringliche Bitte, die Aenderung der Steuergesetze unter Wahrung der Grundsätze der steuerlichen Gerechtigkeit und Billigkeit jedenfalls in einer Nachsitzung im kommenden Spätjahr beschließen zu wollen, da ein Aufschub von den schlimmsten Folgen für viele Steuerzahler begleitet wäre.“ Diese Resolution soll der Regierung und den Landständen unterbreitet werden. Abg. Görlacher gab zu, daß das Vermögenssteuergesetz für die Grund- und Hausbesitzervereine große Nachteile enthält und versprach, das Seinige zur Aenderung zu tun. Bürgermeister Dr. Braunagel-Villingen hielt einen Vortrag über die Reform der Amtsgerichte. Man könnte mit der Erweiterung der Zuständigkeit auf einen Streitwert von 800 Mark einverstanden sein, nicht aber mit der Vermehrung der Laiengerichte. Die Frage des Verbandsorgan fand auch diesmal keine Regelung. Ein Antrag auf Schaffung eines einheitlichen Mietsvertrags für alle Verbandsvereine wurde zur Prüfung einer Kommission überwiesen. Ueber den Entwurf eines neuen Ortsstraßengesetzes referierte Revisor Merkle. Derselbe legte den Angrenzern neben der Pflicht der Unterhaltung der öffentlichen Gehwege und der zugehörigen Rinnen auf. Redner vertrat die Ansicht, die Reinigung liege im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und sei daher in erster Linie Aufgabe der Gemeinden. Die Kosten seien von der Allgemeinheit und aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten. Der nächste Verbandstag findet in Heidelberg statt, der seitherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Die Elektrizitätssteuer.

* Karlsruhe, 27. Juli. Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer hat die Interpellation betr. die Elektrizitätssteuer zurückgezogen und heute folgenden Antrag eingebracht: Die Regierung ist aufzufordern, gegen jede Besteuerung von Elektrizität und Gas im Bundesrate zu stimmen. Der Antrag kommt am Donnerstag im Plenum zur Verhandlung.

* * *

* Karlsruhe, 27. Juli. Minister v. Marschall hat die Mitglieder beider Kammern der Landstände, sowie die Vertreter der Presse auf morgen abend zu einem gemütlichen Beisammensein im Garten des Ministeriums des Auswärtigen eingeladen.

oo. Karlsruhe, 27. Juli. Das Großherzogspaar wird sich am Dienstag vormittag ½12 Uhr nach München begeben. In Augsburg wird der bayerische Ehrendienst das Fürstenpaar begrüßen und im bayerischen Hofzuge nach München geleiten. Hier findet großer Empfang durch den Prinzregenten, sämtliche Prinzen des königlichen Hauses und den Herzog Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg statt. Mittwoch mittag ist Galatafel im Residenzschloß, nachmittags 6 Uhr Festtafel in der Amalienburg im Schloßgarten zu Nymphenburg und darauf eine Besichtigung der Ausstellung, wobei die in München lebenden badischen Staatsangehörigen dem Großherzog eine Huldigung darbringen. Mittwoch abend findet eine Festaufführung im Künstlertheater in der Ausstellung statt und Donnerstag nachmittag 2 Uhr im Ballsaale der Residenz Galatafel zu 100 Gedecken. Die Rückreise nach Karlsruhe erfolgt 5.45 Uhr mit dem Pariser Expreßzug.

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

2. Kammer. — 113. Sitzung.

Karlsruhe, 27. Juli.

Präsident Fehrenbach eröffnet 5 Uhr 05 Min. nachm. die Sitzung.

Am Regierungstisch Ministerialpräsident Dr. Honsell und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Gesetzentwurfs die

die provisorische Steuererhebung

in der Zeit vom 1. bis mit 16. August 1908 betr.

Abg. Dr. Wilckens (natl.) erstattet hierzu den Kommissionsbericht. Die Kommission beantragt Genehmigung des Gesetzes.

Das Gesetz wird ohne Debatte in namentlicher Abstimmung widerspruchslos genehmigt.

Weiter steht an die Beratung betr. die

Vervollständigung des Staatsbahnnetzes

mit den einschlägigen Petitionen.

Abg. Pfefferle (natl.) erstattet hierzu den Bericht der Budgetkommission, der in Nr. 342 des „Mannh. Gen.-Anzeigers“ im Auszuge wiedergegeben worden ist.

Am Regierungstisch hat inzwischen Ministerialpräsident Frhr. v. Marschall Platz genommen.

In der Generaldebatte nahm zunächst das Wort

Abg. Hergt (Ztr.): Wenn es die Meinung der Kommission ist, daß künftig nur normalspurige Bahnen gebaut werden sollen, so möchte ich sagen: Principiis obsta! Es wäre das der Tod vieler Bahnen im Schwarzwald, wo das Terrain den Bau von Normalspurbahnen nicht gestattet. Das ist z. B. im Hotzenwald der Fall. Viele Staaten, wie Sachsen u. a. haben mit den Schmalspurbahnen die besten Erfahrungen gemacht, auch auch die Bevölkerung hat sich an diese durchaus gewöhnt.

Abg. Dr. Wilckens (natl.): Ich glaube, die Anschauungen des Abg. Hergt decken sich auch mit den Anschauungen der Kommission.

Abg. Hergt (Ztr.) wünscht, daß auch der Staat mit dem Bau von Schmalspurbahnen vorgeht und hier Schule mache. Er sollte elektrische Schmalspurbahnen erbauen.

Abg. Frühauf (freis.) wünscht eine präzise Stellung zu dem 25 Millionenprojekt der Regierung. Andernfalls müsse die Wählerschaft dazu Stellung nehmen.

Abg. Dr. Wilckens (natl.) meint gegenüber den Ausführungen des Abg. Hergt, daß die Regel Normalspurbahnen sein solle, daß aber im übrigen prinzipielle Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ansichten des Abg. Hergt und denen der Kommission nicht beständen.

Hierauf wird die Generaldebatte geschlossen und in die Spezialdebatte eingetreten.

In Ziffer 1 des Gesetzentwurfes ist die Seitenbahn Oberuhldingen-Unteruhldingen nach Meersburg projektiert.

Abg. Weißhaupt (Ztr.) wünscht den Weiterbau der Bahn über Meersburg hinaus.

Abg. Venedey (Dem.) Den Meersburgern ist die Bahn durchaus zu gönnen, doch ist zu bedauern, daß sie nicht bis an den Hafen weitergebaut worden ist. Wir Konstanzer hätten die Bahn vor allem als Fortsetzung der Seelinie gewünscht. Die Interessen der Stadt Konstanz würden schon eines Opfers wert sein.

Abg. Pfefferle (natl.): Auch die Kommission hätte gern gesehen, wenn die Bahn bis an den Hafen durchgeführt worden wäre.

Zu Ziffer 2: Bahn von Stockach über Owingen nach Frickingen spricht

---

weiß, es war gemein von mir, ich weiß es auch, ohne daß Du Deinen Senf dazu gibst! Es ist mein Schicksal! Manchem fällt alles von selbst in den Schoß; er kann immer glatt und poliert bleiben! Ich muß mir alles erkämpfen und erstreiten! Und dann wundern sich die Leute, wenn man Ecken und Stacheln ansetzt! Ich zerbreche mir immer den Kopf: liegts an meiner Natur oder an der Natur der andern, denen jeder ein Greuel ist, der nicht wartet, ob sie ihm etwas angedeihen lassen wollen, der sich rechtlich sein Recht nimmt und was er nötig hat! Es ist mein Schicksal!“

Wulffen hatte sich in seinem Sitz tief nach hinten gelehnt, so daß sein Gesicht im Schatten war, aus dem heraus er Herbert scharf beobachten konnte.

Herbert merkte es, er stand auf und stellte sich an den Ofen, um sich dem hellen Lichtkreis zu entziehen.

„Starre mich nur nicht auch so an, als ob ich ein Verbrecher bin! Na, oder hättest Du dem Alten das Geld bis zu seinem letzten Atemzug gelassen, trotzdem Du weißt, wie es andern mit vollen Händen nachgeworfen wird?! So sage doch etwas!“

„Wenn ich das Geld gebraucht hätte und es meiner Frau recht gewesen . . .“

„Gebraucht, gebraucht! Bin ich denn ein Millionär? Die Ansprüche wachsen ins Unendliche und . . .“

„Deine Ansprüche — vergiß das nicht! Ich glaube nicht, daß Dina . . .“

(Fortsetzung folgt.)

So erträume ich mir künftige Feste.

Wir haben es augenscheinlich verlernt, Feste zu feiern . . . So beginnt Johanna Hennig-Wimpf im Juliheft der Zeitschrift „Der Monismus“ eine sehr feinsinnige Betrachtung über die Reform unserer Feste. Wir geben einige ihrer Betrachtungen hier wieder. Sie sind reizvoll genug, um zum Nachdenken anzuregen, auch da, wo sie den Widerspruch hervorrufen.

. . . . So erträume ich mir künftige Feste: weite, hohe Gebäude, in ihrer Architektur den festen, erdgewurzelten Willen zeigend, Gebäude, die nicht mehr in Türmchen und Spitzchen eine mystische Sehnsucht in der Luft verklingen lassen, sondern in weitgespannten Wölbungen vom festen Erdengrund aufsteigend, sich ihm willig wieder zuneigen, werden die Werke der bildenden Künste in ihren Räumen sprechen lassen. Sie werden nacheinander abwechseln, und alle Räume sollen reden, weil jedes etwas anderes zu sagen hat, etwas Neues, das das Leben sonst vielleicht nie über sich aussprechen würde. Und das unfaßbar große Leben sagt eines immer wieder, immer ein wenig anders, so daß große Harmonien entstehen, in denen die verschiedenen Künste zusammenklingen. Die Musik wird auch wieder ihre Stätte finden als ewige Herrscherin, und Beethovens Neunte Symphonie wird dann erst alles sagen können. In großen Gärten, in denen die wilde, indifferente Natur durch Künstlerwillen gezwungen wurde, ihre Unbegreiflichkeit durch die Offenbarung innerer Gesetze in einem abgeklärten Stil zu mildern, werden Menschen gehen, die sich in dieser Umgebung einmal für Stunden wenigstens all der Schönheitsmöglichkeiten ihres gesunden Leibes bewußt werden können und die ruhige Sicherheit dieses Bewußtseins in ihrem Schreiten und in ihrer Kleidung zum Ausdruck bringen. — Aber noch mehr, noch viel mehr gehört zur Feier eines solchen Festes! Nichts von den vielen Erkenntnissen und Entdeckungen, die die Natur sich als winzige Wahrheiten von ihrem Wesen durch den Menschengeist abringen läßt und die im Alltagsleben im Dienste der Technik und Wissenschaft zerstückelt und profaniert werden, sollen ohne die Weihe eines ihre Bedeutung erweiternden Gedankens bleiben, indem sie wieder mit ihrem großen Ursprunge verknüpft werden. Es gibt nichts, das nicht durch einen großen, weltverknüpfenden Gedanken aus seiner Enge emporgehoben werden könnte, und wir haben bereits solche Dichter-Naturkenner, in deren Gedanken ein solches Sonnenstäubchen sich zu einer Welt erweitert und dasselbe Wissen, das zur Konstruktion eines Brückenbogens notwendig ist, auch Brücken in den fernsten Weltenraum schlägt. —

Noch sind die Zeiten fern, in denen solche Feste gefeiert werden können. Man kann sie nicht feiern wollen, ehe nicht die Menschen dahin gekommen sind, daß sie sie feiern müssen. Aber etwas von ihrer kommenden Freudigkeit geht ihnen schon voraus auch in unseren Tagen.

Noch ist die Menschheit keine neue Kulturgemeinschaft geworden, und das Ringen des Werdens spaltet sie mehr als je in lauter Individuen, die sich erst spät wieder zu einer höheren Gemeinschaft zusammenschließen können. Darum werden heute die Feste auch nur Feste sein können, die das Individuum feiert, höchstens in kleinen Einzelgemeinschaften und einzig das Streben nach Lebens- und Naturvertiefung wird sie mit einer losen Einheitlichkeit verbinden.

Um unserer Kinder willen werden wir regelmäßig im Jahr wiederkehrende Feste feiern, um unserer Kinder willen, die von der Zerstückelungsmethode der Schulen und den in unruhigen Einzelheiten auf sie einstürmenden Erkenntnissen des Tageslebens immer wieder zur Ruhe der großen Einheit zurückgeführt werden müssen. Es werden also Familienfeste sein, unendlich differenziert durch den Geist des Familienlebens; aber dennoch werden alle Kinder diesen Tagen mit der Gemeinsamkeit in der Erwartungsstimmung entgegensehen können.

Laßt uns wieder ein Lichtfest feiern mitten im Winter, ein Fest der Sonnenwende! Nicht einmal den lichtergeschmückten, immergrünen Tannenbaum brauchen wir zu verwerfen, wenn unser Herz an alten lieben Volksgebräuchen hängt. Denn er ist immer ein Symbol der lichtharrenden, ausdauernden Natur gewesen! Aber laßt uns auch in jenen ersten Wintertagen hinausgehen und schlummernde Knospenzweige ins Zimmer holen und mit staunenden und ungeduldig forschenden Kinderaugen das unendlich feine Wärmefühlen beobachten, das im allmählichen Lockerwerden der Blatt- und Blütenhüllen sichtbar wird. Laßt uns hinausgehen in die Ruhe der Winterwälder und beschneiten Wege und die in Stille gebaute Schönheit des Pflanzenaufbaues beschauen — die Konstruktion der

MARCHIVUM

Abg. Brodmann (natl.), der namens der betroffenen Bevölkerung der Regierung den Dank für diese Bahn ausspricht.

Abg. Büchner (Ztr.) begründet einen von ihm mit mehreren Gesinnungsgenossen eingebrachten Antrag, die Petition der Gemeinde Ueberlingen, wonach der Landtag eine Verbindungsbahn Owingen-Ueberlingen genehmigen und der Bau der Bahn gleichzeitig mit der von Stockach über Owingen nach Frickingen zur Ausführung gelangen soll, der Regierung statt wie beantragt zur Kenntnisnahme, empfehlend zu überweisen.

Abg. Hergt (Ztr.) unterstützt den Antrag Büchner. Es sei eine Glückssache, daß diese Bahn jetzt gebaut werde, da doch andere Bahnprojekte weit wichtiger und dringlicher gewesen wären. Im Interesse der Eisenbahnverwaltung und auch im Interesse der Städte Stockach und Pfullendorf wäre es gelegen gewesen, zunächst die Linie Engen—Espasingen—Ueberlingen zu bauen und als Seitenlinie die Linie nach Stockach.

Minister Frhr. v. Marschall: Der Regierung ist der Entschluß, dem Hause das Projekt der vorliegenden Bahnlinie vorzulegen, nicht leicht gefallen. Nur frühere Versprechungen haben sie dazu veranlaßt. Die Regierung ist sehr wohl der Meinung, daß andere Bahnlinien mehr im wirtschaftlichen Interesse gelegen sind. Infolge der hohen Baukosten der Bahn ist die Regierung nicht in der Lage, gleichzeitig noch die Verbindungsbahn nach Ueberlingen zu erbauen.

Nach kurzen Ausführungen des Berichterstatters und des Antragstellers Abg. Büchner wird die Beratung hierüber geschlossen.

Zu Ziffer 3 des Gesetzes: Bahn von Singen über Hilzingen nach Beuren spricht

Abg. Gießler (Ztr.): Es sei ein vollkommen richtiger Grundsatz, die Bahnen nicht ins Ausland, sondern ins Inland zu führen, und aufblühende Orte mit dem Hinterlande zu verbinden. Das treffe ganz besonders hier bei Singen zu, das in den letzten Jahren außerordentlich rasch aufgeblüht sei. Wenn der Vollnutzen der Bahn erbracht werden soll, dann müßte die Bahn bis nach Tengen weitergebaut werden. Leider verhalte sich hier die Regierung völlig ablehnend.

Kurze Schlußausführungen macht noch der Berichterstatter Abg. Pfefferle.

Zu Ziffer 4 des Gesetzes: Bahn von Offenburg über Sand nach Kork nimmt das Wort

Abg. Sänger (natl.): Außer St. Blasien sei der Hanauer Bezirk der einzige ohne Bahn. Seit 1864 ist für das Hanauer Land kein Pfennig verausgabt worden. Es stehen allerdings auch jetzt nur 30 Km. Bahnlinie in Frage. Wenn nicht das Bedürfnis nach einer Bahn so dringend wäre, so hätten sich die Gemeinden nicht zu so hohen Beiträgen außer der Geländestellung verstanden.

Zu Ziffer 5: Bahn von Tauberbischofsheim nach Königheim spricht

Abg. Dr. Schofer (Ztr.): Das große Frankenland ist nur mit 65 Km. neue Bahn bedacht worden. Ich betrachte aber diese Bahn nur als eine Teilzahlung der großen Strecke Walldürn-Tauberbischofsheim.

Hierauf wird Artikel 1 des Gesetzes genehmigt.

Zu Artikel 2 beantragt

Abg. Morgenthaler (Ztr.) die Streichung des Abs. 2, welcher lautet: „Bei der im Artikel 1 unter Ziffer 4 genannten Bahn haben die beteiligten Gemeinden neben der Geländestellung noch einen Barzuschuß von 8000 M. für jedes Kilometer Baulänge der Bahn an die Eisenbahnschuldentilgungskasse zu entrichten."

Minister Frhr. v. Marschall gibt hierauf namens der großh. Regierung folgende Erklärung ab: „Die großh. Regierung macht die Erstellung einer Bahn von Offenburg über Sand nach Kork davon abhängig, daß die beteiligten Gemeinden neben der Geländestellung auch einen Barzuschuß von 8000 M. für jedes Kilometer Baulänge der Bahn entrichten. Sollte der Antrag Morgenthaler angenommen werden, so wird die Gr. Regierung die Gesetzesvorlage, soweit sie diese Bahn betrifft, zurückziehen."

Abg. Hergt (Ztr.) weist darauf hin, daß die Zumutung an die betreffenden Gemeinden neben der Geländestellung auch noch einen Baubeitrag zu leisten, zu unangenehmen Konsequenzen in der Zukunft führen würde. Es sei auch völlig unklar, wer unter den „beteiligten Gemeinden" zu verstehen sei, ob auch Offenburg dazu gehöre und ob auch die Gemeinden, die Beiträge für Aufnahmsgebäude leisten, noch gehalten seien, weitere Barzuschüsse zu zahlen.

Abg. Geck (Soz.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Es sei zu unklar, welche Summen die „beteiligten Gemeinden" bezahlen sollen, und welche zu den „beteiligten Gemeinden" gehörten. Soll nun auch Offenburg zu den Kosten beitragen, das gar kein Interesse an der Bahn hat.

Abg. Sänger (natl.): Unter den beteiligten Gemeinden seien die zu verstehen, welche mittelbares Interesse an der Erstellung der Bahn hätten. Er möchte bitten, daß das Haus dem Gesetzentwurf zustimme und daß nicht etwa an der Frage der Kostenbeiträge die Bahn scheitere.

Abg. Frühauf (freis.) äußert prinzipielle Bedenken gegen das Verlangen nach besonderen Kostenbeiträgen.

Minister Frhr. v. Marschall macht nochmals darauf aufmerksam, daß der Gesetzesentwurf bezüglich der Bahn nach Kork fällt, wenn der Antrag angenommen würde. Die Regierung sei von der Berechtigung ihres Vorgehens völlig überzeugt. Es sei zu berücksichtigen, daß die Geländeerwerbungskosten hier sehr gering seien, da das Terrain eben sei. Hier bedürfe die Bahn nur wenig Gelände. Die Gerechtigkeit erfordere es, daß man diesen Gemeinden besondere Beiträge auferlege. Man dürfe nicht alles über einen Kamm scheren. Auch handle es sich hier nur um eine Bahn, die im wirtschaftlichen Interesse der beteiligten Gemeinden gebaut werde. Ueber die Kostenbeiträge selbst würden sich die Gemeinden sehr leicht einigen.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) zieht hierauf seinen Antrag zurück.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird Art. 2 genehmigt.

Artikel 3 wird ohne Debatte genehmigt.

Das Gesetz wird in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Zu Ziffer 2 wird der Antrag Büchner auf empfehlende Ueberweisung mit 32 gegen 29 Stimmen angenommen. Zu den übrigen Ziffern werden alle Anträge im Sinne der Kommission angenommen.

Petition.

Abg. Geppert (Ztr.) berichtet über die Bitte verschiedener Gemeinden usw. betr. den Bau einer Eisenbahn von Walldürn über Hardheim-Külsheim nach Wertheim. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung.

Abg. Neuhaus (Ztr.) tritt nachdrücklich für diese Bahn ein. —

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.) empfiehlt gleichfalls die Fortführung der Bahn über Hardheim-Külsheim.

Der Kommissionsantrag wird alsdann angenommen.

Reichselektrizitätssteuer.

Auf der Tagesordnung steht schließlich die Beratung der geschäftlichen Behandlung der Interpellation der Abgg. Geck u. Gen. die Einführung einer Reichselektrizitätssteuer betreffend.

Die Abgg. Geck u. Gen. bestehen nicht mehr auf Besprechung ihrer Interpellation, sondern stellen den Antrag:

„Die Regierung ist aufzufordern, gegen jede Steuer auf Gas und Elektrizität zu stimmen."

Schluß der Sitzung ¾9 Uhr. — Nächste Sitzung: Dienstag, 28. Juli nach. 4 Uhr: Petitionen.

24. Rheinischer Handwerkertag.

* Boppard, 27. Juli.

Den ersten Vortrag hielt Kammersekretär Scholl aus Aachen. Er sprach über den Gesetzentwurf betr. den kleinen Befähigungsnachweis. Zu den besten Erfolgen der letzten zehn Jahre müsse man es rechnen, daß der Handwerkerstand sich die Anerkennung wieder zu erwerben verstanden habe, deren er verlustig gegangen war, und daß er als heute in sich gefestigter Berufsstand den unanfechtbaren Beweis erbracht habe, daß er des Erhaltens wert sei und einen wertvollen Teil des deutschen Bürgerstandes darstelle. Redner schilderte dann das Zustandekommen des kleinen Befähigungsnachweises, die veränderte Stellungnahme der Regierung, die mit der Einbringung dieses Gesetzentwurfes die Richtigkeit des Grundsatzes anerkannte, daß nur derjenige lehren soll, der selbst etwas gelernt habe, und ging dann in klaren, allgemein verständlichen Ausführungen auf den Inhalt des Gesetzes ein, welches bekanntlich am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt. Zum Schlusse erörterte Herr Scholl die Frage: Legt dieses neue Gesetz auch dem einzelnen Handwerker Verpflichtungen auf? Er bejahte dies insofern, als die Pflicht des Meisters, den Lehrling gut auszubilden und ihn zur Ablegung der Gesellenprüfung anzuhalten, mindestens gegen früher verdoppelt sei. Auch die Organisation habe größere Verpflichtungen. Sie sollen ihre Mitglieder, die noch nicht den Meistertitel führen dürfen, zur Ablegung der Prüfung anregen und ihnen durch Einrichtung von Vorbereitungskursen behülflich sein. Redner schloß mit einer allgemeinen Würdigung des neuen Gesetzes, dessen Wert darin liege, daß an die Meisterprüfung wertvolle Vorrechte, auch in materieller Beziehung, geknüpft sind. Auf das Standesbewußtsein, wie auch auf die moralische und wirtschaftliche Hebung des Handwerks müssen diese Bestimmungen anregend und fördernd wirken. Das Handwerk habe daher alle Ursache, das neue Gesetz mit Freuden zu begrüßen.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlungen sprach Malermeister Verres (Düsseldorf) über Submissionswesen. Einer der vielen berechtigten Wünsche des Handwerks, die noch unerfüllt sind, sei die Regelung des heute geltenden Submissionswesens. Die Durchführung der notwendigen Umformung des Submissionswesens müsse zum großen Teil durch die Innungen erfolgen, denen man von behördlicher Seite bei weitem nicht die Stellung einräume, die sie als gesetzliche Vertretung des Handwerks fordern dürfen. Redner forderte u. a. die Heranziehung von durch die Innungen vorgeschlagenen Sachverständigen bei der Ausarbeitung der Verdingungsanschläge, Ueberwachung der Arbeiten während der Ausführung und Abnahme der fertigen Arbeiten durch Fachleute und stellte als Grundsatz auf: Für unsere Arbeit angemessene Preise und für diese Preise aber auch eine gute Arbeit. Einheitspreise sind durch die Innungen alljährlich festzusetzen und den Behörden mitzuteilen. Redner empfahl zum Schlusse, durch festeren, allgemeinen Zusammenschluß des Mittelstandes, durch Wahl von Angehörigen des Mittelstandes in Stadtverwaltung und Parlament den Wünschen des Handwerks Geltung zu verschaffen.

Das Thema des folgenden Vortrags war: die Vergebung von Staats- und Kommunallieferungen an Handwerker-Genossenschaften. Hierüber referierte Genossenschaftsleiter und Stadtverordneter Esser (Euskirchen). Er begründete diese vom deutschen Handwerk gestellte und vom achten deutschen Handwerks- und Gewerbetag in einer Entschließung bestätigte Forderung, und erörterte dann die Frage, wie die Durchführung dieses Gedankens möglich sei. Redner wies darauf hin, daß die Innungen bei der jetzt geltenden Gesetzgebung kaum in der Lage seien, als Bewerber aufzutreten, und bezeichnete als zweckmäßigste und geeignetste Körperschaften für die Beteiligung an Staats- und Gemeindearbeiten die Genossenschaften. Von dem Gedanken ausgehend, daß dem Genossenschaftswesen in der Durchführung dieser Idee neue Wege gewiesen worden seien, habe der Rheinische Genossenschaftsverband die Initiative ergriffen und sich in einer an alle in Betracht kommenden Behörden und Verwaltungen gerichteten Eingabe als Vermittlungsstelle angeboten. Der Erfolg dieser Eingabe sei zunächst, daß rund 30 rheinische Stadtverwaltungen veranlaßt worden seien, ihre Submissionsformen zu prüfen und teilweise auch zu bessern. Herr Esser erörterte sodann die Frage, wie den Genossenschaften finanziell die Uebernahme großer Arbeiten ermöglicht werde, und konnte ebenfalls auf Grund persönlicher Verhandlungen mit dem Präsidenten der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse deren weitgehendste Unterstützung versichern.

Herr Kopper, Syndikus der Handwerkskammer zu Koblenz, sprach über den Gesetzentwurf betreffend die Arbeitskammern. Redner übte scharfe Kritik an dem vorliegenden Entwurf, den er vom Standpunkte des Handwerks aus als gänzlich unannehmbar erklärte. Charakteristisch sei, daß auch fast sämtliche politischen Parteien sich mit dem Entwurfe nicht befreunden könnten, auch die Sozialdemokratie nicht, obwohl das Gesetz vollkommen dem Antrage Auer und Genossen aus der Session 1903/04 entspreche. Insbesondere rügte Redner 1. die Gliederung der Arbeitskammern, 2. die Art der Abstimmung im Plenum, die eine ernstliche Arbeit unmöglich machen müsse, 3. die Ausschließung des Handwerks aus dem Tätigkeitsbereiche der Arbeitskammern, obwohl vom Handwerk wesentliche Beiträge gefordert würden, und die aus dem Ausschlusse notwendig resultierenden Schwierigkeiten bei der Scheidung von Fabrik und Handwerk. Endlich bemängelte Redner das Wahlverfahren als schwerfällig und unpraktisch. Im übrigen aber hielt der Vortragende auch die jetzige Art der Vertretung des Gesellenstandes in Innung und Handwerkskammer keinesfalls für ausreichend, glaubte vielmehr, daß hier der Handwerkerstand seinen Mitarbeitern Entgegenkommen bezeigen müsse, indem er freiwillig in eine Erweiterung der Interessenvertretung der Gesellenschaft einwillige.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. Juli 1908.

* **Verliehen** wurde dem Oberpostschaffner Andreas Dörr in Mannheim die silberne Verdienstmedaille.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Landgerichtsrat Heinrich Freiherr Röder von Diersburg in Karlsruhe wegen leidender Gesundheit.

* **Ernannt** wurde Sekretariatsassistent Anton Meroth beim Landgericht Freiburg zum Registrator beim Landgericht Mannheim.

* **Personalien.** Der Schutzmann Philipp List hier wurde aus dem Staatspolizeidienst entlassen. Der charakterisierte Polizeiwachtmeister Anton Albecker hier wurde zum etatmäßigen Polizeiwachtmeister ernannt.

Knospen und die Ansätze und Verzweigungen, die Strukturen der Rinden und die ausdauernde sanfte Farbigkeit der Moose. Das alles liegt nun nackt da und enthüllt tiefe Wunder zweckmäßiger Schönheit, nun da das laut sich vordrängende Leben schweigt. Laßt uns den Spuren des Lebens nachgehen unter dem Schnee auf Wiesen und Wegrainen, unter dem durchsichtigen Gefängnis des Eises. Ein winziges Fleckchen scheinbar toten Rasenbodens, daheim in eine Schale gebracht und mit Wasser getränkt, wird uns allmählich die Ungeduld und die heimliche Kraft hundertfältigen und wartenden Lebens enthüllen, das in der Sommerfülle kaum beobachtet wird. Laßt uns auch die schlummernden Insektenpuppen sehen und die trotzigen Schutzmittel und die mannigfachen Anpassungsversuche bei all den Tieren, die den Winter überdauern. — Gibt es da nicht Fest über Fest zu feiern, klein und fein und innig und immer wechselnd für jedes denkende Hirn und jede sich weitende Phantasie? — —

Das unter der langsam zunehmenden Stärke des Lichtes endlich berauschend erwachte Leben grüßen wir am Frühlingsfest. Ist es nötig, nur ein Wort über die Möglichkeiten einer Frühlingsfeier zu sagen? — Sind sie nicht zahllos, wenn wir es wagen, in diesen Tagen einmal alle Sinne zu befreien und uns dem Werden und dem Sein ganz hinzugeben? — Die großen Mysterien von Werdewillen und Zeugungstrieb werden dann überall sichtbar in der Natur, in Pflanze und Tier, und es ist nur nötig, daß wir unsere Kinder sehen lehren und ihre Augen mit der Heiligkeit der Liebe füllen — in diesen Tagen, in denen wir selber voll Reinheit und Andacht sind. Wenn unsere Kinder von dem ersten Frühling an, in dem ihr erwachendes Lebensfühlen sich mit Fragen zu dem großen Werden drängt, in festlicher Hingebung Eros begreifen lernen, dann wird er für ihr ganzes Leben als der ernste Führer vor ihnen hergehen, und sie werden nie nötig haben, ihren Blick vor ihm in Scham zu verschleiern? —

Ein Fest der Blumen und Tiere — so denke ich mir das Pfingstfest! Wir könnten von den Japanern lernen, ein solches Fest zu feiern. Aber wozu erst lernen? Wir brauchen ja nur mit der Natur zu feiern, die sich als Künstlerin offenbart hat in Myriaden von Formen und Farben, in den Bewegungen kriechender, flimmernder, schwankender, tragender Stengel, im Lichterspiel auf den Fellen junger, spielender Tiere, in den ersten Lebensversuchen neugeborener Geschöpfe in unserer Umgebung. Wir können unseren Gärten in diesen Tagen ihre sommerliche Vollendung geben, und sie werden nicht mehr geistlose Blumen- und Pflanzenhäufungen sein, sondern ein Abbild unserer Schönheitsfreude und unserer Vertiefung in die Gesetze der Naturschönheit. Und wenn unser Garten nichts anderes ist als ein paar Töpfe auf dem Fensterbrett oder einige Vasen oder Schalen im Zimmer — wir haben unsern Sinn mit Harmonie gefüllt aus der bewußten Schönheit der Natur und ihre Gesetze des Schmückens anwenden gelernt.

Mögen wir dann noch im Herbste ein Erntefest feiern, ein Fest der Rückwärts- und Vorwärtsschau auf die äußeren Gesetze von Ursache und Wirkung, die alles Werden im Kosmos bestimmen. Mag es gefeiert werden von jedem einzelnen nach den Beziehungen, in denen er selber mit seinem Berufe zum wirklichen Einsammeln der Früchte steht. Das Erntefest ist immer ein Naturfest gewesen, das die Kirche nur ungern in ihre Machtsphäre gezogen hat, und es galt sowohl dem Gewordenen als dem ersten Anfange eines Werdenden. Laßt unsere Kinder Samenkörner versenken an diesen Tagen, im Garten, in Blumentöpfen oder draußen irgendwo an einem Fleckchen, das sie lieben, das sie im künftigen Jahre mit irgend einer besonders geliebten Pflanze geschmückt sehen möchten. Sie würden dann der Ausrottungswut, die viele heimische wilde Pflanzen unwiederbringlich verschwinden macht, steuern. —

Aus einer solchen Umgestaltung unserer Feste sehe ich eine neue allgemeine Kultur emporblühen. Und jeder Einzelne kann in den kleinen mit ihm verbundenen Kreise Grundlegender und Fördernder sein. Auch den Lehrern ist es in die Hand gegeben, an dieser Stelle neugestaltend einzugreifen trotz aller Fesseln, die man ihnen immer wieder anlegen will. Ein einziges Wort, hier und da im Unterricht eingestreut, mag auf die vielen Möglichkeiten einer der Natur entnommenen Festweihe hinweisen. Da, wo die Erwachsenen noch nicht reif sind zur Freiheit einer neuen Kultur, mögen die Kinder die Führer sein!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zum 350jährigen Jubiläum der Universität Jena wird Ernst Haeckel der Universität das von ihm gegründete „Phyletische Museum", das im Rohbau jetzt nahezu vollendet ist, nebst den dazu gehörigen Sammlungen, Bibliothek usw. als Geschenk übergeben. Gegenüber einigen Blättermeldungen, die den Wert dieser Sammlung auf weit über eine Million Mark angegeben haben, erläßt Ernst Haeckel eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen: „Wenn deren eWrt auf „weit über eine Million Mark" angegeben wird, so beruht dies auf einem Irrtum. Diesen Wert erreicht wohl der gesamte Bestand der naturwissenschaftlichen Sammlungen und Schriftwerke, welche ich im Laufe der 48 Jahre meiner hiesigen Lehrtätigkeit angesammelt habe. Aber nur ein Teil davon kommt auf die biologischen Sammlungen, welche die Räume des neuen Phyletischen Museums füllen werden. Ein anderer Teil verbleibt dem Zoologischen Institut, dem ich bereits vor 24 Jahren, bei dessen Einweihung, meine umfangreiche Bibliothek zum Geschenk gemacht habe. Der größere Teil der betreffenden Sammlungen ist von mir auf meinen zahlreichen wissenschaftlichen Reisen (besonders in Indien, Ceylon, Insulinde, im Roten Meere, Mittelmeere und auf den Canarischen Inseln) erworben worden. Ein anderer beträchtlicher Teil beruht auf Geschenken wohlwollender Gönner der Naturwissenschaft und auf Ankäufen, für welche die Stiftungen der Herren Dr. Paul von Ritter, Graf Bose, Carl Zeiß und andere die Mittel gewährt haben. Diesen Förderern meiner Unternehmungen, ebenso wie den hochherzigen Gönnern, welche den Bau des Phyletischen Museums durch reiche Beiträge ermöglicht haben, sei bei dieser Gelegenheit mein aufrichtiger Dank ausgesprochen."

MARCHIVUM

* Ernannt wurde Geheimer Hofrat Dr. Emil Oster, Kollegialmitglied des Großherzoglichen Oberschulrats, zum Geheimen Rat dritter Klasse und der Direktor des Gymnasiums in Rastatt, Joseph Neff, zum Hofrat.

* **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Im September findet in Karlsruhe die Herbstprüfung für Einjährig-Freiwillige vor der Großh. Prüfungskommission statt. Meldungen müssen bis spätestens 9. August eingereicht sein. Bei der Meldung ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der Gesuchsteller geprüft sein will (Lateinisch, Griechisch oder Englisch, Französisch; an die Stellung des Englischen kann die russische Sprache treten). Die Prüfung erstreckt sich auf die Sprachen und Geschichte, Geographie, deutsche Literatur und Physik. In Chemie wird nur geprüft, wer mangelnde Kenntnisse in anderen Fächern in diesem Fach ersetzen will. In dem Gesuch ist auch anzugeben, ob und wie oft der Gesuchsteller schon geprüft wurde.

* Neue Ausschreibungsbestimmungen des japanischen Verkehrsministeriums sind als Beilage zu Nr. 86 der im Reichsamt des Innern zusammengestellten Nachrichten für Handel und Industrie erschienen und liegen auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen, auch vom Reichsamt des Innern direkt bezogen werden.

* **Der nationalliberale Bezirksverein des Stadtteils Lindenhof** hielt gestern abend im Restaurant „Rheinpark" eine Mitgliederversammlung ab, die in anbetracht der angeregten Debatte besser hätte besucht sein können. Herr Frey eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und erinnerte alsdann an den 10jährigen Todestag des eisernen Kanzlers Bismarck. Wenn eine Zeit angebracht ist, dieses Mannes zu gedenken, so sei es die gegenwärtige Zeit: die Zeit der Ententen. Die Zeiten, da Bismarck war, die sind vorbei. Wir können nur hoffen und wünschen, daß wir bald wieder einen solchen Bismarck bekommen, der es auch versteht, die Volksseele zum Kochen und zugleich auch zur Begeisterung zu bringen. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Gedenkens des großen Toten von ihren Plätzen. Herr Bender referierte sodann über die Wirkungen des neuen Vermögenssteuergesetzes und Bestrebungen zu dessen Abänderung. Der Redner führte aus, daß das Vermögenssteuergesetz bei den Wahlen wohl bald eine bedeutende Rolle spielen werde, daß sich die Parteien dieses Agitationsstoffes bemächtigen werden. Dies dürfte man namentlich von der Sozialdemokratie und dem Zentrum bestimmt erwarten. Auf die Materie selbst näher eingehend, betonte der Sprecher insbesondere, daß auch die nationalliberale Partei gewünscht hätte, daß ein vollständiger Schuldenabzug stattfinde; aber die Partei wollte an dieser einen Frage nicht das ganze Gesetz scheitern lassen. Auch war nicht zum Voraus zu berechnen, welche Wirkungen ein solcher Schuldenabzug im Gefolge habe. Der Gesamtvorstand der Partei hielt es für angebracht, jetzt schon Stellung zu dieser Steuer zu nehmen. Die Vermögenssteuer umfaßt alle Vermögensteile, wie Grund und Boden, Häuser, Bauplätze, Staatspapiere etc. Der Redner wies dann in seinen ferneren Ausführungen auf die ungleiche Verteilung der Steuer hin und illustrierte dies an verschiedenen Beispielen. Entlastet wurde die Landwirtschaft und das kleine und mittlere Gewerbe; die Großindustrie, die nach dem neuen Gesetz stärker hätte herangezogen werden sollen, stellt sich eher noch günstiger als vorher. Mit Recht beklagen sich viele Hausbesitzer und Besitzer von Bauplätzen, daß sie viel zu hoch zur Steuer eingeschätzt wurden. Es gibt viele Bauplätze, die überhaupt keinen Ertrag liefern und Bauplätze, die nicht soviel Pacht einbringen, um die Steuer mit bezahlen zu können. Als wirksamste Aenderung der Steuer hält Redner 1) eine richtige Einschätzung der Häuser und Bauplätze für notwendig und 2) daß auch bei der städtischen Besteuerung der Grundstücke ein Schuldenabzug anzustreben ist. Nach lebhafter Diskussion, an der sich eine größere Anzahl der Erschienenen beteiligte, wurde eine Resolution im Sinne der Benderschen Ausführungen einstimmig angenommen. Während der Debatte wurde der Antrag gestellt, daß auch der Mieterverein bei den nächsten Gemeinderatswahlen eine ebenso entsprechende Vertretung finde, wie der Grund- und Hausbesitzerverein. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Eine lebhafte Aussprache zeitigte die Nichtaufnahme der Lehrer in den Beamtentarif. Nach längeren Erörterungen, in denen die Nichtbewilligung der Lehrerforderung durch den Landtag sehr scharf verurteilt wurde, gelangte eine Resolution zur Annahme, die im politischen Teil dieser Nummer abgedruckt ist. Der Partei sollte zur Pflicht gemacht werden, in der energischsten Weise für die Lehrer, diesen kulturell so wichtigen Stand, einzutreten. Man sollte keinem Kandidaten der Partei die Stimme geben, der nicht verspreche, bei nächster sich bietender Gelegenheit für die Lehrer voll und ganz einzutreten. (Beifall.) Kurz nach 11 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr Frey, unter Dankesworten die sehr interessant verlaufene Versammlung.

* **Der nationalliberale Bezirksverein der östlichen Stadterweiterung** beschäftigte sich in einer gestern abend im Nebenzimmer des „Ebereiner Hofs" abgehaltenen Versammlung ebenfalls mit den Beschwerden gegen das Vermögenssteuergesetz. Der Vorsitzende, Herr Prof. Beuttel, erstattete hierzu das einleitende Referat, bei dem er nach Erörterung der Struktur des Vermögenssteuergesetzes auf seine Wirkungen des näheren einging. Der Redner vertrat die Ansicht, daß das Gesetz im großen und ganzen ein gutes sei, denn einmal sei eine Vereinfachung eingetreten und zum andern sei es sicherlich ein Fortschritt, daß man überall den nahen Wert für das Besitztum zu Grunde zu legen versucht hat. Ferner werde es anerkannt werden dürfen, daß die Landwirtschaft entlastet und dafür das Großgewerbe etwas stärker herangezogen worden sei, denn man werde zugestehen müssen, daß die Landwirtschaft ein außerordentlich mühseliger Erwerbszweig sei, der in der Regel nicht mit so hohen Prozentzahlen verzinse, als das im Großgewerbe angelegte Betriebskapital. Auch daß das kleine und mittlere Gewerbe entlastet worden sei, werde man als gerechtfertigt ansehen. Aber man werde dagegen auch sagen müssen, daß durch Verfall des Schuldenabzugs in den Städten eine wesentliche Schattenseite sei, da viele Hausbesitzer nicht zu den vermögenden Volksteilen gehörten. Die Frage, ob der vollständige Schuldenabzug in den Städten gestattet werden soll, werde wohl nicht so leicht zu lösen sein. Aber damit würde wohl Jedermann einverstanden sein, daß ein gewisser Abzug gestattet werden sollte. Die Parteileitung sei der Ansicht, daß nach zwei Richtungen hin Abhülfe geschaffen werden müsse, und zwar sollte 1. die Einschätzung richtiggestellt und 2. der Schuldenabzug auch in den Städten bis zu einem gewissen Grade gestattet werden. Es habe sich herausgestellt, daß bei manchen Geländeeinschätzungen die Steuer den Ertrag weit übersteige, insbesondere dann, wenn solche Gelände einerseits zu landwirtschaftlichen Zwecken nicht mehr benutzt werden können und andererseits zur Bebauung nicht reif sind. Auch diese Frage werde nicht so leicht zu lösen sein. Man müsse dabei vor allem berücksichtigen, daß es im Interesse der Gesamtheit liege, daß die Bodenspekulation eingedämmt werde. Insofern sei es einigermaßen berechtigt, wenn Gelände, die später einmal zu einem sehr hohen Wert verkauft werden, einige Zeit hindurch kräftig zur Steuer herangezogen würden. Rückhaltlos aber könne man damit einverstanden sein, daß überall nachgeprüft werde, ob die Einschätzung zu hoch sei. In der Diskussion, die sich sehr lebhaft gestaltete, wurde übereinstimmend konstatiert, daß die schlimmste Schattenseite des neuen Gesetzes die Verweigerung des Schuldenabzugs bei Hauptgrundstücken sei. Man habe dem Bodenwucher den Todesstoß versetzen wollen und sei dabei daneben gefahren. Eine gründliche Abhülfe könne nur die Wertzuwachssteuer schaffen. Selbst von den anwesenden Hausbesitzern wurde die baldige Einführung dieser Steuer rückhaltlos befürwortet. Herr Prof. Beuttel sprach in der Schlußansprache seine volle Sympathie für die Einführung der Wertzuwachssteuer aus und konstatierte die Uebereinstimmung der Ansichten der Parteileitung und der Versammlung.

* **Gestorben** ist in Karlsruhe im Alter von 64 Jahren am Samstag der Kassier bei der Landesversicherungsanstalt Baden, Oberrechnungsrat Johann Paul Müller. Erst vor wenigen Tagen war es dem Verstorbenen vergönnt, auf eine 50jährige Dienstzeit zurückzublicken.

* **Feuerio.** Herr Oberbürgermeister Martin hatte auf Ansuchen die Güte, das Protektorat über unsere alljährlichen Volksfeste und die karnevalistischen Veranstaltungen zu übernehmen, was er unserer Gesellschaft mit liebenswürdig gehaltenem Schreiben zur Kenntnis brachte.

* **Zirkus Sarrasani.** Wie wir bereits wiederholt mitgeteilt haben, eröffnet dieses angesehene und allgemein beliebte Zirkus-Unternehmen heute Dienstag abend 8 Uhr im eigenen komfortabel ausgestatteten Riesen-Zeltzirkus auf dem Meßplatz mit einer vielversprechenden glanzvollen Gala-Première sein leider nur sehr kurzes Mannheimer Gastspiel. Wir müssen es uns versagen, an dieser Stelle auf Einzelheiten des in seiner Eigenart und Reichhaltigkeit wohl einzig dastehenden Programms — wir erwähnen aus letzterem hier nur die großartigen, unerreichten Dressuren der Sarrasani'schen Elefanten- und Löwen-Gruppen — näher einzugehen, werden jedoch nicht verfehlen, ausführlich darauf zurückzukommen. Uebrigens sei heute schon erwähnt, daß morgen Mittwoch, den 29. Juli, 2 Gala-Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr beginnend, stattfinden. Für die Nachmittagsvorstellungen, in denen ein vollständig ungekürztes Abendprogramm zur Abwickelung kommt, zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militärs bis zum Feldwebel halbe Preise.

* § 153 G.-O. Die Kaufleute Fritz Denzer aus Ludwigshafen und Albert Schmidt von hier versahen am 22. April d. J. während der Aussperrung der Vordarbeiter bei ihrer Firma Arbeitswilligendienst. Der 30 Jahre alte Fuhrmann Georg Feuerstein und der 36 Jahre alte Taglöhner Johann Lammert gingen gerade vorüber, als die beiden Kaufleute mit dem Aufladen eines Wagens Bretter beschäftigt waren. Feuerstein äußerte: „Da schauen die Streikbrecher, die Lumpen heraus." Lammert bestreitet entschieden, um die fragliche Zeit vorübergegangen zu sein. Feuerstein bleibe aber dabei, daß er bei ihm gewesen und der Arbeitswillige Schmidt behauptet, daß er ihm das Wort „Streikbrecher" zugeworfen habe. Feuerstein warf auch mit Steinen und traf mit einem solchen den einen Arbeitswilligen an den Kopf. Feuerstein wird zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen, Lammert zu einer solchen von 8 Tagen verurteilt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Die Metzgerburschen Anton Griebel, Josef Hartmann und Wilhelm Herrmann verprügelten am 11. Juni vor dem Gewerkschaftshause einen Kollegen, den Metzgerburschen Franz Hamburger, dem sie nicht grün waren, weil er nicht der Organisation beitrat. Die Verletzungen waren erheblicher Natur. Der Geschlagene lag 10 Tage im Krankenhaus und hatte Blutbrechen. Es wurde nur Anklage wegen Körperverletzung erhoben, weil keine greifbaren Beweise für die Ausübung eines Zwanges im Sinne des § 153 G.-O. vorlagen. Der Verletzte trat durch R.-A. Dr. Ebertsheim als Nebenkläger auf. Ihre unüberlegte Handlung müssen die Burschen mit je 50 M. Geldstrafe büßen. Hinzu kommt nun noch die Zivilklage.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am 15. d. Mts. Herr Jakob Ludwig, Former bei Heinrich Lanz, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Becker. Die Fabrikfeuerwehr von Heinrich Lanz brachte aus diesem Anlasse den Jubilaren ein Ständchen. Außerdem erhielten sie zahlreiche Geschenke.

* **Selbstmordversuch.** Die 23 Jahre alte ledige Babette Link, wohnhaft in Ludwigshafen, Schillerstraße 10, sprang heute morgen 7 Uhr am Neckarvorland bei dem Grobelschen Kohlenlager in den Neckar. Hinzueilende Schiffer retteten sie von dem Tode des Ertrinkens. Sie befand sich jedoch in einem derartig leidenden Zustande, daß sie ins Allgem. Krankenhaus überführt werden mußte. Die Tat ist anscheinend in Liebeskummer zu suchen.

* **Mutige Lebensrettung.** In der Nähe der Ludwigshafener Freibades am oberen Rheinufer stürzte gestern nachmittag der 10 Jahre alte Alfons Wolf, Sohn von Fabrikarbeiter Wolf, wohnhaft Kurze Straße 20, beim Spielen in den Rhein und wurde sofort vom Lande abgetrieben. Entschlossen sprang sofort der 18 Jahre alte Gymnasiast Johann Hörz in die Fluten und rettete den Knaben vom Tode des Ertrinkens.

* **Vor Entkräftung zusammengebrochen.** Der 57 Jahre alte sehr gebrechliche Invalide Ferdinand Konzer von Forst i. d. L., der vor einigen Tagen hier zugereist ist und seinen Lebensunterhalt kümmerlich mit dem Verkauf von Streichhölzern bestreitet, stürzte gestern vormittag auf dem Viaducte in der Jägerstraße in Ludwigshafen infolge Entkräftung zusammen und mußte mit einem Wagen in das Krankenhaus gebracht werden.

* **Mutmaßliches Wetter am 29. und 30. Juli.** Für Mittwoch und Donnerstag ist größtenteils trockenes, heißes, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Sport.

* **Die Münchener Regatta** am 26. ds. Mts., anläßlich der Ausstellung „München 1908" vom Münchener Ruderklub veranstaltet, nahm einen glänzenden Verlauf, der diese Veranstaltung zu einem Ereignis von hoher sportlicher Bedeutung machte. Es ist um so erfreulicher, daß auch der Mannheimer Rudersport dort vertreten war und zwar durch den Mannheimer Ruderklub, welcher vier Rennen beritt und, wie bereits mitgeteilt, zwei Preise mit nach Hause brachte. Der erste Vierer litt augenscheinlich noch unter den Anstrengungen der Bahnfahrt und mußte deshalb bei 1500 Meter abstoppen, während der Junior-Vierer, der augenscheinlich übertrainiert ist, mit zwei Längen gegen die Schweinfurter Franken verlor, wobei der Münchener Ruderklub drittes Boot wurde. Dagegen gelang es dem ersten Achter unseres Klubs, nachdem er über die ganze Bahn geführt hatte, in scharfem Endkampf gegen den Würzburger Ruderverein und zwei weitere Konkurrenten mit 1½ Längen zu gewinnen und im zweiten Vierer in einem ebenfalls von vier Booten bestrittenen Rennen gegen den Regensburger Ruderverein mit eiser klaren Länge nach scharfem Kampfe als erster das Ziel zu passieren. — Von anderer Seite geht uns über die Regatta noch folgender Bericht zu: Bei der 5. internationalen Ruderregatta, die, von prächtigem Wetter begünstigt, am Sonntag im Beisein des Prinzen Ludwig und anderer Mitglieder des königlichen Hauses auf dem Starnberger See stattfand, errang der Mannheimer Ruderklub zwei Preise und zwar holte er im Vierer-Rennen mit der Mannschaft Hermann Schmitt, Wilhelm Fröhler, Andreas Dennhöfer, Matthias Stump den von Kommerzienrat Caspar Braun, dem Verleger der „Fliegenden Blätter", gegebenen prächtigen Ehrenpreis, indem er die 2 Kilometer lange Wasserstrecke in 7 Min. 33⅗ Sek. durchmaß. Bei dem Rennen der Achter gewann seine Mannschaft (Otto Günther, Matth. Stump, Hugo Lang, Heinrich Bohmann, Andreas Dennhöfer, Karl Beth, Hermann Schmitt, Karl Walbel) wieder den Sieg und zwar in 7 Min. 1⅗ Sek., hart gefolgt vom Würzburger Ruderverein, der in 7 Min. 6 Sek. ans Ziel kam. Damit fiel den Mannheimern der Ehrenpreis des Regatta-Komitees zu. Das Steuer führte bei dem Rennen Herr Adam Weick. Beim Junior-Vierer-Rennen siegte der Schweinfurter R.-Kl. Franken mit geringem Vorsprung über Mannheim. Neben den Mannheimern holten nur noch der Ruderklub Ludwigshafen und die Schweinfurter Franken sich zwei Preise. Je einer fiel an Straubing, Regensburg und die Münchener Rudergesellschaft. Ueber das Arrangement waren die auswärtigen Teilnehmer hoch befriedigt. Sie bezeichneten den Starnberger See, der keinerlei Strömungen hat, als das ideale Regattawasser und schlugen dem Münchener Klub vor, sich darum zu bewerben, daß das nächste internationale Meisterschaftsrennen auf dem Starnberger See zum Austrag kommt.

Von Tag zu Tag.

— Automobilunfall. Neuß, 27. Juli. Gestern überfuhr in der Nähe von Köln ein Automobil ein Kind und rannte dann gegen einen Baum. Das Kind war sofort tot; die Insassen des Kraftwagens wurden herausgeschleudert und erlitten nicht unbedenkliche Verletzungen. Dem Ingenieur Ferd. von der Zypen aus Köln wurde der Brustkorb eingedrückt, Kaufmann Wegeler erlitt eine schwere Kreuzquetschung und der Chauffeur eine Beinverletzung.

— Schwere Gewitter. Hamburg, 27. Juli. Gestern herrschte in der hiesigen Umgebung ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag, der großen Schaden anrichtete. In Langenfelde wurde ein großes Bauernhaus durch den Blitz in Brand gesteckt und total vernichtet. Vier Pferde, sieben Rinder und ein Hund kamen dabei um. Ein Mädchen wurde durch den Blitz schwer verletzt.

— Unglücksfälle. Obereisesheim (O.A. Neckarsulm), 27. Juli. Gestern ist hier der 19 Jahre alte Kaufmann Siglinger beim Nehmen einer Kurve mit dem Motorrade gegen eine Telegraphenstange gefahren; er war sofort tot. — In Duttenberg im gleichen Oberamt ist ein Kind in einen Zuber gefallen und ertrunken.

— Ein furchtbarer Taifun. London, 28. Juli. Hongkong wird hierher telegraphiert, daß dort am gestrigen Abend ein furchtbarer Taifund gewütet hat. Viele Chinesen sind ertrunken. Der Schaden unter den Schiffen im Hafen ist außerordentlich groß.

— Ein Ballon durch Sturm entführt. London, 28. Juli. In Lissabon sollte gestern ein Fesselballon aufsteigen. Vorher wollte der Luftschiffer noch einen Probeaufstieg unternehmen. Es befanden sich 6 Personen im Ballon. Plötzlich erhob sich ein furchtbarer Sturm, der den Ballon, welcher kein Ballast hatte, losriß und in die Lüfte entführte, wo er bald den entsetzten Zuschauern entschwand.

— Opfer der Berge. Innsbruck, 27. Juli. Ein Dresdener Tourist unternahm am Freitag eine Gratwanderung über die Speckkar-Bettelbursspitze. Da er nicht zurückkehrte, vermutete man ein Unglück. Man forschte nach und fand in einer unzugänglichen Eisrinne Hut und Eispickel des Touristen, sowie große Blutspuren. Die Leiche liegt hundert Meter tief an einer fast unpassierbaren Felsenschlucht. Eine Bergungs-Expedition ist abgegangen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zeppelins Luftschiff.

* Friedrichshafen, 27. Juli. Die Reparaturarbeiten des beschädigten Zeppelinschen Luftschiffes sind nahezu beendet. Vier Waggons Wasserstoffgas sind hier eingetroffen.

Kultusminister Dr. v. Wehner und die Münchener Universität.

* München, 27. Juli. Die Fraktion der Liberalen Vereinigung hat in der Kammer der Abgeordneten folgende Interpellation eingebracht: „Ist es der königlichen Staatsregierung bekannt, daß der Staatsminister des Innern, für Kirchen- und Schulangelegenheiten durch Entschließung vom 22. Dezember 1907 und vom 16. Mai 1908 gegenüber einem Münchener Hochschullehrer das verfassungsmäßig gewährleistete Recht der freien Meinungsäußerung angegriffen und in anderen Fällen den Versuch dazu gemacht hat?" Die Anfrage ist in folgender Weise begründet: „Prof. Dr. Güttler in München hat in Nr. 95 der „Münchener Neuesten Nachrichten" vom 21. Dezember 1907 eine Erklärung veröffentlicht, die sich mit dem angeblichen Verbot des Besuches seiner Vorlesung durch die Alumnen des Georgianums in München beschäftigt. Diese Erklärung, die sich innerhalb der Schranken hält, die dem Genannten durch das Gesetz und durch die Pflichten seines Amtes gezogen sind, machte der Staatsminister des Innern, für Kirchen- und Schulangelegenheiten zum Gegenstand eines disziplinaren Einschreitens. Damit ist das Recht der freien Meinung verletzt. Das Vorgehen des Herrn Staatsministers erscheint um so bedenklicher, als er schon früher gegen andere Hochschullehrer dasselbe getan hat."

England und die Türkei.

* London, 28. Juli. Unterhaus.) Bei Beratung des Etats des auswärtigen Amtes kam es zur Besprechung der Lage in Mazedonien. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Sir Grey erklärte die Verzögerung der Reformen in Mazedonien. Er habe kein Geheimnis daraus zu machen, daß die englische Regierung nicht vorhalte, isoliert vorzugehen, sondern in Gemeinschaft mit den anderen Mächten handeln müsse. Die Lage in Mazedonien sei durch eine schlechte und schwache Regierung entstanden, welche anstatt Ruhe und Ordnung zu bewahren, eine Nation gegen die andere ausspielte und keine kraftvollen unparteiischen Maßregeln zur Aufrechterhaltung des Friedens getroffen hat. Das Etat wurde sodann angenommen.

Fallieres in Reval.

* Reval, 27. Juli. An Bord der kaiserlichen Jacht „Standard" fand heute Galatafel statt, in deren Verlaufe Kaiser Nicolaus sich zu folgendem Trinkspruche erhob:

„Ich empfinde ein lebhaftes und wirkliches Vergnügen, Herr Präsident, Sie in den russischen Gewässern willkommen zu heißen, und ich lege Wert darauf, Ihnen herzlich zu danken für Ihren Besuch, den ganz Rußland als ein neues Zeugnis für die Bande aufrichtiger und unveränderlicher Freundschaft ansieht. Ihr Aufenthalt unter uns — davon bin ich überzeugt — wird zur Wirkung haben, daß diese Bande noch enger werden, und daß der feste Wille der beiden befreundeten und verbündeten Länder, wetteifern an der Erhaltung und Festigung des Weltfriedens, aufs neue ins Licht gerückt wird. Ich trinke auf Ihre Gesundheit, Herr Präsident, und auf den Ruhm und das Gedeihen Frankreichs."

Präsident Fallieres erwiderte:

„Ew. Majestät können nicht an der großen Freude zweifeln, die es dem Präsidenten der französischen Republik bereitet,

Ew. Majestät in den russischen Gewässern den herzlichen Gruß Frankreichs zu überbringen. Ich glaube, daß auch Ihre Majestät die Kaiserin, deren Anwesenheit zu dem Glanze dieses Festes Anmut fügt, in die Gefühle einstimmt, die ich mich freue, Ihnen auszusprechen. Ich danke Ew. Majestät für die Worte, die Sie soeben ausgesprochen haben, und ich bin glücklich, hiermit Ew. Majestät die Gefühle ständiger und treuer Freundschaft zu bekunden, die unsere beiden Völker verbinden. Dieser für die Wahrung der gemeinsamen Interessen so glücklich geschlossene Bund empfängt die kostbare Weihe der Zeit. Er ist in Europa eine Bürgschaft des Gleichgewichtes und er wird fortdauern zum größten Wohle Frankreichs und Rußlands und ich bin wie Ew. Majestät davon überzeugt, daß unsere gegenwärtige Begegnung aufs Neue den festen Willen der beiden befreundeten und verbündeten Länder bestätigen wird, wetteifern in der Bewahrung und Befestigung des Weltfriedens. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Zarin, z. M. der Zarin-Mutter und der ganzen kaiserlichen Familie. Ich trinke auf die Größe und das Glück Rußlands und Freundes und Bundesgenossen Frankreichs!"

Der Präsident weilte bis 10¾ Uhr an Bord des Standard.

Die türkische Verfassung.

* Konstantinopel, 27. Juli. Während sich heute früh der Verkehr in Pera und in Galata ruhig abwickelte, war ganz Stambul in großer Bewegung. Es wurden Versammlungen abgehalten und Umzüge veranstaltet, sowie Deputationen zur Pforte geschickt. Die Publikation der allgemeinen Amnestie und die Entfernung des Marineministers haben zwar etwas beruhigend gewirkt, doch scheint man jetzt die Entfernung der Yildiztamarilla zu verlangen. Heute abend ist ein Irade wegen der sofortigen gesetzmäßigen Wahlen in Konstantinopel und Umgegend veröffentlicht worden, was etwas zu beruhigen scheint. Die Stambuler Straßen, besonders vor der Pforte, sind von Tausenden von Menschen überfüllt, die den um 7½ Uhr von der Pforte zurückkehrenden Großvesier mit stürmischen Zurufen begrüßten. Die politischen Sträflinge sind noch nicht freigelassen, weil die anderen Häftlinge wünschen, gleichfalls freigelassen zu werden. Gegen die gemäßigten Zeitungen wurde eine Kundgebung veranstaltet.

* Konstantinopel, 27. Juli. Die vom Sultan erlassene Amnestie wurde überall als nur für die Jungtürken gültig publiziert und ausgeführt. Wegen der übrigen politischen Gefangenen, Verbannten und Flüchtlinge herrscht Ungewißheit. Aus Saloniki und anderen mazedonischen Städten wird gemeldet, daß die öffentliche Sicherheit zur Zeit nicht bedroht ist.

* Konstantinopel, 27. Juli. Die Zeitung „Sebah" erklärt, jetzt müßten die Mächte ihre Reformaktion aufgeben, denn die Verfassung sichere Reformen für das ganze Reich zu.

* Konstantinopel, 28. Juli. Zahllose Leute erwarten in Stambul die Freilassung der politischen Gefangenen. Die Zöglinge der Militärschule, denen der Ausgang verwehrt worden war, erzwangen sich solchen, wobei der Schulinspektor, General Ismael, mißhandelt wurde. Unter den Softa und anderen Konsorten wurden patriotische, antiliberale Gruppen gegen die jungtürkischen Chauvinisten gebildet.

Marokko.

* Köln, 28. Juli. Der „Köln. Ztg." wird aus Tanger unterm 27. Juli gemeldet: Die Nachricht von der Niederlage Abdul Asis und seiner Umzingelung zwischen Sabin Adu und Mebaka wird bestätigt, ebenso, daß das von Saffi aufgebrochene Heer zurückgezogen wird.

Die Katastrophe im Lötschbergtunnel.

* Kandersteg, 27. Juli.

Das Vordringen in den Tunnel ist sehr gefährlich, da die Dynamitdepots beim Durchbruch der Kander fortgeschwemmt worden sind und im Sand Dynamitkapseln und Patronen gefunden wurden. Unabhängig von dem Unglück ist noch ein Streik von 3000 Tunnelarbeitern in Anzug. Der Vertreter Jean Sigg des Schweizer Arbeitersekretariats aus Genf ist in Kandersteg eingetroffen, um den Streik zu leiten.

Bereits Ende Juni erschien in den schweizerschen Zeitungen eine Meldung, die dahin ging, daß am 26. Juni im Tunnel (an der Nordseite) die erste größere Quelle angebohrt worden sei. Aller Voraussicht nach werde der Wasserzufluß in der nächsten Zeit sich noch bedeutend vermehren. Jene Meldung lautete weiter: „Der Richtstollen wurde bis jetzt im Kalkgestein (Rodanschiefer) vorgetrieben, und die ersten großen Schwierigkeiten erwartete man schon längst im Uebergange vom Kalkgestein in den Granit, dem man nicht mehr fern ist. Der Nordstollen hat nun eine Länge von 2½ Kilometern und ist dort angelangt, wo sich an der Erdoberfläche das Gasterental mit dem Kanderbach hinzieht. Die nächste Zeit wird lehren, ob und wie weit die Kander mit der angebohrten Quelle im Zusammenhang steht."

Ein geologischer Mitarbeiter der „Basler Nachrichten" schreibt seinem Blatte aus Kandersteg: „Die Kander fließt am Unglücksort beinahe 200 Meter über der Tunnelsohle weg, und Augenzeugen berichten, daß heute früh die Kander durchs ganze Kandertal hinab einem Schlammstrom glich. Es ist also das nun eingetreten, was ich seinerzeit andeutete. Im Uebergang des sedimentären Kalkgesteins in den Granit lag die Gefahr verborgen, denn diese Uebergangsschichten sind meist wasserdurchlässig und mit Sand und Kiesmassen angefüllt. Besonders im vorliegenden Fall sind nun ungeheure Sandmassen mit Kanderwasser zu einem Brei vermischt in den Tunnel eingebrochen. Der Druck muß enorm gewesen sein, denn man fand Reste der großen solid gebauten Tunnelrollwagen, die total zerbrochen und zersplittert sind." Es wird lange Zeit dauern, bis auch nur die vordersten Sandmassen weggeräumt sind, worauf dann der Tunnel vorläufig durch feste Zimmerung abgeschlossen wird. Die Aufregung ist in Kandersteg natürlich sehr groß. Nachdem im Frühling die Goppensteiner Katastrophe eingetreten, hat sich jetzt auch auf der Nordseite ein noch viel größeres Unglück ereignet. Die Aufgabe, in dem schwimmenden Sand den Tunnel weiterzuführen, ist eine so ungeheuer schwierige, wie sie im Tunnelbau noch nicht da war. Die Rettungsmannschaft findet Schädel, Kiefer, Finger und andere Körperteile der unglücklichen 25 verschütteten Arbeiter, die in Stücke zerrissen worden sein müssen.

* * *

* Ludwigshafen, 27. Juli. Die sozialdemokratische Fraktion des hiesigen Stadtrates hat folgenden Antrag eingebracht: Diejenigen Firmen, welche die Reichsgewerbeordnung bezüglich des Koalitionsrechts nicht achten, indem sie Maßnahmen treffen, die darauf abzielen, den Beamten, Bediensteten und Arbeitern dieses Recht zu nehmen oder zu beschränken, sind von den Leistungen für die Stadt, soweit dies möglich, auszuschließen.

* Viersen, 28. Juli. In Viersen schenkte der Fabrikant Kaiser der Stadt 30 000 Mark zur Anlegung eines Jugendspielplatzes.

* Berlin, 28. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet: In dem Pariser Prozesse gegen die nackten Darstellungen auf der Bühne wurde der Direktor des Little Palace zu drei Monaten, die Darstellerinnen der dort gespielten Pantomime zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

* Sofia, 28. Juli. Der Mörder Sarafows, der Bandenführer Panufza, soll von Anhängern Sarafows in Mazedonien vor einigen Tagen ermordet worden sein.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard.

⊡ Berlin, 28. Juli. Bei der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard im Schlosse Friedrichshof am 8. August wird in Homburg v. d. H. die Enthüllung des Denkmals der Landgräfin Elisabeth stattfinden, welcher beide Monarchen beiwohnen werden. Kurdirektor Freiherr von Maltzahn weilt z. Z. in Berlin, um mit dem Oberhofmarschallamte die Ordnung der Feier zu besprechen.

⊡ Berlin, 28. Juli. Aus Gmunden wird gemeldet: Kaiser Franz Josef empfing in seiner Villa zu Ischl die ganze Familie des Herzogs von Cumberland, sowie die Prinzessin Max von Baden, welche abends wieder nach Gmunden zurückkehrten.

Und Barth sprach.

□ Berlin, 28. Juli. Gestern abend sprach Dr. Barth in einer nach den neuen Arminiälen einberufenen sozialliberalen Versammlung über die Maßregelung von Beamten, welche politisch hervortreten, durch die Regierung und unterzog diese einer vernichtenden Kritik. Zum Schluß wurde nach seinem Vorschlage eine Resolution angenommen, welche besagt, daß der Blockfreisinn, wenn er überhaupt noch eine Spur von Selbstachtung besitze, unverzüglich dem Block die Freundschaft kündigen müsse.

Die Zionisten.

⊡ Berlin, 28. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, daß dortige zionistische Führer aus der Türkei ein Telegramm erhielten, wonach dank der jungtürkischen Erfolge die Abtretung Palästinas an die Zionisten wahrscheinlich sei. In Petersburger diplomatischen Kreisen begegnet diese Hoffnung noch starken Zweifeln.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

Deutschland und England.

London, 28. Juli. Die gestern im Oberhause abgegebene Erklärung des Ministers des Aeußeren, daß die Politik Englands nicht die Absicht verfolge, Deutschland zu isolieren, wurde zwar dadurch herbeigeführt, daß gleichzeitig von beiden Seiten des Hauses, vom früheren konservativen Unterstaatssekretär des Auswärtigen Admiral Percy und von Sir Charles Dilke eine diesbezügliche Erklärung von der Regierung erbeten wurde, nichts desto weniger handelt es sich nicht um einen improvisierten Passus, in jener längeren Rede des Ministers, sondern um eine vorher aufgesetzte Erklärung, welche der Minister Wort für Wort von einem Bogen ablas. Nachher wurde in den Wandelgängen des Hauses behauptet, diese Rede sei während einer Audienz, die der Minister im Laufe des Vormittags beim König gehabt hat, aufgesetzt worden. Einige meinen sogar, der König selbst habe sie entworfen. Dieser Teil der Rede wurde vom Staatssekretär spät gesprochen, so daß die Zeitungen keine Zeit mehr hatten, daran eine Aeußerung zu knüpfen. Nur die „Daily Mail" meint, die Regierung müsse darnach trachten, unter allen Umständen mit Deutschland zu einer Verständigung zu gelangen und zwar mit Bezug auf die Rüstungen zur See; wenn es nicht anders gehe, müsse aber Groß-Britannien sich zu weiterer Verstärkung seiner Flotte entschließen.

+ London, 28. Juli. „Daily Mail" meldet aus der Hauptstadt Natal: Ein Beamter, der vor einer Woche aus Nord-Natal zurückgekehrt ist, erklärte, es sei von einer aufrührerischen Bewegung unter den Zulus nichts zu bemerken. Da aber Truppen und Polizeimacht nach dem Norden der Kolonie abgeschickt worden sind, so scheint es, daß die Regierung die Truppenbewegung nur vornahm, um ihre Haltung im Falle Dinizulu zu rechtfertigen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Der Todessturz zweier Pfälzer Touristen.** Die Sektion „Pfalz" des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat von Herrn Otto Bilfinger, einem Teilnehmer an der Exkursion, bei welcher die Herren Grimmeisen und Holder den Tod fanden, folgenden sachlichen schriftlichen Bericht erhalten: Am Freitag, den 24. Juli brachen 4 Partien von zusammen 9 Mann morgens ½2 Uhr von der Dossenhütte auf in der Absicht, die Hasli Jungfrau (Wetterhorn) 3707 Meter zu besteigen. Der Aufstieg war trotz Neuschnee nicht mühsam, sodaß der Wettersattel 3540 Meter bereits gegen 6 Uhr erreicht wurde. Nachdem der Gipfel von 3 Partien von je 2 Mann bestiegen war, einigte man sich in Anbetracht der günstigen Schneeverhältnisse dahin, den Abstieg nach der Gleckstein-hütte durch das große Couloir auszuführen. Der Abstieg ging glatt von statten, bis bei ca. 200 Meter unterhalb des Wettersattels der vorausgehende Grimmeisen plötzlich auf einer vereisten Felsspalte ausglitt und den mit ihm angeseilten Holder mitriß. Beide stürzten ca. 600 Meter tief auf den Krinne-Gletscher hinunter. Noch bevor die beiden Stürzenden den Blicken der nachfolgenden Partien entschwunden, erhielten sie schon tötliche Verletzungen. Sofort stiegen die anderen Partien zum Wettersattel zurück und um 2 Uhr mittags konnte man von Rosenlaui aus nach Grindelwald telephonisch über den Unglücksfall Nachricht geben.

Am Samstag um die Mittagszeit langte die Hilfskolonne mit den verstümmelten Leichen in Grindelwald an. Die Trauerfeierlichkeiten für Grimmeisen finden am Mittwoch, den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Polizeibericht vom 28. Juli.

Unfälle: Beim Ueberschreiten der Schwetzingerstraße wurde gestern abend eine daselbst wohnende Witwe von einem Radfahrer so angefahren, daß sie zu Boden fiel und am linken Unterarm und den Beinen erheblich verletzt wurde. Den Radfahrer soll keine Schuld treffen.

Ein verheirateter Fabrikarbeiter von Neckarau, welcher am 24. ds. Mts. mit seinem Fahrrad auf der z. Zt. aufgegrabenen Adlerstraße fuhr, fiel samt dem Rad in eine ziemlich tief ausgegrabene Rinne und verletzte sich dabei an der linken Körperseite und am Kopfe, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Zimmerbrand: Im Hause Mannheimerstraße 8 in Käfertal ließ am 26. d. M. nachts eine z. Z. dort wohnende Schnitterin von Unterschönmattenwag beim Schlafengehen eine Petroleumlampe, welche sie auf einem neben dem Bett stehenden Stuhle gestellt hatte, brennen. Hierdurch fing das Bett Feuer und wurde hierdurch ein Schaden von ca. 50 Mark verursacht. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. Die Schnitterin erlitt glücklicherweise keine Verletzungen.

Volkswirtschaft.

Die Interimsscheine zu der 4proz. Deutschen Reichsanleihe und 4proz. Preußischen konsolidierten Staatsanleihe von 1908 können vom 3. August d. Js. ab in die definitiven Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Der Umtausch der ersteren wird bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der der letzteren bei der Seehandlungs-Hauptkasse zu Berlin stattfinden. In der Zeit vom 3. August bis 10. Dezember d. Js. werden sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittelung für beide Anleihen übernehmen. Der Umtausch derjenigen Interimsscheine, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung bis zum 20. Oktober d. J. eingegangen ist, wird erst nach Ablauf der Sperrzeit erfolgen, und zwar in der Weise, daß an Stelle der Interimsscheine gleich die definitiven Schuldverschreibungen von den Erwerbern bei den Hinterlegungsstellen in Empfang genommen werden können.

Konkurs des Vorschuß- und Kreditvereins Ober-Mockstadt e. G. m. b. H. Ueber den Konkurs des Vorschuß- und Kreditvereins Ober-Mockstadt e. G. m. b. H., kann mitgeteilt werden, daß der Fehlbetrag sich auf 300 000—350 000 M. stellt. Für diesen Betrag müssen die Mitglieder des Vereins aufkommen. Der Verein zählte bei seinem Zusammenbruche 400 Mitglieder. Der Zusammenbruch des genannten Vereins steht in enger Beziehung zu dem Büdinger Bankkrache. In dem Konkurse über das Vermögen des Bankhauses Wertheimer u. Co. in Büdingen (Inh.: Hofrat Rothschild) stellen sich nach neueren Nachrichten die angemeldeten Forderungen auf rund 2 000 000 M.

Gladbacher Wollindustrie Akt.-Ges. (vorm. L. Josten) in M.-Gladbach. Der am 26. September stattfindenden Hauptversammlung wird eine Dividende von 6 Prozent (i. V. 14 Prozent) für das Geschäftsjahr 1907/08 vorgeschlagen.

Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen. Nach dem Bericht über das zweite Jahresviertel 1908 verlief der Betrieb in allen Abteilungen regelmäßig und ohne Störung. Der Absatz war der Jahreszeit entsprechend gering. Es wurden abgesetzt insgesamt 15 702 Dz. K_2O gegen 16 964 Dz. K_2O im Vorjahr. Der erzielte Betriebsüberschuß betrug im zweiten Jahresviertel 126 316 M. (i. V. 124 637 M.) und im ersten Halbjahr 616 240 M. (581 346 Mark).

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Konstanz	4,20	4,21					
Waldshut	3,57	3,47					
Hüningen*)	3,35	3,13	3,02	2,95	2,87	2,73	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,23	3,71	3,50	3,36	3,30	3,21	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,79	5,75					Abds. 6 Uhr
Maxau	5,90	5,99	5,49	5,28	5,06	4,93	2 Uhr
Germersheim	5,42	5,82					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,13	5,48	5,47	5,03	4,71	4,49	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,86	2,10	2,27	2,18	1,96		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,51	2,76					10 Uhr
Kaub	2,98	3,31	3,50	3,38	3,10		2 Uhr
Koblenz	2,61	2,96					10 Uhr
Köln	2,86	2,95	3,20		3,37		2 Uhr
Ruhrort	1,31	1,67					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,09	5,40	5,40	4,98	4,65	4,43	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,15	0,85	0,70	0,60	0,58	0,50	B. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter + 15° C.

Wasserwärme des Rheins am 28. Juli, morgens 7 Uhr, 21° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum:
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: J. V.:
Dr. Fritz Goldenbaum:
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

Man tut gut bei Einkauf eines Zahnpulvers oder einer Zahnpasta vorsichtig zu sein. Viele Zahnpulver des Handels enthalten, wie neuere wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt haben, scharfe und ätzende Stoffe, die die Zahnglasur angreifen.

Zahneisen oder Zahnpasten sind wegen ihres Alkali-Gehaltes bezw. wegen der organischen Stoffe, die darin enthalten sind, zur Zahnpflege nicht besonders geeignet. Die beste mechanische Zahnpflege wird entschieden mittels eines feinen, gleichmäßig gekörnten Zahnpulvers ausgeführt, das auch unter dem Mikroskop keine zahnritzenden Kristalle mehr erkennen läßt.

Ein solches Zahnpulver ist Irex-Zahnpulver in Auto-Dose. Von denkbar zartester Feinheit, trotzdem aber noch körnig genug, um eine exakte mechanische Reinigung der Zähne zu bewirken, hat es ein höchst angenehmes erfrischendes Aroma. Infolge der ingeniösen Dose (mit selbsttätiger Pulverabgabe) verduftet es nicht, wie andere Zahnpulver, sondern bleibt bis zum letzten Restchen edel und kräftig. Preis einer Auto-Dose, mehrere Monate ausreichend, 1 Mark.

Krondorfer natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
CARL GÖLSDORF K. u. k. Hof-Lieferant

Haupt-Depot:
Wilhelm Müller,
Mineralwasserhandlung,
Mannheim.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber und unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Alois Adolf Schlageter

Kaminfegermeister

nach längerer schwerer Krankheit gestern abend 8 Uhr im 45. Lebensjahre uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Anna Schlageter geb. Senges und Kind.

Mannheim (Lindenhofstr. 18,) 27. Juli 1908.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 80701

In tiefer Trauer machen wir unseren Mitgliedern die Mitteilung, dass die Trauerfeier für unser, durch einen Unglücksfall jäh aus dem Leben geschiedenes Vorstandsmitglied, Herrn

Albert Grimmeisen

und dessen Einäscherung am **Mittwoch**, nachmittags 3 Uhr im Mannheimer Crematorium stattfindet. 80706

Ludwigshafen a. Rh., den 26. Juli 1908.

Deutscher u. Oesterreich. Alpenverein

Sektion „Pfalz".

Gelegenheit!

Herren-Stiefel 6.60 80707

Schnür-, Zug- und Schnallen- von Prima Boxcalbinleder nur

Otto Baum

J 1, 4. Erstes Schuhhaus Mannheim J 1, 4.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe junge Frau, unsere teure Tochter und Schwester, Frau 26001

Lina Grunewald, geb. Drescher

im Alter von 24½ Jahren, nach kurzem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten: Die tieftrauernden Hinterlassenen:
Arthur Grunewald.
Familie **Martin Drescher.**
Familie **Oscar Grunewald.**

Mannheim, Strassburg, Wendlsham, den 27. Juli 1908.
Neckarspitze 17.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt.

Pfälzerwald-Verein E.-V.

Hauptvorstand und Ortsgruppe Ludwigshafen a. R.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert, teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß unser verdientes Vorstandsmitglied, unser treuer, unvergeßlicher Freund, Herr

Albert Grimmeisen

uns am 24. Juli 1908 durch einen Unglücksfall in den Bergen plötzlich entrissen wurde.

Wir verlieren in ihm einen rastlos tätigen Mitarbeiter, dem seine trefflichen Eigenschaften, sein lauterer Charakter und seine seltene Energie ein unauslöschliches Andenken sichern.

Die Feuerbestattung und Trauerfeier findet am **Mittwoch, den 29. Juli 1908, nachm. 3 Uhr** im Krematorium in **Mannheim** statt. 80706

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ski-Club Mannheim-Ludwigshafen.

Unsern Clubmitgliedern, sowie Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung von dem Tode unseres stellvertretenden Vorsitzenden, des Herrn

Albert Grimmeisen

welcher am Wetterhorn verunglückte. 80708

Der Verstorbene, welcher einer der Mitbegründer unseres Clubs war, hat sich unvergessliche Verdienste um die Einführung des Wintersports erworben. Wir werden dem Verblichenen ein treues Andenken bewahren.

Unsere Clubmitglieder bitten wir sich an der Feuerbestattung, welche Mittwoch nachmittag 3 Uhr im Krematorium Mannheim stattfindet, zu beteiligen.

Der Vorstand.

Vermischtes

Sperrsitz A 4. Reihe abzgb. Näh. i. d. Exp. 63186

Zu verkaufen.

Villa in Heidelberg hervorrag. Lage (Schloßseite) 1200 qm Garten, 10 Zimmer u. sehr reichl. Zub. m. all. Comfort d. Neuzeit ausgestattet zu verk. durch **Gebr. Simon, O 7, 7** 63161 Tel. 1252 u. 1872.

Für Maurermeister. Gerüstdiele, Leitern, eiserne Gerüstböcke, Karren, Fenstern ꝛc. zu verkaufen. 63157 Näheres Göthestr. 12, 1.

Jagdhund! Deutsch-Kurzhaar (Rüde, Braunschimmel), schön. kräft. Hund, flott. Sucher, hervorragende Nase, vorzügl. Apportieur, weil überzählig, verkaufe preiswert. Führe Hund jederzeit zur Probe vor. 25984 **Grüner, G 7, 28,** part.

Junger, rassereiner **Dachshund** (Männchen) ist billig zu verkaufen. 26006 Näh. Rheinaustr. 5, part. r.

Stellen finden

Subdirektor (keine Versicherung) mit Mk. 3600.— Gehalt, Mk. 1500.— garant. Umsatzprämie und hohe Tantiemen für Baden und Rheinpfalz mit dem Sitze in Mannheim gesucht. Bedingung M. 6000.— Beteil. Off. unter Nr. 63158 an die Exped.

Ein bedeutendes **Fabrik-Etablissement Mannheim's** sucht **jungen Kaufmann** der perf. französ. korrespondiert, **zum sofortigen Eintritt.** Off. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 63159 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht zum Eintritt per 1. Oktober ein mit sämtlichen vorkommenden Bureauarbeiten vertrauter **junger Mann** mit schöner Handschrift, ebenso ein solcher, der im Schiffahrts- und Speditionswesen bewandert. Offerten mit Gehaltsangabe und Beifügung von Zeugnisabschriften unter J. W. Nr. 63163 an die Expedition dieses Bl.

Akquisiteur für Abonnement und Inserate von hervorragender Fachzeitung bei Fixum u. Prov. ges. 61873 **Seckenheimerstr. 16,** 3. St. l.

Wir suchen per sofort tüchtigen **Vernickler u. Schleifer** bei gutem Lohn. 63154 Vereinigte Fabriken C. Maquet, G. m. b. H., Heidelberg.

Ein anständiger radfahrkundiger **= Hausbursche =** der auch Radfahren kann, per **sofort** gesucht. Näh. bei **Hirsch, O 7, 25 I.** 63145

Gesucht auf 1. September zu kinderlosem Ehepaar ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. 63149 **L 15, 5, 1 Tr.**

Büfettfräulein, Köchinnen, Beiköchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sucht und empfiehlt **Frau Sipper, T 1, 15, Tel. 3247.** 63153

Gesucht zum 15. August evtl. auch früher ein tüchtiges **Mädchen** das selbst kochen u. auch etwas Zimmerarb. verrichten kann. 63147 **Rupprechtstr. 13 III.**

Mädchen gesucht! In eine bessere Haushaltung wird per 1. Aug. ein properes sauberes Mädchen von 16 bis 20 Jahr. bei gut. Behandl. ges. 63168 **Mittelstr. 20, 2. St.**

Junges Mädchen aus guter Familie für Büro u. Laden gesucht. Offerten unter F. K. 58 hauptpostlagernd. 26007

Zu kinderloser Familie wird ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, per 1. August ges. Näheres **Rosengartenstraße 30** 3. Stock rechts. 63168

Stellen suchen

Junger Mann, 33 Jahre, gel. Schreiner, in allen Branchen des Baubandwerkes vertraut, sucht Stelle als Bürodiener, Ausläufer, Packer oder sonst. Posten. 26000 Näheres in der Exped. dss. Bl.

Mietgesuche.

Ein Kaufmann sucht 2 schön möbl. Zimmer zu mieten. Gefl. Offerten unter Nr. 63164 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung mit Garten von 3—4 Zimmer nebst Zubehör möglichst in einem Vorort bei Mannheim von kleiner Familie per 1. Okt. ev. 1. April 1909 gesucht. Off. unter E. A. Nr. 63 163 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

K 4, 21 neu hergerichtete Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Mädchenzimmer an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. 63166 Näheres daselbst 2. Stock.

P 1, 2 3 Tr., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. (ohne Bad), passend für kleine bessere Familie, zu vermieten. 26062 Näheres im Schirmladen das.

Rheinaustraße 19, parterre eleg. herger. Wohn. best. aus 6 Zim., Küche u. sämtl. Zub. preisw. zu vm. Näh. bei Finger, Rheinaustraße 22. 26008

Schwetzingerstraße 132 Wohnung und Stallung zu vm. Näheres Q 7, 18. 63170

Seckenheim **Neubau,** 2stöckig, für Bäckerei eingerichtet, **Ecke Luisen- und Werderstraße,** bestehend aus 7 Zimmern, 2 Küchen, Laden und Backhaus, Schweinställe u. Gärten sofort preiswert zu verkaufen. Beziehbar 15. Septbr. Reflektanten wollen sich wenden an Baugeschäft **Jakob Keßner, Schloßstraße 10.** 63155

Möbl. Zimmer.

B 5, 12 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer u. separat. Eing., freie Aussicht mit oder o. Pension zu vermieten. 26010

S 6, 13 1 Treppe rechts, möbliertes **Zimmer** mit Klavier und Gasbenützung zu vermieten. 26004

S 6, 13 1 Tr. r., einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 26005

Bismarckpl. 7, 1 Tr. schön möbl. Zim. zu verm. 25847

Beethovenstr. 20 (Verlängerte) Vis-à-vis von Gärt., e. g. möbl. Parterrezim. zu verm. 25667

Bellstr. 14 2. St. schön möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. 25594

Eichelsheimerstr. 15 3. St. lks. schön möbl. Zim. m. od. o. Pens. z. v. 25666

Gontardstr. 10, 2. St., hübsch möbl. Zimmer, nächst d. Schloßgarten, an sol. Hrn. zu vm. 61142

Gontardstr. 15, part., neu möbl. **Zimmer** per 1. August an bess. Fräulein zu vermieten. 25589

Kaiserring 32 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. später z. v., das. 1 Trepp. fein möbl. Zim. sof. od. später z. v. 25575

Landteilstraße 12, 2. Stock, rechts, schön möbliertes Balkonzimmer sofort z. v.

Rennershofstraße 23 3 Treppen links möbliertes Zimmer mit Aussicht auf den Rhein zu vermieten. 62408

Schwetzingerstr. 21a, 4. St. r., schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 25980

Schwetzingerstr. 26, 2. St., Nähe Tattersall, schön möbl. Zim. mit od. ob. Pens. an Herrn o. Dame z. v.

Werderstr. 5 III. St. Möbliert. Zimmer in ruhig. Hause zu verm. 62893

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon (Ringgegend) mit sep. Eing., mit od. ohne Pens. per 1. Aug. zu vermieten. 62889 Näh. **Luisenring 26,** part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schwetzingerstraße 50, Bäckerei. 25839

2 große gut möbl. Zimmer auch einzeln z. vm. a. kl. Familie ohne Kinder **K 7, 39** 1. Tr. l. b. Nähe d. Realgymn. 25588

Eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit od. ohne Pens. bei aufmerks. Bed. zu v. 63168 **Rheindammstr. 15,** 3. Stock.

Eins. sch. möbl. Zim. m. ganzer Pension sof. z. v. Preis 45 Mk. 25947 Näh. **H 2, 18,** 2. St.

Ludwigshafen Kl. Amtsstr. 11 1 St. möbl. Zimmer a. Damen sofort bill. zu vermieten. 62400

Kost und Logis.

B 5, 12, 3. St., feinem Privat-Mittags- u. Abendtisch, können noch bess. Herren teilnehmen. 26009

Privatpension K 2, 5 anerkannt vorzüglicher 26003 **Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren und Damen, Monatlich 50 M.

U 3, 18 (Ring), 2 Tr., finden jg. Leute, auch Damen, eine g. Pens. sowie hübsch möbl. Z.

2—3 junge Leute erhalten in bess. israel. Familie **Mittag- und Abendtisch** eventl. ganze Pension. 25631 **B 6, 1a,** 1 Treppe.

Pension Kußmann F 6, 19, 3. Stock **Mittag- und Abendtisch für bessere Herren.** 62381

Jungbuschstr. 9, 3. St., sehr gut. **Mittag- u. Abendtisch,** an 1—2 bess. israelit. Herren. 25567

Die Höhe der Fleischpreise.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 24. Juli.

Ueber die Höhe der Fleischpreise und ihre Ursachen führt der soeben erschienene Verwaltungsbericht über den Schlacht- und Viehhof Karlsruhe für das Jahr 1907 folgendes aus:

Die Höhe der Fleischpreise hängt von 2 Momenten ab, einmal von der Höhe der Einkaufspreise und dann von der Höhe der Spannung zwischen Einkaufspreisen und Ladenpreisen. Was nun zunächst die Spannung zwischen Ein- und Verkaufspreisen betrifft, so wird dieselbe in der Hauptsache auch durch zwei Faktoren bestimmt und zwar einmal durch die sogen. Freiteile, welche dem Metzger bei der Schlachtung verbleiben und nicht mitgewogen und mitbezahlt werden und ferner durch die Geschäftskosten des Metzgers. Je größeren Wert diese Freiteile besitzen, desto geringer ist die Spannung zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis und umgekehrt. Daher kommt es, daß bei gewissen Fleischsorten, z. B. von den Ochsen, Rindern, Kälbern die Fleischpreise annähernd gleich hoch stehen, wie die Einkaufspreise oder sogar niedriger. Bei den Schweinen dagegen verbleiben dem Metzger weniger Freiteile und haben diese auch einen geringeren Wert; daher ist beim Schweinefleisch die Spannung zwischen Einkaufspreis und Ladenpreis eine weit größere und in die Augen fallendere. Verfolgt man nun die Spannung der Preise für Schweine und Schweinefleisch im Verlauf der letzten zehn Jahre, so ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß gerade in den Fleischteuerungsjahren 1902 und 1906 diese Spannung zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis am niedrigsten war. Sie betrug für Karlsruhe nur 12 bezw. 13 Pfg. pro Pfund. Am höchsten war dagegen die Spannung in den Jahren, in welchen die Schweinepreise am niedrigsten waren. Die Spannung zwischen Engros- und Detailpreisen hat also die Neigung, in Zeiten höherer Schweinepreise sich zu verringern und in Zeiten niedriger Schweinepreise sich zu vergrößern, oder mit anderen Worten, bei hohen Schweinepreisen folgt der Fleischaufschlag nicht in gleicher Weise dem Schweineaufschlag, bei niederen Schweinepreisen aber gehen die Fleischpreise nicht in gleichem Maße herunter wie die Engrospreise. Hier bietet sich dann für die Behörden Anlaß, regulierend einzugreifen. Der hiesige Stadtrat und die Schlachthofdirektion haben dann auch wiederholt Gelegenheit genommen, mit der Metzgerinnung in Verbindung zu treten, um einen normalen Zustand herbeizuführen.

Es muß bei Beurteilung dieser Sachlage doch wohl auch stets der andere Faktor, der zur Bildung der Spannung beiträgt, in Rechnung gestellt werden und das sind die Geschäftskosten des Metzgers. Daß diese alle erheblich gewachsen sind, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Auf der anderen Seite aber steht seit einiger Zeit eine erhebliche Wertverminderung der wichtigsten der vorhin erwähnten Freiteile, nämlich der Häute und des Fettes. Seit Beendigung des russisch-japanischen Krieges hat die Einfuhr ausländischer Häute erheblich zugenommen. Dieser Umstand, verbunden mit Ringbildungen in der Leder- und Gerbereiindustrie haben ein Sinken der Häute um 30 Prozent im Wert herbeigeführt. Auch das Fett zeigte gegen Ende des Berichtsjahres sinkende Tendenz infolge der starken Einfuhr von Fetten aus dem Ausland, hauptsächlich aus Südamerika. Somit haben sich die beiden für die Spannung zwischen Fleisch- und Viehpreisen maßgebenden Faktoren für die Metzger ungünstiger gestaltet. Dazu kommt dann noch, daß die Viehpreise schon seit Jahren fortgesetzt steigende Tendenz haben, die zum Teil auf die höheren Produktionskosten, zum Teil auf die schon seit Jahren geltende Wirtschaftspolitik zurückzuführen ist. Unter diesen Verhältnissen ist, abgesehen von etwaigen Rückschlägen infolge besonderer Ereignisse (Futternotjahren) ein Sinken der Viehpreise, wenigstens bei den Rindern auch nicht mehr zu erwarten. Zur Deckung des fehlenden Fleischbedarfs konnte bis vor kurzem das Ausland herangezogen werden; durch die erschwerten Einfuhrbedingungen des neuen Fleischbeschaugesetzes ist die früher Hunderttausende von Zentnern betragende Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren nahezu sistiert.

Stellt man alle diese ursächlichen Momente für die hohen Fleischpreise in Rechnung, so dürfte sich wohl das Fazit ergeben, daß ein Sinken derselben kaum mehr zu erhoffen ist und daß sich die Konsumenten wohl damit abfinden werden müssen, wenn das Pfund Rindfleisch in absehbarer Zeit eine Mark und mehr kostet. Aus diesen Gründen haben denn auch alle Maßnahmen, die bisher zur Verbilligung der Fleischpreise ergriffen worden sind, mehr oder weniger versagt, z. B. die Gründung von Viehverwertungsgenossenschaften und Genossenschaftsschlächtereien, die Aufhebung von Fleisch- und Schlachtsteuern, die Anstellung städt. Verkaufsvermittler, die Errichtung von Seefischmärkten usw. Die vielfach angestrebte Ausschaltung des Zwischenhandels ist ein Unding; die großen Konsumzentren, welche zu ihrer Fleischversorgung das Vieh aus weiten Entfernungen beziehen müssen, können des Zwischenhandels ebenso wenig entbehren, als die Produzenten selbst. Letzteres wird auch von einsichtigen Landwirten offen zugegeben. Dagegen erheischen die Auswüchse des Zwischenhandels, die hauptsächlich in der Monopolisierung des ganzen Handels in der Hand einzelner Großhändler, wie hier in Karlsruhe, und in der Zeitigung ungesunder Kreditverhältnisse bestehen, dringend eine Beseitigung oder Sanierung. Als bestes Mittel hiefür haben sich die Viehmarktsbanken erwiesen, welche in den letzten Jahren in einer ganzen Reihe größerer Städte mit gutem Erfolg gegründet wurden und welche den Zweck haben, einen finanziell unabhängigen und leistungsfähigeren Metzgerstand zu schaffen, was auch für den Fleischkonsumenten nicht ohne Nutzen sein wird. Auch am hiesigen Platz sind die Vorbedingungen für das Zustandekommen einer solchen Viehmarktsbank vorhanden, der in allernächster Zeit näher getreten werden soll.

Aus dem Großherzogtum.

oo. Heidelberg, 26. Juli. Der bekannte Nationalökonom Geh. Rat Prof. Gothein besuchte dieser Tage mit seinen Hörern das Strauß'sche Milchpasteurisierungs-Institut. An die Besichtigung schloß sich ein Vortrag in der Universität an, bei welchem Prof. Gothein über die wirtschaftliche Frage der Straußschen Pasteurisation sprach.

* Waibstadt, 27. Juli. Ein weißer Regenbogen wurde heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr von Spaziergängern von der Landstraße nach Sinsheim aus beobachtet. Der Bogen, in der Ausdehnung eines Viertel-Kreisbogens, befand sich über dem südlichen Teil der Gemarkung und hob sich deutlich vom tiefblauen Himmel ab. Die Farbe, ein durchsichtiges Weiß, glich der Farbe der da und dort am Firmament schwebenden Wolken. Das Phänomen fand bei schönstem Wetter statt und dauerte etwa 8 Minuten.

* Pforzheim, 27. Juli. Gestern abend halb 7 Uhr wurde unsere Stadt durch großen Alarm erschreckt. In dem romantischen Würmtal stand die Feller'sche Sägmühle in Flammen und brannte bis Abend vollständig nieder. Zum Glück herrschte Windstille, so daß der Brand auf die Mühle selbst beschränkt blieb. Die großen Holzvorräte sind gerettet. Der Schaden beträgt etwa Mark 100 000. Der Besitzer ist versichert. Das schauerlich-schöne Schauspiel zog eine ungeheure Menge von Schaulustigen an. Man vermutet Brandstiftung.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . 30 „ Die Reklame-Zeile . . 1 Mark
Expedition Nr. 218.

Nr. 132. Dienstag, den 28. Juli 1908. 118. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei hier. Die Stelle des Bezirksbaukontrolleurs für den Amtsbezirk Mannheim betreffend.

Nr. 11180 IV. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß heute Herr Baumeister Meisterer hier zum ständigen Stellvertreter des Bezirksbaukontrolleurs für den Amtsbezirk Mannheim (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) ernannt wurde.

Mannheim, den 23. Juli 1908.
Großh. Bezirksamt, Abt. IV.
J. V.: Elsaesser.
13416

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

1. I. Band 7, Seite 354: Becker, Wilhelm, Kaufmann und Franziska geb. Umbehr in Mannheim: Nr. 2: Durch Vertrag vom 20. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
2. II. Band 9, Seite 40: Graf, Otto, Schuhmacher in Mannheim und Anna geb. Heß: Durch Vertrag vom 20. Juni 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Seite 41: Herdt, Thomas, Maurermeister in Seckenheim und Anna Maria geb. Herdt: Durch Vertrag vom 4. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
4. Seite 42: Benirschke, Johann, Schneidermeister in Mannheim und Rosa Eugenie Lydia geb. Seyfarth: Durch Vertrag vom 6. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
5. Seite 43: Zimmermann, Friedrich, Wirt in Mannheim und Anna Christina geb. Eckert: Durch Vertrag vom 16. Juli 1908 ist Gütertrennung vereinbart. 13419
6. Seite 44: Schweickhard, Maria Karl Konrad, Sekretär in Mannheim und Emilie Maria geb. Sutter: Durch Vertrag vom 18. Juli 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Mannheim, 25. Juli 1908.
Gr. Amtsgericht I.

Nr. 3042. Das Gr. Amtsgericht Mannheim I hat folgendes

Aufgebot

erlassen:

Der Hauptlehrer **Johannes Sturm** in **Eindlingen** bei Höchst a. M. hat das Aufgebot der Rhein. Hypothekenbank-Pfandbriefe
Serie 95 Lit. D Nr. 8615 über 200 Mark und
Serie 95 Lit. C Nr. 5672 über 500 Mark
beantragt.

Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, 24. März 1909, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zim. Nr. 112 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Mannheim, 15. Juli 1908.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I:
Motsch. 13415

Städtische Umlage.

Am **Mittwoch, den 29., u. Donnerstag, den 30. Juli 1908, nachmittags von 2 bis 5 Uhr,** werden im Lehrerzimmer der Knabenabteilung **des Schulhauses Waldhof** (1. Stock) Zahlungen an **Umlagen** u. anderen städtischen Gefällen entgegengenommen werden. 31653

Stadtkasse:
Röderer.

Für Deutsch, Russisch, Oestreichisch, Ungarisch, Polnisch, slavischen Sprachen und Schriften vereidigter Dolmetscher wohnt **Mannheim, N 3, 15,** besorgt nebst Dolmetschen und Vertretungen vor Gerichten, auch Privat-Uebersetzungen und Vermittlungen aller Art Angelegenheiten, im In- und Auslande. Telephon 3552.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 56884
E 1, 15, Schirmladen.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band V, O.-Z. 27, Firma „H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim“ in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma H. Hommel, Mainz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mainz, wurde heute eingetragen: Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma daher erloschen. Die Prokura des Wilhelm Probst ist erloschen. 13410

Mannheim, den 23. Juli 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 30 wurde heute eingetragen: Firma „H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim; Gegenstand des Unternehmens ist: Der Verkauf von Werkzeugen und Maschinen, Fabrikbedarfsartikeln und Erzeugnissen verwandter Branchen im Großherzogtum Baden und in dem vorderen Teil von Rheinbayern, welcher der Linie von Landau und Grünstadt vorlagert. Ausdrücklich ausgeschlossen und verboten wird die Fabrikation und der Handel in anderen Branchen resp. mit anderen Artikeln und jedes Spekulationsgeschäft irgend welcher Art. Das Stammkapital beträgt 150000 Mk. Geschäftsführer sind: Hermann Hommel, Kommerzienrat, Mainz, Wilhelm Probst, Kaufmann, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Juli 1908 festgestellt. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind je zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Solange die Herren Hermann Hommel und Wilhelm Probst als Geschäftsführer bestellt sind, steht jedem dieser beiden für sich allein das Recht zu, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mainz bringt die in der vorgelegten auf 1. Januar 1908 aufgestellten Bilanz der Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim verzeichneten Aktivposten der Zweigniederlassung Mannheim in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen in Anrechnung auf das Stammkapital zum Preise von 125.942 M. 29 Pfg. in der Weise, daß hiervon angerechnet werden auf die Stammeinlage der Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mainz . . . . 81 286 M 51 ₰ und auf die Stammeinlage des Herrn Wilhelm Probst . . . . 44 655 „ 78 „

Im einzelnen werden laut der vorgelegten Bilanz eingebracht:

Debitoren . . .	107 643 M 57 ₰	
2% Abschreibung .	2 152 „ 57 „	105 491 M — ₰
Waren laut Inventar		
a. Mannheim .	110 263 M 07 ₰	
b. Karlsruhe .	12 953 „ 91 „	
	123 216 M 98 ₰	
5% Abschreibung .	6 016 „ 98 „	117 200 M — ₰
Einrichtung		
a. Mannheim . .	4 422 M 05 ₰	
b. Karlsruhe . .	1 908 „ 05 „	
	6 330 M 10 ₰	
20% Abschreibung	1 265 „ 10 „	5 065 M — ₰
Kasse		
Mannheim	2 560 M 94 ₰	
Karlsruhe . . .	265 „ 10 „	
Wechsel . . .	635 „ 55 „	3 462 M 19 ₰
	Uebertrag	231 218 M 19 ₰
ab die von der Gesellschaft übernommenen		
Creditoren . . .	93 368 M 90 ₰	
Bankschuld . .	11 907 „ — „	105 275 M 90 ₰
	Reiner Einlagewert	125 942 M 29 ₰

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, den 25. Juli 1908.
Großh. Amtsgericht I. 13417

Bekanntmachung.

No. 3720. Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Orten 31684

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

im Stadtteil **Lindenhof:** im Hause **Meerfeldstraße Nr. 10;** Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Friedrich Kaiser;**
„ „ **Schwetzingerstadt:** im Hause **Schwetzingerstraße Nr. 89;** Inhaber der Annahmestelle: **Herr Mathias Merz,** Inhaber eines Friseur- und Parfümerieartikelgeschäfts;
„ „ **Oestliche Stadterweiterung:** im Hause **Elisabethstraße Nr. 7;** Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Peter Tisdorn;**
„ „ **Neckarstadt:** im Hause **Mittelstraße Nr. 69;** Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Wilhelm Huber;**
„ „ **Jungbusch:** im Hause **Beilstraße Nr. 22;** Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Ferdinand Schotterer;**
in der Gemeinde Sandhofen: im Kaufhause Bernhard Wedel in der Nähe des Bahnhofs; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Kaufmann Bernhard Wedel.**
in der Gemeinde Wallstadt: im Hause des Philipp Bühler, Tünchermeister; Inhaber der Annahmestelle: **Herr Philipp Bühler.**

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet** sind, können Einlagen zunächst in Beträgen **bis zu 200 Mk.** für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 24. Juli 1908.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Versteigerungen, Verkäufe und Aufbewahrung übernimmt 57765
Fritz Best, Auktionator. Tel. 6405. P 5, 4.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. I. Band VI, O.-Z. 56. Firma Gebr. Marx, Mannheim, Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Rheingönheim: Alice Martha Marx geb. Stein, Ehefrau des Alfred Marx, Mannheim ist mit Wirkung vom 18. Juli 1908 als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Anselm genannt Adolf Marx, Ziegeleibesitzer und Alfred Marx, Kaufmann und Ziegeleibesitzer, beide in Mannheim und zwar jeder für sich allein ermächtigt, während die Gesellschafterin Alice Martha Marx von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen ist.
2. II. Band X, O.-Z. 200 Firma „Fr. August Neidig Maschinenfabrik“ Mannheim: Friedrich August Neidig Ehefrau Elisabeth geb. Staab in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
3. III. Band XIII, O.-Z. 102. Firma „Martin & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
4. O.-Z. 47. Firma „Süddeutsche Bleichseifen-Industrie Arthur Schwarz“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. O.-Z. 167. Firma „Kosmetisches Laboratorium Oralia Adam Arras“, Mannheim, Q 2, 19/20. Inhaber ist: Adam Arras, Fabrikant, Mannheim. Geschäftszweig: Fabrikation und Vertrieb kosmetischer Artikel.
6. O.-Z. 168. Firma „Pfeuffer'sche Kassen- und Bücherschrank-Fabrikation Katharina Pfeuffer, Mannheim“, Alphornstr. 12. Inhaberin ist: August Pfeuffer Ehefrau Katharina geb. Rutt(?) in Mannheim. August Pfeuffer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Fabrikation und Vertrieb von Kassen- und Bücherschränken. 13418
7. O.-Z. 169. Firma: „Leopold S. Maier“, Mannheim, H 7, 17. Inhaber ist Leopold S. Maier, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Hypotheken- und Immobiliengeschäft sowie Kommission in Wein und Branntwein.
8. O.-Z. 57. Firma „Louis Emhardt“ Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 25. Juli 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Bauarbeiten-Vergebung.

Für den **Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim** sind nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die nachgenannten Arbeiten im Wege der Ausschreibung zu vergeben.

a) für das **Wirtschaftsgebäude**
die Glaserarbeiten (ca. 226 qm)
b) für die **Beamtenwohnhäuser I A und B**
1. die Rolladenlieferung (ca. 170 qm)
2. die Verputzarbeiten (ca. 6000 qm)
3. die Glaserarbeiten (ca. 220 qm).

Arbeitsausgaben werden gegen Erstattung der Selbstkosten vom 20. Juli bis einschließlich 4. August ds. Js. auf unserem Baubureau — Herzogenriedstraße — an Werktagen von 8—12 Uhr abgegeben, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis

Mittwoch, 5. August d. J., vormittags 9 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 18. Juli 1908.
Bauleitung für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim:
Wenzel(?). 80590

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 8549. Die **Anna Mindörfer,** vertreten durch ihren Vormund Adolf Mindörfer, Taglöhner zu Neckarelz, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Blum hier klagt gegen den Fritz Kober, Maurer, früher zu Mannheim unter der Behauptung, daß derselbe gemäß § 1708 B. G. B. zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet sei mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer in vierteljährlichen Raten vorauszahlbaren monatlichen Unterhaltsrente von 20 Mk. vom 13. Juni 1908 ab.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf 13413

Freitag, 23. Oktober 1908 vormittags 9 Uhr

2. Stock, Zimmer Nr. 114.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 18. Juli 1908.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XIV.
Gieser.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 6551(?). Die Firma Zerbe & Kaufmann in Mannheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Christian Meißner in Würzburg, klagt gegen 1. Chokany-Sandor 2. Kiß Lajos, ersterer Musiker, letzterer Dirigent einer herumziehenden ungarischen Musikkapelle, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, und zwar bezüglich Chokany-Sandor aus Lieferung von Kleidungsstücken und Vornahme von Reparaturen an solchen und bezügl. des Kiß Lajos aus Uebernahme selbstschuldnerischer Bürgschaft für die Verbindlichkeiten des Bekl. Ziffer 1, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der beiden Beklagten als Gesamtschuldner zur Zahlung von 13970 Mark nebst 4% Zinsen hieraus seit 30. März 1908.

Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim Abt. V auf

Donnerstag, 5. November 1908, vormittags 9 Uhr

I. Obergeschoß Saal D.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 21. Juli 1908.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V.
Stroh(?). 13412

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 8978. Der **Karl Konrad Etzel** hier, vertreten durch seine Vormünderin Elise Etzel hier. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Blum hier, klagt gegen den Schmied Konrad Hagen, an unbekannten Orten abwesend, früher zu Mannheim auf Grund der Behauptung, daß dieser gemäß § 1709 B.-G.-B. zur Gewährung des Unterhalts für den Kläger verpflichtet sei mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung desselben zur Zahlung einer in vierteljährlichen Raten vorauszahlbaren monatlichen Unterhaltsrente von 20 Mk. seit 6. Juli 1908.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf

Freitag, 30. Oktbr. 1908 vormittags 9 Uhr

2. Stock, Zimmer Nr. 114.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 20. Juli 1908.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts XIV:
Gieser. 13414

Einen Fehler machen Sie, wenn Sie mein. **Mosel-Cognac** nicht versuchen. Literflasche 2 M. und 2,50 M. 58465
Med.-Drog. Th. v. Eichstedt, Mannheim, N 4, 13, Kunststraße.
Grüne Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Nr. 2563. In der Lohnbewegung der Mannheimer Schmiedegehilfen hat das Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt am 16. d. Mts. folgenden **Schiedsspruch** erlassen: 30680

Es ist ein neuer Vertrag auf die Dauer von 2 Jahren nach folgenden Grundsätzen abzuschließen:

1. Die **Arbeitszeit** ist vom Inkrafttreten dieses Schiedspruchs ab bis zum 1. Juli 1909 eine $9\frac{3}{4}$ stündige, vom 1. Juli 1909 bis 1. Juli 1910 eine $9\frac{1}{2}$ stündige.

2. Der **Mindeststundenlohn** beträgt:

a) für die Zeit bis 1. Juli 1909

für selbst. Feuerschmiede	53,5 Pfg.	(= Tagesverd. 5,21 M.)
„ angeh. „	48,5 „	(= „ 4,71 M.)
„ Bank- u. Beschlagschm.	43,5 „	(= „ 4,24 M.)
„ Jungschm. üb. 19 J.	39,0 „	(= „ 3,80 M.)
„ „ unter 19 J.	36,0 „	(= „ 3,51 M.)

b) für die Zeit vom 1. Juli 1909 bis 1. Juli 1910

für selbst. Feuerschmiede	56 Pfg.	(= Tagesverd. 5,32 M.)
„ angeh. „	51 „	(= „ 4,85 M.)
„ Bank- u. Beschlagschm.	46 „	(= „ 4,37 M.)
„ Jungschm. über 19 J.	42 „	(= „ 3,99 M.)
„ „ unter 19 J.	39 „	(= „ 3,71 M.)

3. Die zur Zeit tatsächlich gezahlten, über die obigen Mindestsätze hinausgehenden Lohnsätze sind für das Jahr 1908 bis 1909 derart zu steigern, daß durch die Verkürzung der Arbeitszeit um ¼ Stunde eine Schmälerung des gegenwärtigen Tagesverdienstes nicht eintritt. Die am 1. Juli 1909 tatsächlich gezahlten über die obigen Mindestsätze des 2. Jahres hinausgehenden Lohnsätze sind derart zu steigern, daß die am 1. Juli 1909 eintretende Verkürzung der Arbeitszeit um eine weitere Viertelstunde ausgeglichen wird, außerdem aber eine Lohnerhöhung um 1,5 Pfg. pro Stunde eintritt. —

4. Die Einteilung der Arbeitszeit und der Pausen bleibt der Vereinbarung des einzelnen Arbeitgebers mit seinen Arbeitern vorbehalten. Der Zuschlag für die Ueberstunden mit 25% kommt erst nach insgesamt 10stündiger Arbeitszeit in Betracht, so daß die Beschäftigung während der für das Jahr 1908/09 von der bisherigen regelmäßigen Arbeitszeit in Wegfall kommenden ¼ Stunde bezw. während der für das 2. Jahr in Wegfall kommenden ½ Stunde nur mit dem gewöhnlichen Stundenlohnsatze zu vergüten ist.

5. In allen übrigen Punkten bleibt es bei den Bestimmungen des bisherigen Vertrages; dies gilt besonders von der automatischen Verlängerung.

Diesen Schiedsspruch haben die **Arbeitgeber** (Vereinigung der Schmiedemeister von Mannheim-Ludwigshafen) mit Schreiben des Geschäftsführers des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes Mannheim-Ludwigshafen vom 21. ds. Mts. abgelehnt, „besonders mit Rücksicht darauf, daß gewisse Bestimmungen des alten Tarifvertrages in dem neuen unveränderte Aufnahme finden und die Arbeitszeit verkürzt werden soll, ohne daß der Nachweis erbracht ist, daß sozialpolitisch mit Mannheimer Industrieverhältnissen gleichgelagerte Verhältnisse in anderen Städten diese Arbeitszeitverkürzung als notwendig erscheinen lassen“.

Die **Gehilfenschaft** hat den Schiedsspruch laut protokollarischer Erklärung des Vorsitzenden der Zahlstelle Mannheim des Centralverbandes der Schmiede Deutschlands vom 21. ds. Mts. **angenommen.**

Obiges wird gemäß § 72 Abs. 2 des Gewerbegerichtsgesetzes hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Das Einigungsamt:

Der Vorsitzende: Dr. Erbel.

Die Vertrauensmänner der Arbeitgeber:	Die Vertrauensmänner der Arbeiter:
Blümke.	Jakob Roth.
Fr. Hübner.	Jakob Schmitt III.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 63222, vom 21. Juli 1908,
Lit. B Nr. 81920, vom 2. Juli 1907,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. 31642

Mannheim, 27. Juli 1908.
Städt. Leihamt.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Verbrauchssteuer-Erhebestelle im Vorort Waldhof betr.

Nr. 26564 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir den Badmeister im Volksbad Waldhof mit der Erhebung der für Bier- und Schaumweinsendungen zu entrichtenden Verbrauchssteuern beauftragt haben. 31645

Mannheim, 6. Juli 1908.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern empfiehlt sich Fr. Frau. 35257 U 5, 3, parterre.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 31. Juli 1908, nachmittags 3 Uhr

werde ich bei der Firma Marx Maier hinter dem Bahnhof **Käferthal-Wohlgelegen** gemäß § 371 H.-G.-B. öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 63151

62 Ballen Gugrais (Schrenz)

Mannheim, 28. Juli 1908.
Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Versteigerung.

Q 3, 16.

Heute, **Dienstag, 28. Juli, nachm. ½3 Uhr,** versteigere im Auftrag in meinem Lokal Q 3, 16 folgendes: 63154

1 Eßzimmer, 1 pol. Schlafzimmer, einzelne vollst. Betten, pol. u. lack. Kleiderschränke, Waschtisch mit Marmorpl., Tafelklavier, Marmorwaage, Nähmasch. fast neu, ferner eine Partie **Herren-Anzüge, Frauenkleider, einzelne Hosen, Röcke, Ueberzieher, Mäntel seidene Blusen, Kinderkleider sowie eine Partie Schuhe.** Ferner verkaufe einen Posten **hochmoderne Seiden- u. Wollstoffen, Spitzen u. Besatzartikel,** alles nur erste Qualitäten.

Hch. Seel, Auktionator
Q 3, 16.

Mietgesuche

Anständiges Fräulein sucht in einem bess. Hause **möbl. Zim.** mit Preisangabe. Offert. unt. Nr. 25999 a. d. Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Nächste Ziehung!

K. Pfälz. Lotterie

i. Ser. z. Hab. d. Pferdezuent etc.

Lose à 1 Mark

nur **25000**

500 Gew. i. W. von Mk. **12000**

Mark der Hauptgewinne Mk. **7000**

Sonstige Gewinne Mk. **5000**

Bar Geld

Ziehung 6. August 1908.

General-Agentur

Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. extra) empfehlen in Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, Adrian Schmitt, R 4, 10 u. Q 3, 1, C. Struve, K 1, Jean Gramm, Volksbl., M. Hahn & Co., Tagebl., Fr. Metzger, L 8, 5, W. Maisch Nachf. M. Hügel, Q 1, 9, Neue Bad. Landesztg., Elise Weber, D 2, 8. 80322

Alleinverkauf:

Heidelberger Zink-Ornamenten-Fabrik Carl Schönenberger, G. m. b. H., Heidelberg.

Ing. A. Ohnimus z. Z. einziger hiesiger **Patentanwalt** d. h. amtl. gepr. Vertr. in Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenz.-Sachen 4246 **Hansahaus, D 1, 7-8** Telefon 3757.

A. Jander P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

Gummistempel eigenes Fabrikat.

Badenia-Drogerie gegründet 1894 (Kräuter-Magazin) vis-à-vis dem Bernhardushof empfiehlt: 7412

alle freiverkäuflichen Medikamente, Drogen, Chemikalien u. Farbwaren, Parfümerie- und Toilette-Artikel, Putz- u. Waschpräparate.

Verbandstoffe und alle Artikel zur Krankenpflege

Medizinal- u. Dessertweine, Cognac, Liköre und andere Spirituosen

Nährmittel, Thee und Kakao

Mineralwässer, Brunnen- u. Badesalze

Photographische Bedarfsartikel

chemisch reine Reagentien für Laboratorien

Materialwaren und techn. Artikel für jedes Gewerbe. — Tel. 2374.

Unterricht.

Sprachen-Institut Mackay D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3

Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch. Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz. Nur tücht. Lehrkräfte betr. Nationen. Uebersetzungen 62010

Mäßige Preise Beste Referenzen

Miet Pianos von Mark **6**

gespielte Pianos Mark **165**

Theilzahlung: 10 Mark, bei Kauf Mietanrechnung.

A. Donecker, L 1, 2.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. Glas Mark 1,50.

Medicinal-Drogerie **Th. von Eichstedt,** N 4, 12 Kunststr.

Ferner zu haben bei: **H. Urbach,** Friseur D 3, 8; **M. Hanck,** Friseur N 3, 13b. **F. Dreiß,** Central-Drogerie, **Neckarau,** Katharinenstr. 39a.

Concurrenzlos! Großer Posten **Fahrrad-Mäntel à M. 3.—** Garantiert frische Ware! **Erstklassiges Fabrikat!**

Pneumatikhaus P 3, 12, Neue Schlange Alle andern Sorten billigst 61980

Flaschen- und Syphon-Bierversandt

D 5, 4 Hch. Hummel * Weinberg D 5, 4

Empfehle meine als anerkannt erstklassigen Biere wie: **Dortmunder Union Pilsener** (einziger Ersatz für echtes Pilsener), **Münchener Löwenbräu, Kulmbacher Mönchshofbräu, Sinner Tafel- und Lager-Biere.** Preislisten stehen zur Verfügung.

Lieferung franko Haus. 7283 Telephon 1665.

Billigste und erstklassige Bezugsquelle für **Hausbrandkohlen, Koks, Briketts, echt engl. Anthracit „Ponthenry"** etc. ist die 80645 **Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft** — Mannheim — Telephon 1281. Bureau: **P 3, 11.**

Vermischtes

Besser. **Fräulein,** evang., 28 Jahre, Waise, eins. u. sehr häuslich, mit schön. Ausstatt. u. Vermög. wünscht mit gebild. Herrn beh. Heirat bek. zu werden Gefl. Zuschriften u. Nr. 25900 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für **älteren Herrn** in kinderloser Familie dauerndes behagliches Heim. **Villa in Rohrbach** b. H., unmittelbar am Walde, elektr. Licht, Centralheizung, Bäder, großer Obst- und Ziergarten etc. Haltestelle der elektr. Bahn. Offert. unt. Nr. 62971 an die Expedition.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off unter Nr. 58471 an die Exped.

Vermittle unter strengster Diskretion **bessere Ehen** Offerten unter No. 61686 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich im Wasch- u. Bügelgesch., nimmt noch einige Kunden zum ausbügeln an. Frl. Glässer, R 4, 1.

Hiesige Schreinerei sucht **Massenartikel** anzufertigen. 25562 **Fahrlachstr. 9.**

Gold- und **Silberschmuck** wird sauber und fachmännisch repar. und umgearbeitet in der Spezialwerkstatt von 4461 **Gch. Solda,** Goldsch., R 3, 5, **Tel. 4009.**

Vertrauliche Angelegenheiten. Verkauf, Vermittlung, Abfindungen, Reisen, Auskunft, Correspondenz, Heiraten. **Verschwiegen. Kommeofort.** Anfr. unter G. H. 25890 bef. die Exp. ds. Blattes.

Schriftliche Arbeiten u. Vervielfältigungen auf d. Schreibmaschine werd. billigst angefertigt bei 60425 **Franz Schärig,** T 2, 17/18, III.

2 tücht. Schneiderinnen empfehlen sich im ausnähen. Offerten zu richten an **A. Schweizer,** Mundenheimerstraße 167, Ludwigshafen.

Geprüfte Wochenbettpflegerin empfiehlt sich. Zu erfragen Seckenheimstr. 170, Tel. 2880.

Ein Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege genommen. 25807 **Ludwigshafen,** Kanalstr. 2, 1. Stock r., Ecke Friesenheimerstr.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskretion bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Feine harte Cervelatwurst bei ganzen Würsten à Pfund nur Mk. 1.60 bei 10 Pfund-Abnahme à Pfund nur Mk. 1.40 empfehlen 63071 **Geschw. Leins, O 6, 3.**

Damen finden Aufn., Hilfe u. Belehr. i. all. Fäll. d. e. Heb., str. Diskr. **Fr. Reuter, Luxemburg,** Augustinerstr. 9.

Geldverkehr

Genossenschaftsbank unter Staatsaufsicht vergibt **Darlehen** (bis zu M. 1000.—) gegen Sicherheit und bequeme Rückzahlung. Nicht mit unreellen Darlehensinstituten zu verwechseln. Offerten an Bankvertreter unt. Nr. 59742 an die Exped. d. Bl.

Mark 4450 prima Restkaufschilling zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 25836 an die Expedition d. Bl.

Reelle Bank gewährt **Darlehen** v. 300 M. an gegen Sicherheit rasch und diskret durch: 2591 **A. Battiany,** Ludwigshafen a. Rh., Wittelsbachstr. 68.

Auf ein neues Haus, an erster Stelle mit nur 7500 Mk. belastet, wird eine 2. Hypothek für 10—12000 Mark gesucht. Off. u. Nr. 62864 an die Exped.

Ankauf.

Gut erhaltener **Flügel** zu kaufen **gesucht.** Off. mit Preis an **J. Ueberrhein, S 3, 7a.** 63131

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie **alte Metalle.** 61292 **Fr. Aeckerlin, E 7, 8, part.**

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 52980 **A. Koch, S 1, 10.**

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60426 **Sandbrand, S 3, 11.**

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 61116 **Frau Becherer,** Jean Beckerstraße Nr. 4.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 58971 **F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.**

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 59260 **S. Fischer, H 2, 10.**

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens 58370 **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, M 2, 11.** 6292

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink,** sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn Q 5, 16. Tel. 1380.**

Verkauf.

Ich beschaffe raschest und verschwiegen **Käufer oder Teilhaber** für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter etc. etc. Durch auf meine Kosten in 900 der gelesensten Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb 8 Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. **E. Kommen Nachf.,** Karlsruhe i. B., Hebelstr. 17, I Altes bestfundiertes Unternehmen mit Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh., Karlsruhe i/B. 1487

Hausverkauf. Wohnhaus 4 stöckig mit Laden Magazin und Werkstätte nächst der Börse zu verk. Off. unt. Nr. 61752 an die Exp. ds. Bl.

Eckhaus Oberstadt für größ. Bureau und Lager geeignet (große gew. Keller) zu verkaufen. Gefl. Offerten sub. No. 62919 an die Exp. ds. Bl.

1 fast neuer Viktoriawagen mit festem Bock, billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 63029 an die Expedition ds. Bl.

Villa. Rheinpfalz. Wegen anderweitiger Unternehmungen verkaufe ich meine herrlich gelegene **Villa** mit schönem Garten, 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, zu einem sehr billigen Preise, unter günstigen Bedingungen. Offerten unter Nr. 63020 an die Expedition d. Bl.

Geschäftshaus, sehr gut rentierend, wegen Wegzug billig unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 25798 an die Exped. d. Bl.

Piano Nußbaum fast neu Wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen. **G 3, 20,** 3. St. Anzusehen von 1—7 Uhr.

Motorrad gut erhalten, billig abzugeben. Näheres: 25852 **C 7, 7b,** Hinterhaus.

Eine gute Strickmasch. Nr. 7 ist wegen Krankh. bill. zu verk. **Waldhof, Langestr. 35.** 25751

Kassenschränke neu u. gebraucht **Corell, P 6, 20.**

Büro-Möbel. Schreibtische, Pulte, Akten- und Registratur-Schränke, Sessel, Stühle etc. etc. sehr billig abzugeben. 55028 **Daniel Aberle, G 3, 19**

Bade-Einrichtungen neue von 30 Mk. an, sowie gebrauchte **Zink-** und **Emaille-Wannen, Badeöfen** etc. billigst. 56887 **Q 7, 2/3.**

Billard, gut erhalten, **Schreibtisch,** neu, **Kassenschrank,** mangels Platz billig zu verkaufen. **Rheindammstr. 31,** p. 1 Tr. l.

Vollst. Schreinereinrichtung zu verk. Daselbst Werkstatt f. Schreiner oder Glaser z. vm. 60665 K 4, 23.

Wirtschaftsbüfett und Gläserschrank bereits neu, billig zu verkauf. Näh. Amerikanerstr. 9, part. 25626

Frische Heidelbeeren versendet 63082 Const. Fischle's Nachf. **Schönwald, Schwarzwald.**

Wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen:

1 große, vierseitige schwedische Hobelmaschine auch eingerichtet für Parkettfabrikation, in tadellosem, leistungsfähigem Zustand,

1 doppelte Winkelkreissäge, sogen. Abkürzsäge ebenfalls in sehr gutem Zustande. 80671

Anton Himmelsbach, Karlsruhe.

Sämtl. Wirtschaftsinventar zu verkaufen. 25802 **5. Querstraße 3.**

Herrenfahrrad billig abzugeb. Luisenstraße 2, 25839 Rheinauhafen bei Mannheim.

1 Zimmerdusche gut erhalten sowie **1 Gasherd** billig zu verkaufen. 25893 U 4, 1. 4. Stock rechts.

Ladeneinrichtung fast neu, zu jedem Geschäft paß., billig zu verkaufen. Kleinfeldstr. 26, Lad. 25899

Deutsch-Boxer-Welfen erstkl. Abst. (Farbe rotgelb) abzugeben. 25739 S 6, 39, Laden.

Stellen finden.

Von einer hiesigen Maschinen-Fabrik wird zum baldigsten Eintritt ein zuverlässiger **Bureaudiener** mit guter Handschrift, der auch Kassengänge zu besorgen hat und kleine Kaution stellen kann, gesucht. Ausführliche Offerten mit Altersangabe, Zeugniscopien sind an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 80683 zu richten.

Gewandtes Fräulein aus guter Familie zur **Bedienung des Telephons** und für leichtere schriftliche Arbeiten von einem hiesigen Fabrikgeschäft baldigst gesucht. — Offerten mit Zeugniskopien unter Nr. 80684 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann von einer Maschinen-Fabrik gesucht zur Führung der Bücher. Gefl. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche unter A. L. Nr. 63136 an die Exp. dieses Blattes.

Erste hiesige Firma sucht per 1. Oktober d. Js. **eine perfekte Stenotypistin.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter E. H. Nr. 63044 an die Expedition ds. Blattes.

Gebildetes **Fräulein** mit liebenswürdigem Benehmen, für tagsüber zu größ. Kindern während der Schulferien zum Spazieren geben gesucht. Offerten unter Nr. 63074 an die Expedition erbeten.

Zuverläss. Mädchen mit guten Zeugn., welches bürgerlich kochen kann, per 1. August ges. 25815 E 2, 16, Putzgeschäft.

Ordentl. Mädchen für Hausarbeit auf 1. August **gesucht.** 25908 **Rupprechtstr. 11,** 2. Stock r.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt, 2 Personen und Kind, per 1. August gegen gute Bezahlung gesucht. F 4, 7a, 3 Tr. r. 63040

Tüchtiges Mädchen f. Küche u. Haush. g. h. Lohn p. 1. Sept. ges. O 7, 14. 1 Tr. [25636].

Jung. Mädchen für Hausarbeit bis 1. Aug. ges. 63104 Rheindammstr. 38, 2. St.

Ordentl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht. 63095 T 6, 19, Laden.

Lehrlingsgesuche.

Eine Fabrik chem. Präparate, Hunde- und Geflügelfutterfabrik sucht einen jungen Mann aus achtb. Familie, der die Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst hat, als **Lehrling** auf das Bureau. Monatl. Vergütung wird gewährt und eine gründliche, kaufm. Ausb. zugesi. Offs. u. 62747 a. d. Expdt. d. Bl.

Lehrling gesucht! Für ein größeres Drogen-Detailgeschäft **junger Mann** aus guter Familie in Lehre gesucht. Offert. unt. Nr. 63079 an die Expedition ds. Bl.

Schreinerlehrling gesucht. B 5, 12.

Gesucht ein Lehrling für Colonialwaren Engros-Geschäft mit guten Schulzeugnissen. Off. unt. No. 63115 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Mädchen das schon in besserem Hause war, sucht Stelle bei kinderl. Leuten oder alleinst. Dame. Off. unt. 63049 an die Exped. d. Bl.

Gefl. **Fräulein** sucht Stell. als Auf.-Verk. im l. Geschäft oder als Empfangsdame. Off. unter Nr. 25857 an die Expedition ds. Bl.

Anständ. **Mädchen,** welch. häusl. Arbeiten verrichtet u. auch nähen kann, sucht Stelle zu kl. Familie tagsüber oder nachmittags 25825 Näh. **17. Querstr. 46,** II. r.

Anständ. ält. Person, perf. im **Kochen,** sucht in bess. Hause Aushilfe o. feste Stelle. Q 2, 11, 2. St.

Mietgesuche.

Laden mit 4 Zimmerwohng. und kleiner Remise für ein Viktualiengeschäft auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 62879 an die Expedition ds. Bl.

5—6 Zimm.-Wohnung im 1. oder 2. Stock in gut. Lage von jung. Ehepaar per Okt. Aug gesucht. Off. u. Preis unt. Nr. 25828 an die Exped. ds. Bl.

Beamter sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer auf 1. August in der Näh. des Wasserturms zu mieten. Angebote unt. Nr. 25882 an die Expedition ds. Bl.

Möbliert. Zimmer mit Klavier, nähe Planken oder Schloß, gesucht. Offerten unter Nr. 25858 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaften.

Wirt gesucht. Brauerei Gebrüder Meyer Oggersheim. 25768 Näh. D 7, 17a, 2. St. Rieger.

Bureaux

B 1, 2 klein. u. groß. Bureau ev. mit groß. Weinkeller und Lagerraum sofort zu vermieten. 61500

B 1, 12 Bureau, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 62395

C 4, 10 Bureau zu vermieten. 62572

Hansa Haus D 1, 7/8 Wir haben per 1. Oktober **Bureau** zu vermieten. Lift, Dampfheizung vorhanden. 62654 **Hansa Haus A.-G.**

Jungbuschstr. 9 geräum. Kontorlokalitäten per 1. Juli zu vermieten Näheres im 4. Stock. 59463

Bureaux zu vermieten, sofort beziehbar Personenaufzug, Zentralheizung elektr. Licht, 60727 **Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.**

Läden.

B 6, 7a Laden mit Wohnung, auch als Bureau od. Lager zu vermiet. Näheres 4. Stock. 60988

D 1, 11 (in nächster Nähe d. Planken) **schöner großer Laden** mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain, ganz oder geteilt, auch für Bureau geeignet, bis 1. Oktober d. Js. zu vermieten. 60778 Näheres im 4. Stock dal.

E 5, 5 Neubau, Laden mit 2 Zimmer, elektr. Licht, bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres F 5, 4. 61750

J 6, 2 Laden nebst 3 Zimmer, Küche und Bad etc. (auch als Metzgerei Filiale) sofort zu vermiet. 57810 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

N 4, 5 Laden mit 2 Zimmer sofort zu vermieten. 63001

S 2, 1 Laden m. Nebenraum sof. zu v. Näh. P 6, 23 im Stockladen. 25383

Mittelstraße 85, Eckladen mit Wohnung zu verm. Näh. F 5, 16 part.

Vereinsnachrichten.

* Odenwaldklub. Als am Sonntag den 5. Juli die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs in Herrenalb dem Zug entstieg, um die Wanderung im württembergischen Schwarzwald anzutreten, hatte sie die respektable Teilnehmerzahl von 132 Personen aufzuweisen. Nach einstündigem Aufstieg war man, die schöne Aussicht genießend und Heidelbeeren pflückend, in dem 712 Meter hoch gelegenen Dobel angelangt. Gerade waren wir unter dem schützenden Dach des Rößlewirtshauses geborgen, als ein kräftiger und erfrischender Regen herniederrauschte, der während unserer ganzen Frühstückszeit anhielt. Der Himmel zeigte jedoch sofort wieder ein heiteres Gesicht, als wir die Wanderung durch hohen Tannenwald auf dem Höhenwege Pforzheim-Waldshut fortsetzten. Hier nun, auf dieser Höhe, bei der angenehm kühlen Witterung in der durch den Regen erfrischten und würzigen Schwarzwaldluft, war das Wandern wahrhaftig ein Hochgenuß. Aus dem Erdboden, aus Gras und Kräutern entströmten tausend Wohlgerüche und die drei Stunden der Höhenwanderung entschwanden wie im Nu. Wir hatten die Teufelsmühle mit ihrem prächtigen Ausblick ins Murgtal verlassen, hatten die Teufelskammern besichtigt und den Abstieg nach Loffenau angetreten, als sich ein heranziehendes Gewitter durch ein fernes Donnern bemerkbar machte. Wieder hatten wir des Gasthauses schützendes Dach über uns, als der Regen in Strömen losbrach — sprichwörtliches Wetterglück des Odenwaldklubs — und wieder lachte die Sonne am blauen Himmel, als wir dem Endziele der Tour zustrebten, und bald lag es vor uns, wunderschön im Murgtal, strahlend im Glanz der Abendsonne, das liebliche Gernsbach.

* **Schwabenklub Mannheim** (Lokal: Rosengarten, U 6, 19). Der alljährliche Tagesausflug führte die Klübler am Sonntag, den 5. ds. bei herrlichstem Wetter in den Schwarzwald; Zug 6.10 Uhr brachte die sich zahlreich eingefundenen Teilnehmer nach Bühl resp. Obertal, von wo aus die Wanderung nach den Gertelbachfällen angetreten wurde. Im Gasthof zum Schindelpeter ließ sich ein Teil der Ausflügler zum Frühstück nieder, während der andere Teil es vorzog, umrauscht von den Wasserfällen, den reichlich mitgebrachten Proviant im Freien seiner Bestimmung zuzuführen. Ueber die hoch und anmutig gelegenen Kurhäuser Hundseck, Sand und Plättig führte der Weg den romantischen Grobbach- und Geroldsauer Wasserfällen entlang nach Lichtental, wo man sich im Hotel „Goldener Löwe" gegen halb 8 Uhr das bestens zusammengestellte Mittagsmahl vortrefflich munden ließ. Das Endziel Baden-Baden war bald erreicht. Einer Besichtigung der Kurhalle etc. reihte sich ein Nachschoppen im „Krokodil" an. Vollauf befriedigt von dem Gesehenen kehrte man 7.28 Uhr mit kurzem Aufenthalt in Karlsruhe nach Mannheim zurück.

* **Pfälzerwald-Verein.** Ein heißer Tag war der 7. Wanderung des Vereins am Sonntag, den 12. Juli beschieden. Um so wohltuender wirkte die köstliche Frische, die in den Wäldern der Umgebung Kaiserslauterns die Wanderschar empfing und besonders den ersten Teil der Tour zu einem erquickenden Spaziergange in kühlem Waldesschatten machte. Ab Kaiserslautern, von wo gleichzeitig noch drei andere Ortsgruppen unseres Vereins ihre Touren antraten, ging es auf gutgepflegten Spazierwegen zum großen und kleinen Humberg, wo die sich bietende liebliche, wenn auch beschränkte Aussicht die Wanderer kurze Zeit fesselte. Auf dem Stüttenhof, einem einsam im Walde gelegenen Gute, war eine lange Rast vorgesehen, die auch in ihrer vollen Dauer und noch darüber hinaus ausgenützt wurde. Es lag sich gar herrlich auf den beschatteten Wiesen, während draußen eine schwüle Hitze auf Flur und Wald lastete. Nach einem weiteren Marsch von zirka 2 Stunden erreichten die Wäldler dann das Forsthaus Schwarzsohl, wo Kaffee in „eigener Regie" verschenkt wurde und Sorgfalt getroffen war zu einem kleinen gemütlichen Waldfest. Leider machte ein aufkommendes schweres Gewitter das Programm zu Wasser und kürzte den Aufenthalt im Freien ab. Das gutgetroffene Arrangement, welches in der Hauptsache einigen unserer eifrigsten Touristinnen zu verdanken ist, erfreute sich allgemeiner Anerkennung und dürfte die öftere Wiederholung zu empfehlen sein. Der Regen hatte die Luft geklärt und gekühlt und so war der Schlußmarsch nach Weidental durch den abendfrischen Wald ein köstlicher Genuß. Die Bewirtung in Weidental war vortrefflich und demgemäß ließ auch die Stimmung der fröhlichen Wanderschar nichts zu wünschen übrig. Mit dem Eilzug gegen halb 10 Uhr fuhren die Wäldlerinnen und Wäldler dem Rheine zu, während droben an und auf den Bergen einige Gewitter ihr grandioses himmlisches Feuerwerk spielen und ihre Donner rollen ließen.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Mannemer Kehrmaschin'.

Sie existiert zwar nur in ganz vereinzelten Exemplaren, um, wo sie sich gelegentlich mal sehen läßt, Staub aufzuwirbeln. Ich spreche nicht von den nächtlichen Reinigungsfahrten, wo überhaupt wohl kein Sprengwagen gebraucht wird, sondern von den Tagesfahrten. Läßt sich da heute, in der Langstraße überm Neckar am hellichten Tage so ein Exemplar mal sehen und alles eilt ob des seltenen Anblicks ans Fenster. Freilich, um es gleich wieder zu verlassen und zuzumachen. Haushoch gingen die Staubwolken, zumal als sich in arbeitsfreudiger Weise noch ein zweites Exemplar an der staubaufwirbelnden Arbeit beteiligte. Ja, denkt denn die hohe Obrigkeit nicht an ihr gesundheitsschädliches Gebaren? Ist denn das Wasser so teuer? Sonst ist man doch immer so auf das Wohl und die Gesundheit bedacht und hier wirbelt man den Unrat auf, daß einem die Luft vergeht! Wir sind in der Neckarstadt bezüglich städtischer Wohltaten nicht verwöhnt, da belasse man uns doch auch lieber unsere alte Kehrmännergarde, die haben doch wenigstens eine Gießkanne bei sich und opfern hin und wieder auch mal einige Tropfen Wasser!

—n—

* * *

Die „Stimme aus dem Publikum" in Ihrem Samstag-Mittagsblatt findet sicherlich den vollen Beifall aller Tierfreunde. Gestatten Sie mir, daß ich eines Falles Erwähnung tue, der sich im Laufe des Frühjahrs, an einem Sonntag Nachmittag ereignete. Vor dem Quadrat O 2 am Paradeplatz, fiel ein Pferd und verendete alsbald. Der Kadaver lag stundenlang auf der Straße, allerdings recht notdürftig zugedeckt und Hunderte von Menschen umstanden fortwährend die Stelle. Es war zudem noch ein Sonntag. Auf unsere Frage an den betr. Schutzmann, warum das Pferd nicht fortgeschafft würde, erhielten wir die Antwort, daß der Abdecker in Ladenburg benachrichtigt sei und von da müsse das Fuhrwerk kommen, um den Kadaver zu holen, das gehe nicht so schnell. Das dürfte nun auch nicht in Ordnung sein und es wäre sehr zu wünschen, daß sowohl verwundete, als auch tote Tiere alsbald von der Straße weggeschafft würden.

K.

* * *

Zur Verlegung des Bohnenmarktes.

Bezugnehmend auf das kürzliche Eingesandt möchte ich bei der Stadtgemeinde anfragen, ob wir Westsstädtler als Ersatz für den Bohnenmarkt den seit vier Wochen schön angelegten Materialplatz mit den rauchenden Schloten auf dem Zeughausplatz behalten? D.

Sport.

A.S.C. **Der klassische Marathon-Lauf** bildete auch diesmal den Höhepunkt der Londoner Olympischen Spiele. Das bedeutende sportliche Ereignis hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt, an Hunderttausend Zuschauer füllten die Plätze des riesigen Stadions. Mittags um 2 Uhr gab die Prinzessin von Wales das Zeichen zum Start des Marathon-Laufs. 57 Läufer aus aller Herren Länder machten sich auf den langen Weg. Die Engländer Duncan, Price und Lord übernahmen die Spitze und führten etwa 10 englische Meilen. Dann ging der Südafrikaner Hefferon an die Tête und führte mit einem Vorsprung von einer englischen Meile. Auf den zweiten Platz hatte sich inzwischen der Italiener Dorando geschoben, dem der Engländer Appleby als dritter folgte. Zu der führenden Gruppe schob sich noch der Amerikaner Hayes. Je näher es zum Ziel ging, um so mehr erlahmten die Kräfte des an der Spitze liegenden Südafrikaners. Der Italiener Dorando ging in Front, dicht gefolgt von dem Amerikaner Hayes. Unterdessen herrschte im Stadion beispiellose Aufregung. Aus den eintreffenden Depeschen ging hervor, daß die englischen Läufer geschlagen und die Entscheidung nur noch zwischen dem Italiener und dem Amerikaner Hayes läge. Endlich — um 5 Uhr 24 Min. — wurde die Ankunft des Siegers gemeldet. Der Italiener Dorando erschien am Eingang des Stadions und zwar in einem bejammernswerten Zustande. Taumelnd wie ein Trunkener vermochte er sich kaum noch auf den Beinen zu halten. Nur die Aufmunterung seiner ihn umdrängenden Landsleute, die fürchteten, daß der dicht hinter ihm folgende Amerikaner ihn überholen würde, veranlaßten ihn, sich nochmals aufzuraffen. Taumelnden Schrittes wankte er weiter, brach aber nach wenigen Schritten zusammen. Man half ihm auf die Füße und schleppte ihn durch das Stadion bis zur Königsloge, wo er völlig ermattet zusammenbrach. Er mußte auf einer Tragbahre fortgeschafft werden. Gleich darauf traf der Amerikaner Hayes ein, der sich in nicht viel besserem Zustande befand. Die dann eintreffenden Amerikaner und Südafrikaner waren fast durchweg noch verhältnismäßig frisch. Gegen den Sieg des Italieners wurde von Seiten der Amerikaner Protest erhoben, weil er den letzten Teil des Weges mit fremder Unterstützung zurückgelegt hatte. Das große sportliche Schauspiel bot einen wenig ästhetischen Anblick. Unmittelbar vor der Loge des englischen Königspaares waren Aerzte und Ambulanzen bemüht, die völlig erschöpften Läufer fortzuschaffen. Man wird zu erwägen haben, ob die Konkurrenz, die einer welthistorischen Tat nachgeahmt worden ist, nicht besser als sportliche Uebertreibung aus dem Rahmen der Olympischen Spiele in Zukunft gestrichen wird. Der Protest der Amerikaner wurde übrigens nach langen Beratungen anerkannt, der Italiener Dorando wurde disqualifiziert und der Amerikaner Hayes zum Sieger erklärt. Die Königin von England stiftete dem unglücklichen Italiener einen speziellen Ehrenpreis.

A.S.C. **Der Kaiserpreis**, ein mit 40 000 Kronen dotiertes Flach-Rennen, wurde am Sonntag in Kottingbrunn in Oesterreich ausgetragen. An dem Rennen, das zu Ehren des Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Josef veranstaltet wurde, nahm auch ein deutsches Pferd teil, des Kgl. Hauptgestüt Graditz vierjähriger Hengst Delphin II. Der deutsche Kandidat hatte aber wieder mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun, da er in dem Felde von 8 Pferden unplaziert endete. Den Sieg errang Baron von Rothschild's Rother Stabl vor Baron Springer's Matschaker und Galantuomo leicht mit 2½ Längen.

Warum in die Ferne schweifen,
Wenn das Gute liegt so nah,
Mög ein jeder es ergreifen
Knorr'sche Sos ist immer da.
Zu haben bei: Thom. Eder Wwe., H 3, 8a.
4513

Ethel-Malzkaffee
ist das gesündeste Familiengetränk, vorzüglich im Geschmack und billig im Gebrauch. Nur echt im geschlossenen Paket m. d. ges. gesch. Bezeichnung Marke „Ethel" der Firma Els.-Lothr. Malzkaffee-Fabrik Schiltigheim i. E. — Ueberall erhältlich. —
4379

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 79793

Unwiderruflich letzte Vorstellung: Montag, 10. August c.
CIRCUS
Sarrasani
Mannheim — Auf d. Messplatz — Teleph. 6432
Dienstag, den 28. Juli cr., abends 8 Uhr
Gala-Première
mit glanzvollem, höchst sensationellem u. für Mannheim absolut neuem Programm.
Mittwoch, den 29. Juli cr.
2 Gala-Vorstellungen 2
mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.
4 Uhr nachm.
Gala-Fremden-Vorstellung
In dieser Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel
halbe Preise
8 Uhr abends
Brillanter Elité-Abend
mit glänzendem Weltstadtprogramm.
Abends zahlen Kinder volle Preise.
In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm. 80752
Preise der Plätze: Loge (num.) M. 2.50, Sperrsitz (num.) M. 1.80, I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. —.80, III. Platz (letzter Sitzpl.) M. —.60, Galerie (Stehpl.) M. —.40
Vorverkauf von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 6432) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei August Kremer, Lit. D 1, 5/6 (Paradeplatz) bis 6 Uhr abends. Telephonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserv. werden.
Proben u. Stallbesichtigung: Zu den täglich ausser Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben, sowie an den Sonn- u. Festtage von 12 bis 1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Friedrichs-Park
Donnerstag, 30. Juli, abends 8—11 Uhr
Gartenfest
der Mannheimer Liedertafel
unter Mitwirkung der vollständigen
Grenadier-Kapelle.
Leitung der Chöre: Musikdirektor Bieling.
Leitung der Orchestervorträge: Musikdirig. M. Vollmer.
Eintrittspreise: Für Parkabonnenten Mk. 0.20, Für Nichtabonnenten „ 0.60
NB. Das Abonnement ist von 6 Uhr nachmittags an aufgehoben. 80204

Geschäfts-Empfehlung.
Mit heutigem erlaube ich mir, dem titl. Publikum von Mannheim und Umgebung, die Eröffnung meines 80697
Wein-Restaurant
G 6, 17
anzuzeigen. Gleichzeitig empfehle ich
vorzüglichen
Mittag- und Abendtisch
sowie reichhaltige Frühstückskarte.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen
Hochachtungsvoll
Maria Stoll.

Neckarwimmersbach ½ Stunde von Eberbach —
Gasthaus zur Stadt Eberbach (v. Karl Hagendorn)
— Beliebte Familien- und Einzelpension zu mässigen Preisen. — Eigenes Fuhrwerk. — Bäder im Hause. — Telephon. — Garten und Wälder in direkter Nähe. 705 e

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.
Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am hiesigen Platze.
Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren u. Wiederbeleben der Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Kraftbetrieben sowie Waschen der Bettbarchen. — Garantiert leistungsfähigste Waschen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 70051
J. Hauschild, S 2, 7.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

Papiere, Effekten
die vorzügliche Chancen zur Steigerung haben, kann ich Ihnen empfehlen, falls Sie sich an mich wenden. Ich bin Vertreter eines Berliner Bankhauses und empfehle nur Papiere, die an den deutschen Börsen täglich notiert werden. Coulanteste Bedingungen. Auf Wunsch auch Ausführung, eventl. gegen mäßige Anzahlung. Anfragen erbeten unter V. B. 540 an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.

Ein größeres Anwesen in Mitte der Stadt für größeren Geschäftsbetrieb geeignet, unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter S. R. 289 an Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg, erbeten. 4474

Vermischtes.
Nachtragen von Büchern, Aufstellen von Rechnungen, Anfertigung von Bauplänen, statistischen Berechnungen ec. besorgt billigst 63169
G. Alpenseiter, Lindenhofstr. 100

Für Alle!
Möbel, Betten, Ausstattungen
reell und billig
Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus
H. Schwalbach, C 3, 16.
Telephon 2843. 60990

Jedes Fahrrad
jede Nähmaschine
jede Strickmaschine
jede Schreibmaschine
wird tadellos und schnellstens repariert. 54489
Hugo Sieber
Mechaniker.
Neckarau: Rathausstr. 21. Tel. 3492.
Mannheim: O 5, 1. Teleph. 2570.

Für die Ferien!
Prächtig, Gebirgswaldaufenthalt bietet Schülern prot. Pfarrhaus Schönau (Pfalz) 24 Burgen, Sportgeb., Arzt. Prima Referenzen
63133

MARCHIVUM

Zu vermieten.

C 8, 15, Parkring schöne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, sowie eine 4 Zimmerwohn. zu v. Zu erfragen C 8, 15, p. 63147

Kaiserring Elegante 2. Etage (Eckhaus) 7 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht. Per sofort oder später zu vermieten. Näheres durch **J. Zilles** Immobilien- und Hypotheken-Geschäft. 62915 N 5 Nr. 1. Telephon 876.

Kaiserring Eleg. 3. Etage, 6 große Zimmer, Bad, Küche, Speisek. usw. eventl. mit weiteren 3—4 Zimmern im Mansardstock, an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten. Näheres durch **J. Zilles** Immobilien- und Hypotheken-Geschäft. 62914 N 5 Nr. 1. Telephon 876.

Kaiserring elegante 4—5 Zimmerwohnung, sowie große und kleine Wohnungen zu vermieten. Durch **Jul. Loeb, R 7, 25.** Telephon 163. 62901

Kepplerstr. 42 part., freier Blick nach Friedrichsplatz, sch. Wohn. 4 Zim., Bad, Küche, Speisek. etc. per 1. Okt. an ruh. Familie z. v. Näh. nur 2—5 Uhr, Bureau im Hof. 62467

Kleinfeldstr. 46, 2. St. l., geräumige 3 Zimmerwohnung nahe der Wallschule, auf 1. Oktober zu vermieten. 25620

Käferthalerstraße 83 schöne 3 Zimmer-Wohnungen bis 1. September preiswert zu verm. 63026 Näheres U 6, 3, parterre.

Käfertalerstr. 89 Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 25411 Näh. Augartenstr. 64.

Neubau Käfertalerstraße 185 3 und 4 Zimmer, alle nach der Straße mit Straßen- und Hofbalk., Bad, Speise-, Besen- und Magdkammer per Sept.-Oktob. zu vermieten. Näheres **St. Wittemann, L 13, 5** Telephon 2110. 62450

Lameystrasse schöne helle Parterre-Wohnung 6 Zimmer, Bad und Zubehör besonders für **Arzt** od. **Büro** zu verm. Näh. Hahn, S 6, 21. 25741

Lameystraße 16 4-Zimmer-Wohnung sof. oder bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 63030

Luisenring 55 5 Zimmer, Küche, Badezim. nebst Zubehör, per 1. Oktob. zu vermieten. Preis Mark 950.—, per Jahr. 25921

Neubau Hch. Lanzstr. 3 Bahnhofspl. 3. und 4. Stock, je 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör mit elektr. Licht und evtl. Gartenbenützung per sofort billig zu vermieten. 59833 Näh. daselbst parterre oder 4. Stock oder durch Tel. 1867.

3 Zimmer-Wohnungen
Hch. Lanzstraße 19 hinterm Bismarckplatz elegant ausgestattet, mit Bad und Küche, Gas u. elektrisch Licht per sofort zu verm. 62198

Lindenhof. 5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, in schönster Lage der Stephanienpromenade u. Rheinvillenstraße auf 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten. 62966 Näheres R 7, 11, 2. St.

Meerfeldstraße 23 schöne Balk.-Wohnung. 3 Z. u. Küche zu v. N. Lad. 24867

Meerfeldstraße 67, 3 Treppen. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad preiswert zu vermieten, Anzusehen zwischen 10—3 Uhr. Näh. Lameystr. 17 Laden. 64497

Max-Josefstraße 17 fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde im parterre und 4. Stock sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre bei Böser 60893 Telephon 1920.

Neubau Ecke Große Merzel- und Kepplerstraße 15
Mehr. 4 u. 3 Zimmer-Wohn. modern ausgestattet, per 1. Aug. oder später zu vermieten.

Neubau, Heinrich Lanzstr. 24 große geräumige, modern eingerichtete 63161

6 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 46, 2. Stock. Telephon 2067.

Nur eine gute Tasse Kaffee erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken. **Disque's** beliebte Marken ist reiner, gehaltvoller, gebrannter **Qualitäts-Kaffee.** Nur ächt in Packeten mit dieser Schutzmarke per 1/2 Kilo M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.70, 1.80 u. M. 2

Niederlagen:

Gg. Adam, Seckenheimerstr. 17.
Friedr. Bacher, S 6, 19.
Karl Friedr. Bauer, U 1, 18.
Ferd. Beck, J 5a Nr. 1.
Carl Aug. Becker Nachf., D 4, 1
Gottlieb Bomm, S 6, 31.
A. Brilmayer Nachf., L 12, 4.
Peter Disdorn, Elisabethstr.
R. Doppelmayr, F 2, 9.
Chr. Eckel, R 7, 37.
Sophie Eisemann, S 6, 14.
Karol. Frank, F 3, 7.
M. Fuhrer, G 7, 7.
Richard Gund, R 7, 27.
Gustav Hagen, M 2, 10.
M. Hannstein, L 14, 1.
Jacob Harter, N 4, 22.
Gg. Hettinger, Lameystr. 17.
Hch. Hirsch, Friedrichsplatz 10.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
P. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
K. Kirchheimer, Lameystr. 15.
R. A. Kohler Wwe., H 7, 35.
K. Kunzmann, F 5, 22.
C. Krust Wwe., B 5, 15.
Hermann Lederer, O 7, 15.
Jac. Lichtenthäler, B 5, 11.
L. Lochert, Q 1, 9.
Ludwig & Schüttheim, O 4, 3.
Jos. Meyer, O 5, 4/5.
Wilhelm Müller, U 5, 26.
Moritz Neuhof, F 4, 20.
Oskar Riechers, T 4, 17.
Oscar Trautwein, T 6, 19
Klara Trautwein, S 6, 43.
Jac. Uhl, M 2, 9.
K. Vergut Wwe., J 2, 4.
Carl Vorbach, N 4, 15.
J. Waldbauer, Q 1, 4.
Wilh. Walter, Q 7, 3b.

Schwetzingervorstadt:
Fr. Denzer, Rheinhäuserstr. 71.
Jos. Zähringer Nachf., Schwetzingerstr. 45.

Lindenhof:
Therese Carle, Rheinaustr. 9.
Jac. Suder, Rheindammstr. 48.
A. Straßemer, Meerfeldstr. 51.

Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3.
Lud. Borchers, Schimperstr. 7.
Otto Erhard, Waldhofstr. 20.
Peter Etzel, Riedfeldstr. 16.
V. Greiner, Dammstraße 14.
Joh. Götz, Lutherstraße 13.
Wilh. Gwinner, Riedfeldstr. 37.
Aug. Rumpf, Alphornstr. 44.
Joh. Kurz, Alphornstr.
Friedr. Lehnert, Lutherstr. 5a.
Joh. Leiser, 13. Querstr. 58.
Ph. Rechel, Langstr. 18.
Karl Wirth, 14. Querstr. 63.
Frz. Stein, Lortzingstr. 33.
Hch. Wießner, Jean Beckerstr. 13.

Neckarau:
Sophie Freund.
Chr. Corbet.
P. Hübner.
Wilhelm Schill Wwe.
Wilh. Schmitt Wwe.

Rheinau:
Joh. Hch. Michael Keil.

Stengelhof:
Ph. Eiser.

Wohlgelegen:
Joh. Wacker.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim:
Peter Bissinger, J. Bissinger, Kath. Engel.

Friedrichsfeld:
Wally Brenner.
M. Gilbert.
A. Steinert.

Schwetzingen:
Fr. Ruffler.
J. Kolb, Hch. Ruffler Wwe.
Jakob Becker.
Frz. Gilbert.
Wilh. Haßler.

Käferthal:
Jos. Gleißner, Gg. Kettner, Hch. Kübler, Jos. Meier, Chr. Sommer, Wilh. Schwab, A. Vogelsgesang, Ludwig Volk, Bernhard Wissenbach.

Feudenheim:
Jakob Ruder, Ed. Schaaf.

Sandhofen:
Joh. Kühnle.

Seckenheim:
Kath. Schwöbel.

Viernheim:
Valentin Winkler IV., Joh. Mich. Klee I., Fr. Rood V., Albert Ebert, K. Winkenbach Wwe.

Heddesheim:
J. F. Lang Sohn.

Ladenburg:
Mich. Bläß. 76380

Große Merzelstraße 11 Neubau schöne 5 Zimmer-Wohnung, 2. u. 4. Stock, modern ausgestattet, per 1. Oktober zu verm. Näheres K 1, 12, 4. Stock 25187

Prinz Wilhelmstr. 12 2 Zim. u. Küche an kleine Familie sofort z. v. 25643 Näheres 3. Stock.

Prinz-Wilhelmstr. 27 part. 3 Zim., Badezimmer m. Zubehör zu verm. 62368 Näheres daselbst 2. Stock.

Pflügersgrundstr. 34 schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 25715

Rheindammstr. 28, 3. St. l. große leere Mans. zu v. 24941

Rupprechtstraße 8 Belle-Etage rechts 4 Zim. Garderobezimmer, Küche und Speisekammer, Bad u. allem Zub. p. 1. Juli zu vm. 60104 Näh. Lameystr. 5, Bureau.

Rennershofstraße 22 in freier Lage, gegenüb. Schloßgarten u. Rhein, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Preis Mk. 1300.— Näh. A. Aspenleiter, T 1, 11.

Rheinaustraße 30 4. St. Herrsch. Wohnung, 5 Zim. Bad und reichl. Zubehör, freie Lage, verzugshalber zum 1. Oktober ds. Js. zu verm. 24886 Näheres part.

Rheinvillenstr. 9 schön ausgest. 4-(5) Zimmerwohng., 2. St., mit allem mod. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 62281 Erfragen 2. Stock rechts.

Schimperstr. 14 1 Tr., schöne 4 Zimmerwohng. mit Erker, Bad, Mädchenzim. etc. per sof. od. später zu vm. Näheres daselbst. 57799

Schimperstraße 22 1 Treppe, gut ausgestattete 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sof. oder später zu vermieten. 63032 Näheres parterre.

Schwetzingerstraße 28 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubeh. an ruh. solide Familie auf 1. August zu vermieten. 62967

Neubau Ecke Stamitz- und Egellstraße, erstklassige 3 und 4 Zim.-Wohnungen, Küche, Bad, Mansarden ꝛc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Mittelstraße 29. Telephon 3307. 61904

StamitzstrasseNr4. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohng. mit Bad und Zubehörräume preiswert per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Rheinvillenstraße 6, 60316 im Bureau.

Seckenheimerstraße 53 hübsche 3 Zimmer-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres 61920 Moltkestr. 6, J. Peter.

Neubau, Tattersallstraße 4. Schöne elegante 4-Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Beleuchtung ꝛc. per Juni/Juli zu vermieten. 59966 Näheres **Werderstr. 29,** 2. Stock, Tel. 2531.

Tattersallstr. 11 nächst dem Bahnhof, 4. St., 4 Zim., Küche, Mans. bis 1. Sept. zu verm. 25546

Waldparkstraße 39 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattg., zu vermieten. 62193

Neubauten Emil Heckelstraße No. 4 u. 4a (Waldpark), elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober eventl. früher; 61613 **Große Merzelstraße No. 7,** 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung sof. z. v. **Alb. Heiler,** Architekt, Welsmannstraße 4. Teleph. 549.

Auf 1. August eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 63524 Zu erfragen **Rheindammstraße 15, im Laden.**

Wespinstr. 10 (Eckhaus) schöner Laden mit Wohnung, auch für Büro geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hoffmann, 2. St.

Neubauten Eckhaus Gr. Merzel- u. Hch. Lanzstraße und Hch. Lanzstraße 13 schöne komfort. ausgestattete 3-, 4- u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 61732

Neubauten Lindenhofstr. 82 u. 84 schöne 2- u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. September zu verm.

Neubau Emil Heckelstr. 12 (Lindenhof) schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek., Mansarde ꝛc. per 1. Oktober beziehbar. Büro Fucke, Rheinvillenstraße 12.

Schöne **3- und 4-Zimmer-Wohnungen** nebst allem Zubehör in Schimperstr. 7, 9, 19, 21, 23 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 25638 **B. Heckert.**

Freundl. 5 Zimmer-Wohng. 3. St., Küche sämtl. Zubehör per Oktb. evtl. auch früher zu verm. Zu erfr. Jungbuschstr. 11. 25648

In schönster Lage mit freier Aussicht auf den Rhein, 6 Zimmerwohnung mit Zubehör und Badezim., wegzugshalber preiswert zu vermieten. Zu erfragen N 3, 7/8, 2. Stock. 63036

Schöne, geräumige **Wohnung** 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. 62883 Zu erfr. Mittelstraße 4, part.

4 Zimmer-Wohnungen (elegant ausgestattet) mit Bad, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Eckenbau, Seckenheimerstr. 68, per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder G. Waibel, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 2381. 61295

Schöne 3 Zimmerwohn. im 2. Stock Vorderh. sof. zu verm. Näher. Schwetzingerstraße 47 (Wirtschaft).

Schön ausgestattete **2, 3, 4 u. 5 Zim.-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör in diversen Lagen hiesiger Stadt per sofort oder später **äußerst preiswert** zu vermieten. Näh. bei M. Geisel, B 2, 9, Telephon 809. 63097

Herrschaftl. Wohnung mit Hausmeisterstelle. 62478 In der östlichen Stadterweiterung ist eine elegante Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Mieter könnte eventl. die Verwaltung des Hauses ganz oder teilweise gegen entsprechende Vergütung übernehmen. Auch sind schöne Souterrain und Lagerräume vorhanden. Näheres bei **Karl Voegtle,** Böckstr. 10, Tel. 950.

In bester Lage des Lindenhofes 2 feine Wohnungen, 5 u. 6 Zimmer, mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Windeckstr. 10,** parterre. 62437

3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung per 1. Aug. zu vermieten. 61079 Näh. Waldparkstr. 39 Gramlich

Schöne 3 Zimmer-Wohnung an kl. ruh. Fam., in gt. Haus per 1. Aug. u. 1. Okt. zu verm. Näh. Kepplerstr. 42. Hof. 63352

Frdl. Wohnung, 5 Zim., Bad ꝛc. in unmittelbarer Nähe des Friedrichsparkes zu vermieten. 62513 Näh. Parkring 2a, part.

Neue Wohnung in guter Lage, 4 Zimmer, Bad und Zubehör sofort oder 1. Oktober preiswert zu verm. Näheres zu erfragen Hermann Kaufmann, Habelstr. 19. 63109

In Viernheim schöne **4-Zimmer-Wohnung** Küche, Zubehör, Garten, in bester Lage, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Preis 350 Mark. Näh. in der Expedition. 62499

So leicht sehr solid und billig sind die 73955 **Reisekoffer** von **M. Bärenklau, E 3, 17** Grosse Auswahl zu billigsten Preisen von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rucksäcken u. Aluminium-Feldflaschen. Reparaturen promt u. billig.

Max Josefstraße 18/20 (verlängerte Breite Straße, Neubau) per 1. August zu vermieten. **3, 4 und 5 Zimmerwohnungen** elegant ausgestattet mit Bad, Speisekammer und Mansarden. Einen 7 Meter breiten Vorgarten, ruhige Lage. Straßenbreite mit Allee wie die Heidelbergerstraße. — **Miete ist billig und kann jeder Wunsch der Mieter bezügl. Tapeten, Linkrusta und Linoleummuster Rechnung getragen werden.** 62140 NB. Die Zimmer sind besonders groß bis zu 30 qm. **Besitzer: Joh. Beckmann, Rheindammstr. 31, p.**

P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20 bestehend aus großen, hellen Zimmerräumen, I. u. II. Etage, allererste Lage, Ecke Heidelbergerstr., auch als Geschäftsräume hervorragend geeignet, sofort oder später zu vermieten. 80670 Wein-Keller und Lagerraum ebendaselbst zu vermieten. **M. Marum,** Verbindungs-Kanal. Telefon Nr. 51 u. 1355.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung. Günstiger Gelegenheitskauf! 78914 Gaslüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszuglampen Ampeln, Badeöfen, Emaill. Badewannen, Gaskochherde — **10 bis 20 Prozent Rabatt.** — **Carl Wagner, F 5, 4.** Ab 1. Oktober E 5, 5.

Soda-Wasser 25 Flaschen zu 1,25 Mk. **U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.** Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb. Telephon 3279 79221 Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

J. Kratzert's Möbelspedition • Mannheim, S 6, 8. Tel. 298 • Heidelberg Tel. 130 Karlsruhe Tel. 216 Landau Tel. 131 55 Patent-Möbelwagen 77885 30 festangestellte Packer • 3 feuersichere Lagerhäuser. Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

Heidelberg 1. Etage, 5 event. 7 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Näh. Frau Geiser, Neuenheim, Brückenstr. 32. 25935

Heidelberg-Neuenheim Schröderstr. 42, Villenviertel, freie Aussicht, schöne 4—5 Zimmer, Küche, Badezimmer Gas und sonst. Zub. sof. od. später zu vm. 62947

Möbl. Zimmer

B 5, 12, 3. St., möbliert. Mans.-Zim. an anständ. Mädchen zu vermiet. 25393
B 6, 6, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 25997
B 6, 21 4. Stock, schön. möbl. Zim. zu verm. 25515
B 6, 22b, 1 Tr., möbl. Zim. (Balkon) zu verm.
B 7, 9 3 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu v. 25818
B 7, 15, 1 Treppe fein möbl. Zimmer, dir. Eingang, zu verm. 62961
C 4, 15 2 Trepp. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibtisch zu v. 62843
C 4, 15, 1 Tr., einfach möbliert. Zimmer zu vermiet. 62854
C 7, 12 hochpart., großes, gut möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. Badebenützung vorhanden. 25898
D 1, 3 III. Paradeplatz. Sehr schön möbliert. Wohn- u. Schlafz. mit 1 oder 2 Betten u. sep. Eing. per 1. Aug. an bess. Herrn zu v. 63015
D 6, 4, 2 Tr., einfach möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 63124
E 3, 1a 1 Treppe hoch, in den Planken, ein gut möbl. Zim. mit voller Pens. bis 1. Aug. zu vermieten. 63130
E 2, 11 möbl. Zimmer mit Pens. an ihr. Fräul. oder Herrn zu verm. 25725
E 3, 5, 2 Tr., ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Aug. zu vermieten. 25658
E 3, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu verm.
E 4, 3 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm. 25622
F 5, 22, 2 Treppen sofort möbl. Zimmer an Herrn oder Dame billig zu verm. 69657
F 6, 6-7 3. Stock, schön möbl. Zimmer p. 1. Aug. zu vermieten. 25783
G 2, 19 2 Tr., schön möbliert. Zim., auf die Straße geh., sof. zu verm. 63084
G 3, 20 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. z. verm. 62754
G 7, 17 1 Treppe, 1 prachtvoll geräumig., fein möbliertes Zimmer an 1 evt. 2 Personen, ferner 1 kleineres Zimmer zu verm. 25587
G 7, 26 Ring, g. möbl. Zim. m. Schreibt. u. sep. Eing. a. sol. Herrn z. v. Näh. 3. St.
G 7, 29, 1 Tr., sehr gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 25982
H 5, 12 3. St., möbl. Zim. an Fräulein zu verm. 25959
J 2, 15b 4. St., möbl. Zim. zu verm. 25549
J 2, 18 (Neubau) Ein schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm.
J 4a, 11 3. Stock, möbliert. Zimmer event. m. Pension sofort zu verm. 25426
K 2, 31 1. Tr. l. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang p. 1. August zu verm.
K 3, 13 part. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 63042
K 4, 13 1 Treppe, Luisenring, möbl. Balkon-Zimmer sofort zu vermieten. 25994
L 2, 5, 3 Trepp. ein gut möbl. Zim. in ruh. Hause zu v.
L 2, 12, möbl. Zimmer nach rückwärts zu vermiet. 25613
L 4, 9 2 Trep. links, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 25838
L 12, 8 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu verm. 25454
L 13, 12a, 3 Tr., sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 25973
L 13—24 4. St., Nähe d. Bahnhofs, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. eventl. auch einzeln, per sofort zu vermieten. 63094
M 3, 9 2. Stock, gut möbl. Zimmer eventl. mit Klavier zu vermieten. 25807
N 3, 11 3 Tr., fein möbl. Zim. zu vermieten. 25498
P 2, 3a 2 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vermieten. 25913
P 2, 6 2. St. r., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 solide Herren, ev. Einzelzimmer sofort od. später zu verm. Näheres P 2, 6, III. r. 25627
P 3, 4 2 Treppen, schön möbl. Zimmer bei dem Abschl., sofort oder 1. Aug. zu vermieten. 25949
P 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu verm. 25960
P 4, 2 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 25729
P 7, 13a, 3 Tr., schönste Lage, möbl. Zim. zu v. 63023
Q 4, 4 2. St. Vorderhaus, gut möbl. Zimmer per 1. August zu vermieten. 25721
Q 5, 19 kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 63087
Q 5, 19, 2. Stock schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort preiswert zu verm. 63086
Q 7, 14b 1 Tr., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., a. d. Friedrichsring geh. zu v.
R 1, 9/11 nächst d. Marktpl. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. Näh. Laden.
R 1, 16, 3 Tr. b. Marktplatz gut möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermieten. 25908
R 7, 40 2 Tr., 2 große, schöne Zim. mit Schreibtisch, zusammen oder einzeln sof. zu vermieten. 21918
S 6, 8 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer z. vm. 25497
S 6, 32 2. St., möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu vermieten. 25609
S 6, 42 4. Stock lks., schön möbl. Zimmer bis 1. August zu vermieten. 25837
T 1, 2 3 Tr., gut möbl. Zim. an Herrn oder Dame billig zu vermieten. 25730
T 1, 13 3 Tr. l. einf. möbl. Z. zu vermieten. 25619
T 3, 24, 4. St. gr. möbl. Zimm. sof. od. auf 1. Aug. z. v. 25829
T 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. sof. od. später an anständigen Herrn z. v. 25806
U 1, 1 3. St., möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 25822
U 1, 3, eine Treppe, möbliert. Wohn- u. Schlafz. zu v. 25902
U 3, 18, 1 Tr., Ring, nahe d. Friedrichsbr., 2 g. möbl. Z. ev. als Wohn- u. Schlafz. p. 1. Aug. z. v. 25819
Augartenstr. 84 1 Tr., bess. möbl. Zimmer per sof. zu v. 25518
Jean Beckerstr. 4 part., rechts, sehr schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder per 1. Aug. zu vm. 63016
Böckstr. 15 1 Trpp. links schön möbl. Zimmer z. v. 25954 Näheres daselbst.
Collinistr. 24 4. Stock, schön möbliertes Balkonzimmer mit freier Aussicht bei kleiner Familie zu verm. 25574
Charlottenplatz, Lameystraße 21, 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermiet. 25621
(Am Friedrichs-Park.) Parkring 37a 1 Treppe, gut möbl. Zim. per 1. August zu vermiet. 25919
Kaiserring 30, 2 Tr. r., schön möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v.
Luisenring 34, part., schönes Schlafzimmer eventuell mit Wohnzimmer an bess. Herrn ꝛc. preiswert zu vermieten. 25983
Gr. Merzelstr. 8, a. Bismarckpl., 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 25499
Parkring 29 3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf den Rhein in gutem Hause an 1 gebild. Herrn zu verm.
Prinz Wilhelmstr. 17 Sth. part. Sch. bess. einf. möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vermieten. 63183
Rheinvillenstraße 17, 3. St., schön möbl. Zimmer an nur soliden Herrn zu vermieten. 25508
Rennershofstr. 23 3. Stck., elegant möbl. Zim. mit freier Aussicht auf den Rhein sof. z. v. 62834

MARCHIVUM

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P 1, 6 neben dem Uhrengeschäft des Herrn LOTTERHOS P 1, 6
Sorgfältigste u. schonendste Behandlung.
Elektr. Einrichtung. (73452/I) Mässige Preise.

Geld! Gebe Vorschuß auf Möbel und Waren, die mir zum Versteigern übergeben werden. Kaufe Möbel, Waren u. Pfandscheine gegen bar.
L. Eschert, Auktionator, U 6, 4.
Bringe meine große Lagerräume in empfehlende Erinnerung.

Sensationell! Neuheit!
TOD-sicher

für (80562
Fahrräder
keine Fahrtunterbrechung mehr durch Nageldefekte.
Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse sofort unser Prospekt gratis und franko.
P. & H. Edelmann Nachf.
D 4, 2. — D 4, 2.

Schriftliche Arbeiten und Vervielfältigung
auf der Schreibmaschine fertigt sauber und preiswert an 78164
Büro „Smith Premier" T 2, 16.

Günstige Gelegenheit.
Wohnungs-Einrichtung
zus. Mk. 890.— netto,
Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz 1 2tür. Spiegelschrank.
Wohnzimmer: 1 Büfett, 1 Auszugtisch, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Serviertisch. 80623
Küche: 1 Schrank, 1 Anrichtschrank mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle.
10jährige Garantie für Solidheit. — Franko Lieferung.
W. Landes Söhne
Mannheim, Q 5, 4.

Seckenheimer Schlösschen
Hierdurch mache ich die ergeb. Mitteilung, dass in diesem Sommer auch an Wochentagen eine bessere Zugverbindung als früher nach Mannheim eingeführt ist.
Letzter Zug ab hier ½9 Uhr abends.
Gleichzeitig empfehle ich mein Ia. Edinger Lagerbier (hell und dunkel), ff. Weine, reichhaltige Speisekarte, spez. geb. Neckarfische. — Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bittet um geneigten Zuspruch
699e Josef Karlein, z. „Schloss".

Grosser Räumungs-Verkauf
Mein diesjähriger Räumungs-Verkauf in 80696
farbigen Schuhwaren
und
schwarzen **Damen- u. Herren-Halbschuhen**
mit einem Nachlass von
10 bis 20 %
beginnt heute **Dienstag, den 28. Juli** und dauert bis incl. **Donnerstag, den 6. August**
Schuhhaus Georg Hartmann
Planken **D 3, 12,** am Fruchtmarkt.

Eiskisten
D. R. G. M. 80342
Aeusserst praktisch und billig.
Vollständig mit Korksteinplatten ausgeschlagen, daher grösste Isolierfähigkeit und geringster Eisverbrauch.
Bester Ersatz für Eisschränke, jedoch wesentlich billiger, fertigen als Spezialität
Mannheimer Isolirwerke & Korksteinfabrik
G. m. b. H., Rheinau-Mannheim. Tel. 1500.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Himbeersaft Flasche 30, 55 u. 100 Pfg. Chocoladen-Greulich. Q 1, 8 grüne Marken 79868

Wirtschafts-Bestecke
jeder Art u. Preislage
empfiehlt 77526
Otto Ferber, P 7, 19
Spezialhaus für Löffel- und Messerwaren.
Telephon 4169. Heidelbergerstrasse Telephon 4169.

Feuerwerk — bengal. Beleuchtung — Illumination
bis zu den imposantesten Darbietungen (In Referenzen), übernimmt oder liefert: Fritz Best, Feuerwerker.
Tel. 6405. Mannheim. P 5, 4. 80137

Soda-wasser 25 Fl.=1.25
Syphon 10 Fl.=1.80
Mineral-Wasser-Anstalt
Dr. Hirschbrunn
Löwen-Apotheke
E. 2, 16. Tel. 610. Planken
48921I

Sicher wirkende
Vertilgungs-Mittel
gegen
Wanzen, Kopfläuse, Schwaben
bestes Dalmatiner Insektenpulver,
Fliegenfänger
empfiehlt 58890
Markt-Drogerie
Doppelmeyr
F 2, 9. F 2, 9.

Verlassen
Sie sich darauf, die beste med. Seifege. Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen ꝛc. ist 77082
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Adler-Apotheke, H 7, 1. Mohren-Apotheke, O 3, 5. Stern-Apotheke, T 3, 1. Luisen-Apotheke, Luisenring 25. M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Germania-Drogerie, F 1, 8.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
„ Seckenheim: Fritz Dreiß, Drog. in der Apotheke.

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für Sie die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2. 1. 1.

Buntes Feuilleton.

— **Die Regatta der Drachenboote.** Einer der größten Feiertage für die Chinesen, die in der Umgegend von Hongkong leben, ist das große Drachenbootfest, das alljährlich in der Nähe eines kleinen Fischerdorfes bei Hongkong gefeiert wird. Ein reges und buntes Treiben entfaltet sich dann an der Küste, und von weither strömt die Bevölkerung zusammen, um der großen Regatta der Drachenboote beizuwohnen, und zu sehen, welches Boot in diesem Jahre den Preis davontragen wird. Eine unübersehbare Zahl von Dschunken liegt am Ufer, und an ihren hellen gelben Bambusgerüsten sieht man die großen roten Banner flattern. Am Ufer aber entsteht ein wilder Lärm von Trommeln und Gongslauten, Trompeten erschallen und die uralten Drachenboote werden zur Fahrt gerüstet. Es sind seltsame Fahrzeuge, langgestreckte schmale Boote von über zwanzig Meter Länge und dabei von einer Breite von kaum einem Meter. Nicht weniger als 60 Ruderer pressen sich in diesem kleinen Fahrzeug zusammen, und zwischen den Reihen dieser Rudersmannen stehen aufrecht zwei oder drei, die während der Wettfahrt mit Trompeten und Gongs den Ruderern das Tempo angeben. Es sind fast völlig unbekleidete muskulöse Gestalten, die hier, das kleine kurze Ruder in der Hand, das fast einem großen Löffel gleicht, in dem schwanken Fahrzeug Platz suchen. Vier, fünf, sechs und auch mehr Drachenboote nehmen an dem Rennen teil. Von fern sieht man sie herankommen, schmale kleine schwarze Striche auf silberner Fläche, die sich kaum zu bewegen scheinen. Aber wenige Minuten später schon und man sieht den Schaum rechts und links von den Booten aufzischen, erkennt die holzgeschnitzten Drachenköpfe der Fahrzeuge und hört den wüsten Lärm der Trompeten und der Gongs. Näher und näher kommen sie heran, ihre Schnelligkeit scheint zu wachsen, der Chinesen am Ufer bemächtigt sich wilde Erregung, drüben auf dem Wasser scheinen die kurzen Ruder nicht schnell und wild genug in die Wellen zu tauchen und dann endlich, unter tosendem Lärme, schießen die langen schmalen Boote durchs Ziel. Ein ohrenbetäubender Lärm beginnt. Vom Ufer her tönen laute Freudenrufe oder die zornigen Worte der Enttäuschten, drinnen aber in den Booten entwirrt sich der Menschenknäuel und gierig sieht man die wettergebräunten Gestalten nach den Anstrengungen der Wettfahrt kühles Wasser trinken . . .

— **Der Ursprung des Billards.** Nach einem alten englischen Dokument entstammt das Billardspiel der Mitte des 16. Jahrhunderts und zwar wurde es in England erfunden. Der Entdecker soll der Inhaber eines Pfandgeschäftes gewesen sein, der den Namen Bill Kew führte. Wie die „Revue hebdomadaire" erzählt, hatte der ehrenwerte Bill nicht allzuviel zu tun, sein Geschäft ging nicht gerade zum Besten und er hatte sehr viel freie Zeit, in der ihn die Langeweile plagte. Schließlich kam er darauf, diese Freistunden dadurch zu vertreiben, daß er auf seinem Ladentisch mit den drei Kugeln spielte, die als Zeichen des Geschäfts vor der Tür hingen; er war aber allein und um das Spiel noch ein wenig zu variieren, kam er darauf, seinen hölzernen Maßstab, ein „Yard", wie man es noch heute oft bei den Tuchhändlern sehen kann, zu benutzen. Das Spiel ergötzte ihn sehr und half ihm über die geschäftslose Zeit hinweg; bald aber wurden auch die Nachbarn auf die eigenartige Beschäftigung des guten Bill aufmerksam, sie begannen ebenfalls mit einem Stock Kugeln zu spielen und diesen Stock nannten sie Bill's Yard, aus dem später das „Billard" wurde. Allein diese Behauptung ist nicht völlig unangefochten, denn es fehlt nicht an Anzeichen, die die Entstehung des Wortes Billard aus dem einfachen Worte „billes" erklären, des französischen Namens für Kugel.

— **Moderne Schönheitsfabriken.** „Alle Frauen, welchen Alters, Ranges, Berufes oder Standes sie auch sein mögen, ob Jungfrauen, Mägde oder Witwen, sie alle sollen von dem Tage dieses Gesetzes an, falls sie die männlichen Untertanen Seiner Majestät durch Gerüche, Farben, Salben, künstliche Zähne, falsches Haar, spanische Wolle, durch eisernen Schnürleib, durch Schuhe mit hohen Absätzen, durch gepolsterte Hüften usw. zur Ehe verleiten, die Strafen erdulden, die zu Recht bestehen gegen Zauberer, Hexerei und ähnliche Vergehen, und die geschlossene Ehe soll dann für null und nichtig erklärt werden." Das ist der Wortlaut eines interessanten Parlamentsbeschlusses aus der Zeit des Königs Karl II. von England und zugleich ein Gegenstück zu dem neuen Projekte der Abgeordneten von Georgia, die jetzt ein ähnliches Gesetz anstreben, um die Frauen von der Anwendung künstlicher Schönheitsmittel abzuhalten. Aber wie auch damals schöne Parlamentsakte ihre Wirkung versagte, so werden auch künftighin keinerlei Gesetze und Bestimmungen die eleganten Frauen davon abhalten, bei den Schönheitsdoktoren vorzusprechen und deren Kunst in Dienst zu nehmen. Schon Disraeli sprach von der „göttlichen Gabe der Eitelkeit, die die Frauen so entzückend mache" und in London und in Paris müssen die Frauen, will man den Einnahmebüchern der Schönheitsdoktoren Glauben schenken, immer entzückender werden, denn die Summen, die hier für die Eitelkeit geopfert werden, wachsen von Jahr zu Jahr. Während in Paris die Schönheitspflege in einem bleichen, interessanten, nur zartrosa angehauchten Teint gipfelt, in der sogen. Beauté moladive oder der Beauté pulmonaire, für die die Cameliendame noch immer das Ideal ist, strebt man in London mehr der rosigen, gesunden, frischen Hautfarbe zu, die in ihrer unberührten duftigen Reinheit höher geschätzt wird, als die zarte Blässe der Pariserin, die so pikant kontrastiert mit den roten Lippen und Wangen. Aber diese Schönheitsformen sind viel weniger ein Geschenk des Himmels, als allzu naive Männer gerne glauben möchten; um sie zu erlangen, muß man nicht nur Geduld und Ausdauer, sondern vor allem auch Zeit und Geld, viel Geld haben. Die Verfahren, mit denen alternden Frauen die Runzeln aus dem Gesicht entfernt werden, indem am oberen Schädel ein Stück Haut auf operativem Wege entfernt wird, sind bekannt, und neuerdings ist man auch dazu übergegangen, unförmige Nasen durch operative Eingriffe dem Schönheitsideal näher zu bringen. Allein dies sind immerhin Ausnahmen, d. h. es sind Eingriffe in die Natur, die nur einmal oder wenigstens nur selten stattfinden. Was am meisten Geld kostet und auch die meiste Zeit, das ist die regelmäßige, tägliche Schönheitspflege, die Serien von den Teint erfrischenden Bädern und dergleichen. Kostbare Seifen und allerlei merkwürdige Säfte und Mixturen werden von den Schönheitsdoktoren, deren Kenntnisse oft genug zu bedenken geben, den schönen Kundinnen verordnet, und es ist durchaus nichts Besonderes, wenn man annimmt, daß allein diese Bäder den jährlichen Etat der Modedame mit 4000—6000 M. belasten. Milchbäder und Champagnerbäder sind darin natürlich nicht inbegriffen. Dazu tritt nun die Haarbehandlung, die sich längst von der früheren relativ einfachen Pflege losgesagt hat und nun alle möglichen Errungenschaften der Technik und der Chemie in ihren Dienst stellt. Die Haare werden elektrisiert, sie werden gebleicht, sie werden gefärbt, getönt und gekräuselt. Fast alle eleganten Damen benutzen heute falsche Locken, die stets erneuert werden müssen und dazu treten noch allerhand andere kunstfertige Verrichtungen an der Frisur, die eine Jahresrechnung des Friseurs von 4000 M. als mittleren Durchmesser scheinen lassen. Dabei zeigt es sich, daß die Verwendung von falschem Haar von Jahr zu Jahr wächst und auch von Damen aufgegriffen wird, die von Natur aus über einen außerordentlich reichen Haarwuchs verfügen. Man hat feine fertig frisierten Perücken, die es einem ersparen, sich täglich zwei- oder dreimal erst mühsam frisieren zu lassen, das natürliche Haar dient dabei gewissermaßen nur als die Stütze des künstlichen und um die Formen der Frisur zu akzentuieren und zu verstärken. Und alles dieses nur, um Zeit zu ersparen, denn der moderne Schönheitskult ist so außerordentlich langwierig, daß die elegante Frau nur mit Mühe damit fertig werden kann. Da sind die Hände zu pflegen, eine Operation, die mit aller Kunst vollzogen leicht eine Stunde währt, der Teint heischt seine Sorge und allerlei geheimnisvolle Salben und Mischungen müssen aufgetragen werden, und endlich ist das Arsenal an wunderlich geformten Instrumenten, mit denen die elegante Frau allein umzugehen weiß, und ehe sie alle vorschriftsgemäß zur Anwendung gebracht sind, verstreichen oft viele Stunden des Tages. In den Formen des gesellschaftlichen Lebens prägt sich das deutlich genug aus. Während es ehedem durchaus korrekt war, morgens zum Dejeuner, zwischen zwölf und eins Besuch zu machen, gilt das heute bereits als nicht der Form entsprechend, denn die Hausfrau eines eleganten Gesellschaftsheimes ist um diese Zeit, auch wenn sie sich früh erhebt, mit den zahllosen Manipulationen ihrer Schönheitspflege unmöglich fertig und einfach nicht imstande, jemand zu empfangen. Zudem sind die kleinen Operationen so anstrengend und nervenaufreibend, daß die elegante Schöne, nachdem sie in mühsamer Arbeit ihre Schönheit zu voller Entfaltung gebracht hat, wirklich der Ruhe bedarf, um sich von der Anstrengung allmählich zu erholen.

Nur noch 4 Tage
dauert mein grosser
Räumungs-Verkauf zu Verlust-Preisen
Man beachte meine Schaufenster. 80708
F 1,10 Sophie Link F 1,10

Ankauf

Im Mannheim oder Umgegend kleines **Haus** mit Garten oder Land zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangab. u. Nr. 25856 an die Expedition dieses Blattes.

Fahrstuhl, (Rollwagen) einfacher Konstruktion, neu oder gebraucht, zum Ankauf oder Miete gesucht. W. Gr. 188708 Hauptpostlagernd hier. 25968

Ich zahle für **getrag. Herren- und Damenkleider** allerhöchste Preise. 25992 **M. Klausner**, H 7, 10.

Verkauf.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** (Lieg- u. Sitzwagen) bill. zu verk. 25946 **C 8, 20**, Sth. II.

Piano, gebr., abzug., Abzahlg. **L'hafen**, Luisenstr. 6

Schreibmaschine. Gebr. erstkl. Syst. sichtb. Schrift billig abzugeben. Offerten unter Nr. 25971 an die Exp. d. Bl.

Besonderer **Gelegenheitskauf** in modernen **Schlafzimmer-Einrichtungen.** Im Auftrag verkaufe eine größere Partie **Schlafzimmereinrichtungen** in versch. Holzarten spottbillig gegen Barzahlung. **Zu erfrag. M 2, 17, part.**

Ladenteke wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Rheindammstr. 21. 25966

Für Sammler! 8 Stationsbilder (alte Holzschnitzerei) a. d. Mittelalter. 2 Porzellan-Leuchter 4-kerzig bezw. Meissen. 1 antikes Teeservice. 1 Fruchtschale, antike Standuhr, Samover Doben Wasch-Service, antike Möbel, wie Kommode, Sessel, Stühle, Perser Teppiche, Kissen, Kupferstiche, 1 Kronleuchter sehr wertvoll, Plüschgardinen.
Für Brautleute! 1 reichgeschnitzte Eßzimmer-Einrichtung (hell Nußbaum) Wert 12000 Mk. wird für 4000 Mk. abgegeben. Näh. Frau Malermeister Hacker, Heidelberg, Marstallstraße 25952

Kleiner Rehpinscher, 8 Mon. alt, zu verkaufen. 25995 L 3, 5a, parterre.

Stellen finden.

Für ein hiesiges technisches Büro wird ein flotter **Stenograph und Maschinenschreiber** zum Eintritt per 1. September a. c. event. früher gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 63141 an die Exped. d. Bl.

Gut eingef. Lebens-Versicherungs-A.-G. mit all. Nebenbranch. sucht f. all. Ort. rührige Vertr. g. h. Prov. Off. unt. Nr. 25785 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Maschinenzeichner, Ingenieur oder Techniker mit guten Zeugnissen, welcher auf spätere Anstellung reflektiert, momentan aushilfsweise gesucht. Off. u. Nr. 25998 an die Exp. d. Bl.

Tücht. **Laduerin** der Woll- und Kurzwaren-Branche, im Dekor. bewandert, auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 25981 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Büro Fräulein mit tadelloser Handschrift, Stenographie zum baldigen Eintritt. Offerten mit Gehaltsanspruch unt. Nr. 25990 an die Exp. d. Bl.

Anwaltsbureau.

Fräulein, welches gut Maschinenschreiben und Stenographieren kann, und welches 1—2 Jahre auf einem Anwaltsbureau gearbeitet hat, wird für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 63149 an die Expedition dieses Blattes.

Fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht L 15, 5, 4. Stock. 25977

Perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Haus-, sowie Kindermädchen sucht u. empfiehlt **sofort**, 1. August, 1. Sept. **Büro Apfel, T 1, 10, II.**

Stellen suchen.

Bauführer
26 Jh. alt gel. Maurer, welcher die Baugewerksch. Karlsruhe bes. hat, auf Büro und Bauplatz erfahren ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per sofort Stellung. Off. unter Nr. 25973 an die Expedition dieses Blattes.

Repräsentable, energische, Kraft sucht Stelle als Platz- oder Hausmeister, Verwalter oder Portier zc. Offerten unter Nr. 25926 an die Exped. d. Bl.

Spediteur
Tarifkundig, zuverlässig, selbständig, in I. Spedit. u. Schiffs. Geschäft tätig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unter Nr. 25972 an die Exp. d. Bl.

Verkäuferin Fräulein wünscht bessere Stelle irgend welcher Branche bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 25985 an die Expedition dies. Bl.

Ein einfaches Fräulein gesetzten Alters, welches in allen Zweigen des Haushalt. selbständ. ist, und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. August in schön geleg. Stadtteil Mannheims Stell. als Haushälterin oder Stütze mit guter Behandlung. Anfragen an 25986 **Frl. A. Bosch, Heidelberg, Ziegelhäuserlandstraße 63.**

Junge kinderlose Witwe sucht Büro zu reinigen, od. sonst. Beschäftigung. Näh. im Verlag. 25962

Mietgesuche

Ein kinderl. Ehepaar sucht ganz in der Nähe vom Hof-Theater 2—3 Zim.-Wohn. m. Gas. Offert. unt. Nr. 25750 an die Exped. ds. Blattes.

Jg. Lehrerin sucht auf 1. Sept. in der Neckarstadt ruh. mbl. Zim. Off. unt. Nr. 25987 an die Exp.

Läden.

M 4, 5. Laden, hell, mit anstoßendem Zimmer sofort umständehalber billig zu vermieten. 25975

S 6, 37 gute Stadtlage, Laden mit anstoßender Wohnung, auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Dammstr. 5, Tel. 1808 oder im Hause selbst. 62838

108 Langerötterstraße 108
Eine Metzgerei und schöne 3 Zimmerwohnungen mit Zub. per 1. Septbr. zu verm. Näher. **Langerötterstr. 106**, 1 Treppe, oder bei **W. Müller**, a. Wallstadtstr. 50, Tel. 3614.

Käferthalerstraße 83 schöner Laden mit **Wohnung** zu vm. 63027 Näheres U 6, 3, parterre.

Prinz-Wilhelmstraße 27 **Laden** zu vermieten. 62868 Näheres daselbst 2. Stock.

Am **3. Aug.** beginnen **Neue Kurse** in allen 69711

kaufmännischen Fächern.
Tages- und Abendkurse.
Bequeme Ratenzahlung.
Kostenlose Stellenvermittlung. 69711
Handelslehranstalt **„Merkur"**
P 4, 2. I. Etage P 4, 2.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit
sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Luisenring 56.
Telephon 852. 78482

Planken in bester Lage, **großer moderner Eckladen** zu vermieten. Näheres durch **Immob.-Bureau Levi & Sohn.** Tel. 595. 68019

Schwetzingerstraße 21a in nächst. Nähe des Tattersalls. **Laden** mit anstoßenden groß. hellen Räumen ca. 96 □m sowie hell. Keller mit Aufzug auch als Büro od. Magazin sof. od. später zu verm. Zu erfr. daselbst 2. Stock **rechts.** 63611

Schanzenstr. 26 Bäckerei per 1. Oktober 1908 zu verm. Näh. **Peter Löb**, Baugeschäft. 62953

Neubau, Tattersallstraße 4. **Laden mit 3-Zimmerwohnung**, mit Bad zc. per Mai/Juli zu vermieten. Näh. **Werderstraße 29, 2.** Stock, Tel. 2531. 59967

Großer Laden am **Paradeplatz** per Frühjahr zu vermieten. Näheres durch 62916 **J. Zilles** Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft. N 5 Nr. 1. Telephon 876.

Ladenlokal mit Nebenraum, ca. 200 qm ev. zu zwei Läden geteilt, in 25827 **zentraler guter Lage** per sofort preiswert zu vermieten. **Max Schuster**, Tullastr. 11, Telephon 1313.

Für Flaschenbierhändler. In der Nähe der Neckarbrücke schöne Räume f. Flaschenbierhändler, Laden u. Wohnung preiswert zu vermieten. Offert. u. Nr. 60318 an die Exped.

Tattersallstraße **Laden** mit 3 Zimmern, Bad und Zubehör zu verm. 63106 Näheres Hermann Kaufmann, Hebelstraße 19.

Heidelberg, kleiner Laden mit mod. großem Schaufenster u. Nebenzimmer als Filiale oder Bureau billig anderwärts zu verm. Offert. unter Nr. 63091 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

S 6, 37 trockener, heller Souterrainkeller, 90 qm, sowie ein Abfüllraum zu vermieten. 62839

Friedrichsplatz nächst dem Friedrichsring. **Parterreräume**, Flächeninhalt ca. 180 qm und 40 qm, Souterrain für Ladenzwecke (3 gr. Schaufenster), Bureau, Restaurant oder Café geeignet, sofort zu vermieten. 62916 Näheres durch **J. Zilles**, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft N 5, 1 Telephon 876.

Schwetzingerstraße 120, Werkstätte zu vermiet. 25495

Ein helles **Magazin**, ca. 180 qm, zu vermieten. Näheres 25111 **T 6, 1**, 2. Stock.

Magazin und Büro in **P 7** zu vermieten durch **Leop. Simon**, C 7, 11. Tel. 2634. 25780

Magazin in der Nähe des Hafens und Güterbahnhofes, 4 stöckig, mit Büros, alles unterkellert, ca. 500 qm groß, Rollbahn, sowie separatem Hofe per 1. Januar 1909 entl. per sofort zu vm. Näh. Jungbuschstr. 10, 2. St., Telephon 2739. 25816

Lagerraum sof. od. später z. verm. Näh. Holzstr. 12 II. bei Bernel 25598

Stallung zu vermieten. Näh. **Seckenheimerstr. 68**, 2. Stock. 25154

Wohnungen

B 1, 8 2. St., 6 Zimmer-**Wohnung** u. Küche und Zubehör, auch für Geschäfts- oder Büroräume zu vermieten. Näheres Laden. 63089

B 5, 3 2. Stock, Seitenbau, 1 evtl. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 63107 Zu erfragen parterre.

B 6, 2 4. Stock, 6 Zimmer, Bad, Veranda u. Zubehör zu vermieten. 63097

C 3, 16 schöne Wohnung, 6 bis 8 Zim., modern mit Zubehör per Spätjahr 1908 zu v. Näh. part. im Bureau. 62817

C 8, 17 4. Stock, eleg. 4 Zimmerwohn. m. Balkon und all. Zubeh. bis 1. Okt. oder früher zu v. Näh. 4. Stock. 25789

D 2, 2 4 Zimmer und Küche, eine Treppe hoch, zu verm. 62965

D 2, 8 3. St., ein Zimmer zu vermieten. Zu befragen bei Herrn Krafft. 25835

D 2, 8, Planken 1. St., 5 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden von Fräulein Weber. 25884

D 3, 2 1 Parterre-Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 62482

D 6, 6 3 Trepp., helle Mansarde, sofort zu vermiet. Monatl. 6 Mk. 25504

E 5, 5 Neubau, 2. und 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezim. Speisekammer, Mansarde und Zubehör, elektr. Licht, bis 1. Okt. zu vm. Näh. F 5, 4. 61750

F 3, 13a 2 Zimmer und Küche, 2. Stock, auch als Bureau sofort zu vermieten. 25800

F 5, 27 3. Stock, 2 schöne Parterre-Zimmer auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 25625

Ringstr., F 7, 26a parterre, 3 große Zimmer nach der Straße als Büro per 1. Aug. zu vermieten. 62390 Näheres 1 Treppe hoch.

G 2, 5, Marktplatz ist der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Badez. u. sonst. Zub. per sof. oder später zu verm. Näh. im Laden. 60500

G 2, 6 2. Stock, 6 gr. Zim. mit Balkon u. sämtl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 62339

G 5, 12 1 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche Bad sowie Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Lad. 63111

G 5, 17b 4. Stock Vorderhaus, 1 Zimmer und Küche zu verm. 62499

G 6, 17, 4. St., 4 Zimmer und Küche zu verm. 25521

G 7, 8 3 resp. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 60785

G 7, 14, 3 Zimmer, Bad und Küche und 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock.

G 7, 20 2. Etage, 6 schöne gr. Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. 1. St. Anzusehen 4—6 Uhr. 62539

J 6, 3 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. entl. auch später, zu vermieten.

Schanzenstraße 9 Parterre 4 Zimm., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 62356 Näh. Bur. Rosengartenstr. 20

Neubauten, J 6, 3 u. 4 schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 57443 Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20.

K 2, 11, sch. Wohnung, 3. St., 6 Zim. zc. sof. oder spät. Näh. 2. Stock. 62492

J 6, 5 parterre 4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 58497

K 3, 15 (Ring) schöne 4-Zimmerwohnung, Erker und Balkon, mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 25004 Näheres 1. Stock rechts.

K 3, 28 schöne 5-Zimmer Wohnung mit Badezimmer u. großem Vorplatz, neu hergerichtet sofort oder später z. v. 25358

L 2, 3 3 Zimmer u. Küche im 3. Stock, per 1. August zu vermiet. 62854

L 14, 3 helle u. luftige 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres parterre. 62545

M 2, 13 Part.-Wohn. auch als kleines Büro geeignet zu verm. 25438

N 3, 15 4. St., 3 sehr große helle Mansardenzim., Küche und Badezim. an ruhige Leute sof. od. spät. beziehbar zu v. Näheres Seyfried, 2. St. 62856

N 4, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten. 25799

N 6, 2 schöne, neu hergerichtete Wohnung von 6—7 Zimmern auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im 2 Stock. 5040

O 6, 3 (Heidelbergerstr.) 1 Treppe, 2 Zim., in welchen sich seither das Immobilienbüro Weil befindet, ab 1. Oktober zu vermieten. 62739 Näheres bei Loins im Laden.

P 2, 7 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Architekt Sator, Viktoriastraße 10. 62487

P 4, 13 3 Zimmer und Küche zu verm.

Q 3, 19 4. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. 25906

Q 5, 1 6 Zimmer, Küche, Badezim. u. Magdkammer, per 1. Oktober zu vermieten. 62580

Q 7, 27 hochherrschaftliche Wohnung m. 7 Zimmer, Badezim. u. reichlichem Zubehör per sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. 62701

S 6, 37 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu vermieten. 62964

T 3, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 25803

U 1, 6 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. 1908 zu vermieten. Näheres 62992 Peter Löb, Baugeschäft.

U 3, 10 prachtvolle 4 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. St. 25793

U 4, 1 3 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen S 4, 17, part. 63004

Neubauten U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per sofort z. v. 62146 Näh. Bureau Rosengartstr. 20

U 4, 9a, nächst Ring, 4—5 Zim.-Wohn. zu vm., 2. St. sof., 4. St. per 1. Okt. Näh. Dammstr. 6, 2. St. 25400

U 4, 10 neu hergerichtete Parterrewohnung 5 Zimmer u. Zubeh., per 1. Okt. Näh. parterre Büro. 25540

U 4, 23, Neubau Wohnungen, 3 Zim., Küche, Bad per 1. August zu verm. Ebendaselbst Werkstätte u. Zubehör zu verm. Näh. P 1, 6, II., Büro

U 4, 25 (Neubau) 3 Zimmer, Küche m. Bad per 1. Juli zu verm. 63030 Näheres U 5, 26, Laden.

Zu vermieten:

Augusta-Anlage 9 Elegante Wohnung, 3 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst geschl. Veranda. 62608

N 7, 1 Elegante 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch.

Ecke Bach- u. Seckenheimerstr. Schöne 4-Zimmer-Wohnung, 2 Treppen hoch.

Näheres Augusta-Anlage 9 (Bureau).

Augartenstraße 45 3. Stock, 2 Zimmer mit Küche auf 1. August, 1 leeres Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres Laden. 25708

Augartenstr. 67, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu verm. Preis 36 Mk. 25477

Augartenstr. 93 Eckhausneubau im 2. St. schöne 3 Zimmerwohnung m. Mädchenzimmer zu vermieten. 62727

Alphornstr. 8, 4. St. r., freundl. möbl. Zim. an anständ. Herrn oder Dame zu vermieten.

Breitestr. S 1, 2 2. Stock, vollständig neu hergerichtete **6 Zimmer-Wohnung** mit grosser Diele, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör per sofort für **Wohnung od. Bureau** zu vermieten. Näh. bei Architekt Lud. **Sator**, Viktoriastr. 10.

Bachstraße 4 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Gärten gegenüber, sofort zu verm. Näheres part. links, anzus. 1—2 Uhr. 25675

Bellenstr. 30 5. St. Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres T 6, 17, Bureau. 61619

Chamissostr. 1—3 schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, sowie Laden mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock bei **Ph. Zehner.** 62455

Dammstr. 5, unw. d. Friedrichsbrücke, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Mansarde per sofort oder später zu vermieten.

Elisabethstr. 7 4 Treppen, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Oktbr. billig zu vermieten. 62527 Näheres Kepplerstr. 16 a.

Elisabethstr. 7 3 Tr., elegante 5 Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekam. u. Zubeh. per Oktob. entl. auch früher zu verm. Näh. Kepplerstr. 16 a.

Eichelsheimerstr. 15, 3 Zim. und Küche und 1 Zimmer mit Küche sofort zu verm. 25606 Näheres parterre.

Eichelsheimerstr. 27, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung bis Oktober zu verm. 63031

Friedrichsring, 2. Etage, 1 leeres Zimmer mit separ. Eingang zu verm.

Friedrichsring, T 6, 24, 4. St., schöne Wohn. mit freier Aussicht, 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute p. 15. Okt. zu v. Näheres 3. Stock.

Friedrichsplatz 10 (am Wasserturm) Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, daselbst 4. St. 61135

Friedrichsplatz 16 5 St., schöne Wohng., 5 Zim. u. Zubehör, Zentralheizung, per 1. Oktb. a. c. f. fam. zu verm. Näh. T 6, 17, Büro-part. 61744

Hafenstraße 20, 2. Stock, 1 Zim. u. Küche zu verm.

Hebelstrasse 1 2 Wohnungen je 5 Zimmer, Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 62844

Neubau — Haydnstr. 4 eleg. 5 u. 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekam., elektr. Licht und reichlichem Zubehör auf 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei **Christian Leonhard**, Architekt, Mollstr. 10, Tel. 1942.

Heinrich Lanzstraße 19 3. Stock, schön ausgestattete 3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 63117

Heinrich Lanzstr. 26. Elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näher. Rupprechtstr. 12, 2. Stock lks. Tel. 2842.

Jungbuschstr. 4, 4 Zim. Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 4. Stock.